

NOVOMATIC AG



Jahresfinanzbericht
2015

Inhalt

EINLEITUNG

Vorwort des Vorstandes

4

KONZERNABSCHLUSS

Lagebericht zum Einzel- und Konzernabschluss

8

Konzernbilanz

42

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

43

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

43

Konzern-Kapitalflussrechnung

44

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

45

Anhang zum Konzernabschluss

46

Erklärung des Vorstandes

117

Bestätigungsvermerk

118

EINZELABSCHLUSS

Bilanz

122

Gewinn- und Verlustrechnung

124

Anhang zum Einzelabschluss

126

Bestätigungsvermerk

140

Bericht des Aufsichtsrats

142

Impressum

144

120



Dr. Christian Widhalm

Mag. Thomas Graf

Mag. Peter Stein

Mag. Harald Neumann

Dipl.-Ing. Ryszard Presch

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

der NOVOMATIC AG-Konzern hat im Geschäftsjahr 2015 mit Umsatzerlösen in der Höhe von 2.086,3 Mio. EUR (plus 5,5 %) den höchsten Wert seit Bestehen der Unternehmensgruppe erzielt. Die größten Zuwächse verzeichnete der Bereich Erlöse aus Vermietung von Gaming-Technologie, die um 7,9 % auf 594,7 Mio. EUR gesteigert werden konnten. Deutliche Umsatzsteigerungen gab es auch bei den Verkaufserlösen und bei den Wetterlösen.

Wir haben im Berichtszeitraum unsere Strategie, als weltweit tätiger Full-Service-Anbieter alle Segmente der Gaming-Branche abzudecken und unsere Marktanteile in bedeutenden europäischen Gaming-Märkten auszubauen, erfolgreich umgesetzt. In Spanien etwa sind wir nach der Übernahme des Produzenten GiGames und dem Erwerb von Spielstätten nun auch mit unserer erfolgreichen dualen Strategie präsent. In UK wiederum ist uns nach der Übernahme von Playnation, einem Betreiber von rund 20.000 Unterhaltungsgeräten an mehr als 1.700 Standorten, eine wichtige Stärkung des Geschäftsbereiches Gaming Technology gelungen. Erfolgreich entwickelt haben sich aber auch jüngere NOVOMATIC-Geschäftsbereiche, etwa unsere Lotterietechnologietochter NOVOMATIC Lottery Solutions (NLS) sowie die Bereiche Online, Social und Mobile Gaming.

Durch die Emission von drei Schuldscheintranchen mit einem Gesamtvolumen von 275 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2015 die bisher größte Finanztransaktion in der Geschichte von NOVOMATIC durchgeführt. Die hervorragende Bonität der NOVOMATIC AG wurde nach einer erstmals erfolgten Beurteilung der Ratingagentur Standard & Poor's mit der Investment Grade-Note „BBB“ und einem stabilen Ausblick bewertet. NOVOMATIC zählt mit diesem Rating zu einem der am besten eingestuften Gaming-Technologieunternehmen der Welt.

NOVOMATIC hat im Berichtszeitraum seine Position als attraktiver Arbeitgeber weiter ausgebaut und es geschafft, im Ranking der Top-Markenunternehmen im Rahmen der Markenwertstudie „eurobrand Austria 2015“ mit 2.830 Mio. EUR den größten Zuwachs zu erringen (plus 211 Mio. EUR und Platz drei). Neuerlich weiterentwickelt haben wir auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich Corporate Responsibility (CR), der unsere Verantwortung in einem sensiblen Geschäftsfeld wie Spielerschutz ebenso dokumentiert wie unsere unternehmerische Verantwortung.

Mag. Harald Neumann
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Ryszard Presch
Vorstandsvorsitzender-Stv.
Vorstand Operations

Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie

Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen

Dr. Christian Widhalm
Vorstand Beteiligungen

Konzern ABSCH



LUSS



Lagebericht

*zum Einzel- und Konzernabschluss 2015,
NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen*

1. Geschäftsgegenstand und Strategie

NOVOMATIC¹ ist ein global agierender, integrierter Glücksspieltechnologie- und Unterhaltungskonzern mit mehr als 35 Jahren Erfahrung als Produzent von innovativem Hightech Gaming Equipment. Der Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Glücksspielprodukte, Lotterietechnologielösungen und vernetzte Systemlösungen für nationale und internationale Glücksspiel- und Wettmärkte. NOVOMATIC ist weiters Betreiber von weltweit mehr als 1.400 Spielstätten, welche Spielbanken, elektronische Automatencafés, Bingobetriebe und Sportwetten-Outlets umfassen.

Neben der Entwicklung von hochmodernem Glücksspiel-Equipment hat sich der NOVOMATIC-Konzern als Content Provider von Spielen für lizenzierte Online- und Offlineanbieter sowie als Betreiber von Online-Spielplattformen etabliert. Der NOVOMATIC-Konzern ist sich seiner hohen sozialen Verantwortung bewusst und entfaltet seine geschäftlichen Aktivitäten ausschließlich in Märkten, die über klar definierte rechtliche Rahmenbedingungen verfügen.

Die duale Marktstrategie als Produzent von hochmodernem Gaming Equipment einerseits und als Betreiber von Spielstätten andererseits hat in den Jahren seit der Gründung wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen. Der Konzern kann durch diesen integrierten Ansatz sehr rasch neu entwickelte Produkte am Markt einführen, Rückschlüsse auf den potenziellen Erfolg gewinnen und in weiterer Folge zielgerichtet die Entwicklung neuer Produkte beeinflussen.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft verzeichnete im Jahr 2015 einen moderaten Anstieg beim Bruttoinlandsprodukt (BIP). Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner aktuellen Analyse mit einem Wachstum von 3,1 %². Die globale Konjunktur expandierte somit, wie in den vergangenen Jahren, unterhalb des langfristigen Trends. Die regionale Verschiebung der Wachstumsdynamik, die schon in den letzten Jahren zu beobachten war, verstärkte sich weiter. Während das Wachstum der Industrienationen zunehmend an Stärke gewinnt, hat die wirtschaftliche Dynamik in einer Vielzahl von Schwellenländern deutlich nachgelassen und ihr Wachstumsvorsprung gegenüber den Industrieländern hat sich verringert.

Die aufstrebenden Volkswirtschaften verzeichneten zwar einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 4,0 %, jedoch bedeutet dies zugleich das fünfte Jahr in Folge mit einem Rückgang beim Wachstum. Ein Hauptgrund für diese Entwicklung findet

¹⁾ Unter den im vorliegenden Lagebericht verwendeten Formulierungen „NOVOMATIC“, „Konzern“ bzw. „NOVOMATIC-Konzern“ ist der Konzernkreis des zugehörigen Konzernabschlusses der NOVOMATIC AG zu verstehen.

²⁾ Gemäß World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF)

sich in der weiteren Abschwächung des chinesischen Wirtschaftswachstums. Nachdem sich das Investitionswachstum, infolge der staatlich gelenkten Maßnahmen zur Eindämmung des Kreditwachstums, bereits im Vorjahr deutlich vermindert hat, nahmen im Jahr 2015 die Ängste um eine mögliche „harte Landung“ der chinesischen Wirtschaft merklich zu, was sich auch im massiven Einbruch des chinesischen Aktienmarktes zeigte.

Der Großteil der anderen Schwellen- und Entwicklungsländer war gleichzeitig mit einer Mehrzahl negativer Einflussfaktoren konfrontiert. Neben der konjunkturell bedingt schwächeren Nachfrage nach Rohstoffen durch die chinesische Volkswirtschaft führte eine Ausweitung der Produktion von Rohstoffen zu massiven Preisrückgängen, besonders bei Rohöl, aber auch bei Metallen. Eine zusätzliche Herausforderung für die rohstoffexportierenden Länder stellt die US-Zinswende dar. Insbesondere Schwellen- und Entwicklungsländer finanzierten ihre Konjunkturprogramme im Kampf gegen die Finanzkrise zu einem erheblichen Anteil mit US-Dollar-Krediten. Hier drohen bei einem weiteren Anstieg des US-Dollars Zahlungsausfälle von systemisch relevanten Finanzinstituten und Staaten.

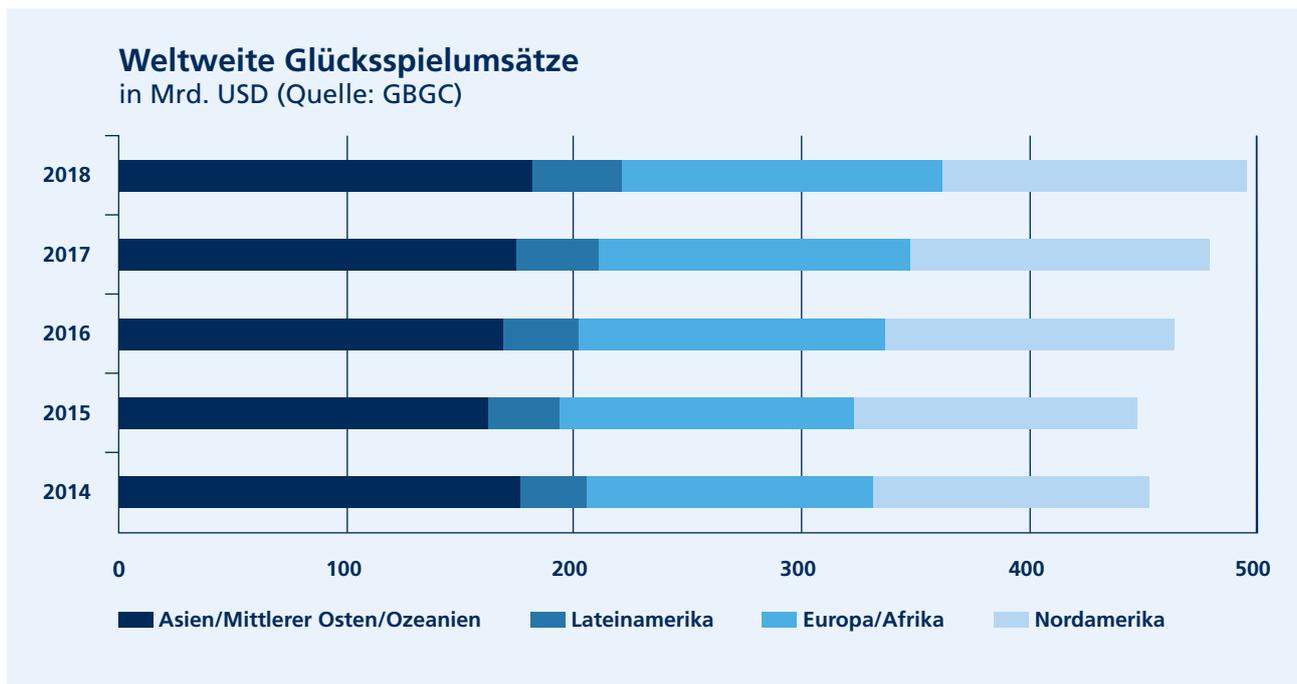
Die USA konnten im Jahr 2015 mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 2,5 % eine solide Entwicklung vorweisen. Der Anstieg wird durch eine Reihe von positiven Rahmenbedingungen gestützt. Der Ankauf von festverzinslichen Wertpapieren durch die U.S. Federal Reserve wurde zwar mit Oktober 2014 beendet, die erste geringfügige Zinsanhebung durch die US-Notenbank erfolgte aber erst im Dezember 2015. Die Geldpolitik wirkte im Berichtsjahr daher nach wie vor expansiv. Der private Konsum profitierte von der Erholung am Arbeitsmarkt und von der rückläufigen Verschuldung der privaten Haushalte. Zusätzlich unterstützte der Rückgang der Energiepreise die Erholung der Industrie und die Kaufkraft der privaten Haushalte.

In der Europäischen Währungsunion konnte die konjunkturelle Schwäche der letzten Jahre überwunden werden. Angeführt von Deutschland verzeichnete die Eurozone im Jahr 2015 eine Steigerung des BIP in Höhe von 1,5 %. Bei unverändert niedrigen Leitzinsen hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Jänner 2015 mit dem erweiterten Anleihekaufprogramm eine zusätzliche geldpolitische Maßnahme beschlossen. Dies führte zu einer leichten Entspannung bei den Kreditangebotsbedingungen, einer Trendwende beim Kreditvolumen und zur Abschwächung des effektiven Wechselkurses des Euro zum US-Dollar. Die günstigeren Finanzierungsbedingungen und der erleichterte Zugang zu Krediten begünstigten im Unternehmensbereich Ausgaben für zusätzliche Investitionen. Trotz einer ungünstigen Entwicklung des Welthandels stiegen die Ausfuhren des Euroraums, ebenso stieg der Handel innerhalb der Eurozone. Deutliche Wachstumsimpulse gingen auch vom privaten Konsum aus. Dieser profitierte vom Beschäftigungswachstum und von zusätzlichen Ausgabenspielräumen, die sich aufgrund der anhaltend niedrigen Energiepreise ergaben.

Das österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) geht in seiner aktuellen Studie für die heimische Volkswirtschaft von einer Fortsetzung der Schwächephase aus. Demnach verzeichnete die österreichische Wirtschaft im Jahr 2015 einen BIP-Zuwachs von lediglich 0,7 %. Das Wachstum lag damit das vierte Jahr in Folge unter 1 %. Positive Impulse von der Weltwirtschaft blieben aus, wodurch das erhoffte Exportwachstum unter den Erwartungen lag. Auch der private Konsum, der in Österreich traditionell konjunkturstabilisierend wirkt, nahm aufgrund der moderaten Einkommensentwicklung der privaten Haushalte und der gegenüber dem Vorjahr merklich gestiegenen Arbeitslosigkeit nur geringfügig zu. Das geringe Unternehmerv Vertrauen, die schwache Inlandsnachfrage und die Unsicherheit bezüglich der weiteren Wirtschaftsentwicklung drückten weiterhin auf die Investitionsnachfrage.

Marktentwicklung im Glücksspiel

Die weltweiten Glücksspielausgaben haben sich im Berichtsjahr erstmals seit dem Jahr 2009 verringert. Gemäß einer Studie von Global Betting and Gaming Consultants (GBGC) erreichten die weltweiten Bruttospielerträge im Jahr 2015 einen Wert von 447 Mrd. USD. Dies entspricht einer Reduktion von 1,1 %. Während der Rückgang im Jahr 2009 seinen Ursprung in der globalen Finanzkrise hatte und insbesondere von den entwickelten Industrienationen ausging, war im Jahr 2015 Macao, die bedeutendste Glücksspielmetropole der Welt, für diese negative Entwicklung verantwortlich.



Der asiatisch-pazifische Raum hat sich vor allem seit dem Fall des Glücksspielmonopols von Macao im Jahr 2002 zum bedeutendsten Glücksspielmarkt der Welt entwickelt. Im Jahr 2015 erwirtschaftete diese Region einen Anteil von 36,4 % der weltweiten Glücksspielumsätze, gegenüber dem Vorjahr stellt dies jedoch einen markanten Rückgang dar. Neben der Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft ist vor allem eine vom chinesischen Mutterland betriebene Kampagne zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche dafür ausschlaggebend. Diese führte dazu, dass immer mehr wohlhabende Chinesen, sogenannte High Roller, den Casinos von Macao fernblieben. Die Glücksspielbehörde von Macao veröffentlichte zum Jahresende 2015 einen Bericht, wonach die Bruttospielerträge der auf der Insel betriebenen Casinos gegenüber dem Vorjahr um 34,3 % eingebrochen waren.

Trotz dieser gegenläufigen Umsatzentwicklung planen vor allem US-amerikanische Casinobetreiber-gesellschaften, im Jahr 2016 und den Folgejahren mehr als 20 Mrd. USD in neue Standorte am Cotai Strip von Macao zu investieren. Anstelle des Casinobetriebs sollen familienorientierte Unterhaltung und Einkaufsmöglichkeiten im Vordergrund stehen. Das entspricht der Linie der chinesischen Behörden, die das Image der Stadt verbessern möchten und Macao als globales Touristenziel vermarkten wollen.

Der Glücksspielmarkt von Lateinamerika und der Karibik ist im Vergleich zu den drei anderen großen Märkten (Asien-Ozeanien, Nordamerika und Europa) nur von untergeordneter Bedeutung, diese Region weist aktuell jedoch die weltweit höchste Wachstumsdynamik auf. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Glücksspielumsätze um 7,0 % gesteigert werden, wobei vor allem der Lotteriesektor einen deutlichen Anstieg verzeichnen konnte.

Der nordamerikanische Glücksspielmarkt verzeichnete im Jahr 2015 ein Wachstum von 3,2 %. Der Casinosektor, der mit einem Anteil von 56,4 % der mit Abstand größte Bereich der nordamerikanischen Glücksspielindustrie ist, trug mit einem Zuwachs von 1,7 % zu diesem Anstieg bei. Dieses Wachstum wird vor allem von den zahlreichen neuen Casinoprojekten getragen, welche in den letzten Jahren errichtet wurden, wobei gleichzeitig eine Kannibalisierung bestehender etablierter Glücksspielregionen stattfand. Dies trifft besonders auf den Nordosten der USA zu. Hier musste die traditionsreiche Glücksspielmetropole Atlantic City massive Einbußen erleiden, nachdem in den Bundesstaaten Pennsylvania, New York und Maryland neue Casinostandorte eröffnet wurden.

Gemäß einer Studie von GBGC erwirtschaftete der zusammengefasste Glücksspielmarkt Europa/Afrika im Berichtsjahr einen Umsatz von 129,1 Mrd. USD. Die großteils dem staatsnahen Umfeld zurechenbaren Lotterieunternehmen stellten mit einem Anteil von 35,1 % den bedeutendsten Sektor der europäischen Glücksspielindustrie dar, gefolgt vom Bereich der Glücksspielgeräte außerhalb von Casinos (Video Lottery Terminals, Fixed Odds Betting Terminals und klassische AWP³-Geräte). Im Jahr 2015 wuchs der europäische Glücksspielmarkt um 2,3 %, wobei der Casinosektor und der Bereich der Lotterien die stärksten Wachstumsraten erzielen konnten.

Gemäß einer Studie von H2 Gambling Capital erreichte der globale Online-Glücksspielumsatz im Jahr 2015 einen Wert von 41,2 Mrd. USD und verzeichnete eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate in Höhe von 10,6 %. Europa nahm von Beginn an eine Vorreiterrolle bei der gesetzlichen Regulierung von Online-Glücksspielen ein und war auch im Berichtsjahr die weltweit führende Region im Bereich des Online-Glücksspiels. Der europäische Anteil an diesem bedeutenden Wachstumsmarkt betrug im Berichtsjahr 52,9 %.

Der Trend zu stärkerer Regulierung und Liberalisierung im Online-Glücksspiel war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich zu erkennen. Nach Spanien und Rumänien, die im Jahr 2015 Lizenzen für Online Gaming erteilt haben, zeichnet sich ab, dass auch in den Niederlanden künftig das Online-Glücksspiel reguliert wird. Darüber hinaus gibt es vor allem in Nordamerika (Pennsylvania) und Südamerika (Kolumbien und Brasilien) Anzeichen für eine Öffnung der Märkte.

Seit dem Jahr 2013 war ein deutlicher Anstieg an Übernahmetransaktionen innerhalb der Glücksspielindustrie zu beobachten, die zuletzt auch den Online Gaming-Sektor zum Ziel hatten. Nach Ansicht von Analysten der Deutschen Bank wird der Trend zur Konsolidierung insbesondere in Europa weiter anhalten, da sich die Wachstumsraten zusehends verlangsamen werden, gleichzeitig jedoch höhere Marketingkosten, steigende Glücksspielsteuern und zunehmender Wettbewerb die Ergebnissituation belasten. In diesem Umfeld fällt es Start-ups immer schwerer, Fuß zu fassen, da eine kritische Unternehmensgröße von entscheidender Bedeutung ist, um sich im Wettbewerb zu behaupten.

Eine besondere Variante des Online-Glücksspiels stellt der Bereich des Social Gamings dar. Hierbei handelt es sich um interaktive Spiele, welche zumeist den klassischen Glücksspielen nachempfunden sind, bei denen jedoch keine Möglichkeit der Auszahlung von gewonnenen Geldbeträgen besteht. Social Gaming fällt infolgedessen nicht unter die Glücksspielgesetzgebung, insbesondere sind die Bestimmungen des Unlawful Internet Gambling Enforcement Act (UIGEA), ein US-amerikanisches Gesetz, das 2006 verabschiedet wurde, nicht anwendbar. Diesen Umstand machen sich vor allem terrestrische Casinos in den USA zunutze und entdecken das Social Gaming als Kundengewinnungs- und Kundenbindungsmöglichkeit. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind aus diesem Grund die führende Nation im weltweiten Social Gaming-Markt, der nach Schätzung von Eilers Research den Wert von 4,7 Mrd. USD im Jahr 2015 erreichte, wobei der Anteil der USA im Berichtsjahr 40 % betrug.

³⁾ Amusement with Prices

3. Geschäftsverlauf

Wichtige Ereignisse in der Berichtsperiode

Das Geschäftsjahr 2015 war für NOVOMATIC eines der erfolgreichsten seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1980. Durch organisches und akquisitorisches Wachstum lagen die Umsatzerlöse erstmals in der Unternehmensgeschichte über 2 Mrd. EUR und erreichten den historischen Höchstwert von 2.086,3 Mio. EUR. Auch der Betriebserfolg (EBIT) lag trotz des schwierigen Marktumfeldes im Heimatland Österreich mit 325,4 Mio. EUR nur geringfügig unter dem Wert des Vorjahres. Die Zahl der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen unterstreicht erneut die Wachstumsdynamik des NOVOMATIC-Konzerns. So erhöhte sich die Zahl der vollkonsolidierten Unternehmen von 178 Gesellschaften (Stand per 31.12.2014) auf 188 Gesellschaften zum Jahresende 2015.

Akquisitionen und Verkäufe von Unternehmensanteilen

Die Zielsetzung bei Unternehmenszukaufen besteht einerseits darin, die Marktführerschaft in bestehenden Märkten zu erlangen beziehungsweise weiter zu festigen, andererseits wird mit den Akquisitionen die Strategie verfolgt, im Bereich der neuen Technologien die Basis für beschleunigtes und nachhaltiges Wachstum in der Zukunft zu schaffen.

Eine der bedeutendsten Entwicklungen des Geschäftsjahres 2015 war der Einstieg von NOVOMATIC AG in die Österreichische Lotterien GmbH (Österreichische Lotterien). Beginnend mit Juni 2015 erwarb NOVOMATIC durch eine Reihe von Kauftransaktionen eine indirekte Beteiligung an den Österreichischen Lotterien von insgesamt rund 23,1 %. Die Österreichischen Lotterien befinden sich mehrheitlich im Eigentum der Casinos Austria Aktiengesellschaft (CASAG). NOVOMATIC beabsichtigt, mit dieser Investition ein nachhaltiger und stabiler heimischer Mitgesellschafter der Österreichischen Lotterien zu werden.

Weiters hat NOVOMATIC im zweiten Halbjahr 2015 mehrere Kaufverträge zum Erwerb von direkten und indirekten Anteilen an der Casinos Austria Aktiengesellschaft abgeschlossen. Die Transaktionen erfolgten vorbehaltlich diverser öffentlich-rechtlicher und gesellschaftsrechtlicher Genehmigungen und Vorkaufsrechte von Mitgesellschaftern sowie sonstiger formaler Zustimmungserfordernisse und waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vollzogen. Das Gesamtvolumen der durchgeführten Transaktionen umfasst direkte und indirekte Anteile an der CASAG in Höhe von insgesamt rund 39,5 %.

Nach dem Bilanzstichtag wurde mit Sazka Group, einem Gesellschafter der CASAG, eine langfristige, strategische Partnerschaft vereinbart, die unter anderem vorsieht, dass die jeweiligen bereits erworbenen oder noch zu erwerbenden Anteile an der CASAG und den Österreichischen Lotterien in eine Joint-Venture-Gesellschaft eingebracht werden (siehe Kapitel „Ereignisse von Bedeutung nach dem Bilanzstichtag“).

Im September 2015 erwarb der NOVOMATIC-Konzern 100 % der Geschäftsanteile an Ensko 962 Ltd., der Muttergesellschaft der Playnation Group (Playnation). Das erworbene Unternehmen zählt mit seinen Tochtergesellschaften zu den führenden Glücksspielunternehmen im Vereinigten Königreich. Playnation betreibt rund 20.000 Unterhaltungsgeräte und Glücksspielgeräte an über 1.700 Standorten, insbesondere in Freizeitparks, Autobahn-Raststationen, Bowlinghallen, Pubs und Flughäfen. Ziel dieser Transaktion ist es, die Marktpräsenz von NOVOMATIC weiter zu stärken und Synergien mit anderen im Konzernverbund befindlichen Unternehmen, welche vorwiegend im Pub-Segment tätig sind, zu heben.

Im Dezember 2015 erfolgte der Erwerb sämtlicher Anteile an Overlord Gaming S.L., einer in Spanien tätigen Unternehmensgruppe, deren Geschäftstätigkeit im Betrieb von Spielstätten in Spanien besteht. Mit dieser Übernahme soll die Marktposition des NOVOMATIC-Konzerns im spanischen operativen Glücksspielsegment, einem der größten Glücksspielmärkte Europas, weiter gestärkt werden.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 wurden in den Ländern Deutschland, Italien und Großbritannien mehrere Zukäufe kleinerer Unternehmen durchgeführt, deren Geschäftsgegenstand der Betrieb von Spielhallen ist. Mit diesen Akquisitionen soll die Marktposition des Konzerns in den wichtigsten europäischen Kernmärkten weiter ausgebaut werden.

Im Mai 2015 veräußerte NOVOMATIC sämtliche Anteile an der slowenischen Gesellschaft Novo Investicije d.o.o. sowie deren fünf slowenischen Tochter- bzw. Enkelgesellschaften. Im Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden des Weiteren 100 % der Anteile an Dazzletag Entertainment Ltd. aus konzernstrategischen Gründen verkauft.

Konzessionen und andere wichtige Ereignisse

ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, ein Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, konnte im Jahr 2015 in weiteren Bundesländern Bewilligungen für Landesauspielungen mittels Glücksspielautomaten erlangen. Die Bewilligungsbescheide berechtigen zum Betrieb von 337 Glücksspielautomaten im Bundesland Steiermark und von 259 Glücksspielautomaten im Bundesland Kärnten.

Im Juni 2014 erteilte das österreichische Bundesministerium für Finanzen (BMF) Bewilligungsbescheide für den Betrieb von Spielbanken gemäß § 21 Glücksspielgesetz. Die an ADMIRAL Casinos & Entertainment AG erteilten Einzelkonzessionen für die Standorte Wien Nord-Ost (Prater) und Niederösterreich (Bruck an der Leitha) wurden infolge einer Beschwerde eines Mitbewerbers im Juli 2015 vom Bundesverwaltungsgericht aufgehoben. Gegen dieses Urteil erhoben NOVOMATIC als auch das Bundesministerium für Finanzen außerordentliche Revision beim Verwaltungsgerichtshof. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichtes war die Entscheidung durch das Höchstgericht noch ausständig.

Am 31. Dezember 2014 wurden, als Folge einer Gesetzesänderung des landesgeregelten Glücksspiels in der Bundeshauptstadt, alle Wiener Glücksspielgeräte des NOVOMATIC-Konzerns außer Betrieb genommen. Von den in Wien konzessionierten Gesellschaften des NOVOMATIC-Konzerns wurde im Jahr 2014 ein Individualantrag beim Verfassungsgerichtshof eingebracht, um die Verfassungsmäßigkeit der neuen gesetzlichen Regelung des landesgeregelten Glücksspiels in Wien zu überprüfen. Mit seiner Entscheidung vom 2. April 2015 hat der Verfassungsgerichtshof den diesbezüglichen Antrag abgewiesen und die entsprechenden Bestimmungen im Glücksspielgesetz als nicht verfassungswidrig bestätigt.

Im Juli 2015 unterzeichnete NOVOMATIC Lottery Solutions GmbH (NLS), ein Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, mit der Katalonischen Lotterie (Loteria de Catalunya) einen Vertrag mit einer Laufzeit von sechs Jahren. Der Vertrag umfasst die kompletten Lottery Facility Management Services für die autonome spanische Region Katalonien sowohl für Online- als auch für Instant-Lotterienprodukte und -services. Im Rahmen des Vertrages wird NLS 2.300 Online Lottery Terminals sowie ein modernes, zentrales Serversystem inklusive Retail-, Internet- und Mobile-Lösung bereitstellen. Mit dieser Kooperation konnte sich NOVOMATIC nachhaltig als Technologiepartner von großen internationalen Lotterien etablieren.

Im Oktober 2015 wurde die Bonität der NOVOMATIC AG infolge der erstmaligen Beurteilung durch die Ratingagentur Standard & Poor's mit der Investment Grade-Note „BBB“ und einem stabilen Ausblick bewertet. Mit diesem Rating zählt NOVOMATIC zu den am besten eingestuften Glücksspielunternehmen der Welt. Diese positive Beurteilung wird die weitere Diversifikation der internationalen Investorenbasis fördern.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde durch die Emission von drei Schuldscheintranchen mit einem Gesamtvolumen von 275,0 Mio. EUR die bisher größte Finanztransaktion in der Geschichte von NOVOMATIC durchgeführt. Die Mittelaufnahme diente zum Aufbau strategischer Liquidität. Durch die Schuldscheintransaktion konnten die Geschäftsbeziehungen zu internationalen Investoren weiter ausgebaut werden.

Konzernabschluss NOVOMATIC

Der NOVOMATIC AG-Konzernabschluss wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien des IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Kurzfassung mit ausgewählten Positionen

in Mio. EUR	2015	2014	Veränderung %
Umsatzerlöse	2.086,3	1.977,6	5,5 %
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-282,8	-252,8	11,9 %
Personalaufwand	-567,8	-512,4	10,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. Glücksspielabgaben)	-899,3	-799,5	12,5 %
EBITDA (= Betriebserfolg zuzüglich Abschreibungen)	616,7	647,4	-4,7 %
EBITDA-Marge %	29,6 %	32,7 %	
Abschreibungen	-291,3	-284,1	2,5 %
EBIT (= Betriebserfolg)	325,4	363,3	-10,4 %
EBIT-Marge %	15,6 %	18,4 %	
Finanzergebnis	-7,0	5,1	>-100
Ergebnis vor Steuern	318,5	368,4	-13,6 %
Jahresüberschuss	220,7	276,9	-20,3 %

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 lagen die Umsatzerlöse erstmals in der Unternehmensgeschichte über 2 Mrd. EUR und erreichten einen Wert von 2.086,3 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 5,5 %.

Die größten Zuwächse in absoluten Zahlen finden sich im Bereich der Mieterlöse, welche um 7,9 % auf 594,7 Mio. EUR gesteigert werden konnten. Neben der im Jahr 2015 erfolgten Akquisition von Playnation im Vereinigten Königreich trugen auch die etablierten Gesellschaften in Italien und Deutschland zu dieser positiven Entwicklung bei.

Etwas geringere Umsatzsteigerungen gab es bei den Wetterlösen mit plus 19,4 Mio. EUR, den Automatenerlösen mit plus 18,7 Mio. EUR und den Verkaufserlösen mit plus 13,1 Mio. EUR. Im Vergleich zu den Vorperioden entwickelten sich die Automaten-erlöse infolge der Beendigung des landesgesetzlich geregelten Glücksspiels in Wien jedoch nur unterdurchschnittlich. Ebenso zeigten die E-Business-Umsatzerlöse mit plus 10,4 Mio. EUR eine geringere Dynamik als in den Jahren zuvor.

In Verbindung mit den höheren Verkaufsumsätzen und den gestiegenen aktivierten Eigenleistungen (von selbst erstellten Glücksspielgeräten) erhöhte sich der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 30,1 Mio. EUR. Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen wies im Jahr 2015 einen Zuwachs von 8,2 Mio. EUR auf.

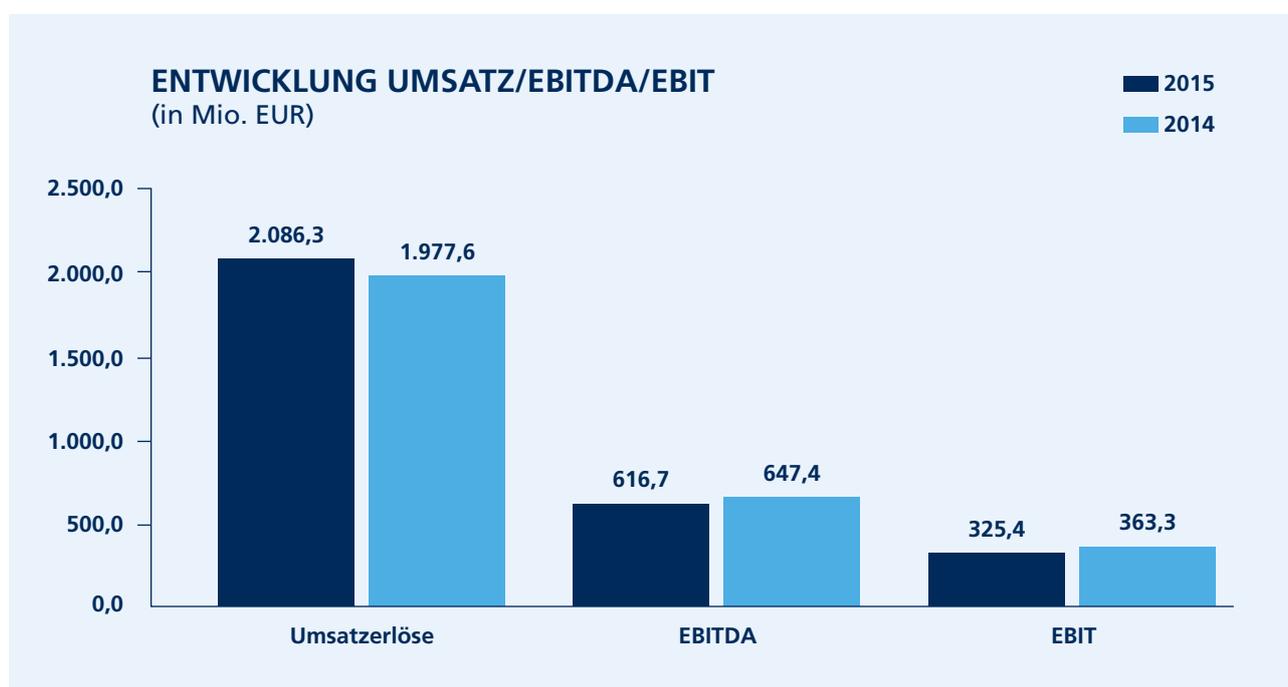
Der auf 567,8 Mio. EUR gestiegene Personalaufwand findet seine Ursache in der Expansion der Jahre 2014 und 2015, wobei die größten Veränderungen in Großbritannien, Deutschland und Italien verzeichnet wurden.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Glücksspielabgaben) kam es im Jahr 2015 zu einer Erhöhung auf 899,3 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert in wesentlichem Maße aus der Erweiterung der Geschäftstätigkeit. Die größten Steigerungen

finden sich in den Positionen Entwicklungsaufwendungen (plus 15,9 Mio. EUR), sonstige Aufwendungen (plus 15,1 Mio. EUR), Miet-, Pacht- und Betriebskostenaufwand (plus 14,7 Mio. EUR) sowie Glücksspielabgaben und Wettgebühren (plus 13,4 Mio. EUR).

Die Abschreibungen erhöhten sich konzernweit um 7,2 Mio. EUR auf 291,3 Mio. EUR. Neben den akquisitorisch bedingten Steigerungen in Großbritannien erhöhte sich diese Position aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen in Österreich und den Niederlanden.

Das ordentliche Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % auf 616,7 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 29,6 %, gegenüber 32,7 % im Jahr 2014. Der Betriebserfolg (EBIT) verminderte sich auf 325,4 Mio. EUR, gegenüber 363,3 Mio. EUR im Vorjahr.



Das Finanzergebnis liegt mit -7,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 5,1 Mio. EUR.

Nach Berücksichtigung der Steueraufwendungen in Höhe von 97,8 Mio. EUR ergab sich für das Jahr 2015 im Konzern ein Jahresüberschuss in Höhe von 220,7 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 362,8 Mio. EUR und betrug zum 31. Dezember 2015 2.997,2 Mio. EUR. Im Bereich des langfristigen Vermögens kam es zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um 68,8 Mio. EUR auf 507,5 Mio. EUR. Der Anstieg betrifft zu einem wesentlichen Teil Lizenzen und Konzessionen und resultiert vor allem aus den neu erworbenen Gesellschaften in Spanien, Deutschland und Großbritannien.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 799,0 Mio. EUR auf 861,7 Mio. EUR. Die größte Abweichung findet sich in der Position Geräte (welche insbesondere Glücksspielgeräte und Wettterminals umfasst) und ist insbesondere auf die Akquisition von Playnation in Großbritannien sowie kleinere Unternehmenserwerbe in Italien und Spanien zurückzuführen.

Beginnend mit Juni 2015 erwarb NOVOMATIC durch eine Reihe von Kauftransaktionen eine indirekte Beteiligung an den Österreichischen Lotterien von insgesamt rund 23,1 %. Dadurch kam es zu einem sprunghaften Anstieg in der Position Finanzanlagen, die sich insgesamt um 189,1 Mio. EUR auf 204,1 Mio. EUR veränderte.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich im Jahr 2015 geringfügig um 44,4 Mio. EUR auf 1.199,5 Mio. EUR. Während der Wert der Vorräte im Vergleich zum Vorjahr nur einen geringfügigen Anstieg verzeichnete, erhöhte sich die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen deutlich um 24,1 % auf 359,2 Mio. EUR.

Eine weitere wesentliche Veränderung im Umlaufvermögen ergab sich in der Position Zahlungsmittel. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Zahlungsmittelbestand um 41,8 Mio. EUR auf 585,4 Mio. EUR, wobei insbesondere die Rückführung der im Jänner 2015 fälligen Anleihe (mit einem Volumen von 200 Mio. EUR) zu diesem Rückgang beitrug.

BILANZ

Kurzfassung

in Mio. EUR	2015	2014	Veränderung %
Aktiva			
Langfristiges Vermögen	1.797,8	1.479,4	21,5 %
Kurzfristiges Vermögen	1.199,5	1.155,0	3,8 %
Bilanzsumme	2.997,2	2.634,4	13,8 %
Passiva			
Eigenkapital	1.224,9	1.174,3	4,3 %
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.209,2	788,9	53,3 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	563,1	671,2	-16,1 %
Bilanzsumme	2.997,2	2.634,4	13,8 %

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtszeitraum um 50,6 Mio. EUR auf 1.224,9 Mio. EUR, wovon 49,9 Mio. EUR auf Anteile anderer Gesellschafter fallen. Das Eigenkapital setzt sich weiters aus dem Grundkapital der NOVOMATIC AG in Höhe von 26,0 Mio. EUR, den Kapitalrücklagen von 1,0 Mio. EUR, den Gewinnrücklagen in Höhe von 1.180,5 Mio. EUR, der Bewertungsrücklage gemäß IAS 39 in Höhe von -8,6 Mio. EUR sowie dem Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von -23,9 Mio. EUR zusammen. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres 40,9 %, gegenüber 44,6 % im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität verminderte sich infolge des niedrigeren Konzernergebnisses auf 17,7 %.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr um 407,2 Mio. EUR auf 1.043,7 Mio. EUR, während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 233,2 Mio. EUR auf 36,9 Mio. EUR vermindert wurden. Der Rückgang in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten spiegelt die Rückführung der im Jänner 2015 fälligen Anleihe wider. Der Anstieg im Bereich der langfristigen Finanzverbindlichkeiten steht einerseits in Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen des laufenden Geschäftsjahres, andererseits dienten die aufgenommenen Mittel zur Optimierung der Finanzierungsstruktur.

Die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten erhöhte sich deutlich und betrug 450,4 Mio. EUR, gegenüber 317,6 Mio. EUR im Jahr 2014. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Position Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern. Im Zuge einer Rechtsstreitigkeit italienischer Mitbewerber mit der italienischen Glücksspielbehörde wurde von dem zuständigen Gericht verfügt, dass alle italienischen Konzessionäre (somit auch ADMIRAL Gaming Network S.r.l., ein Konzernunternehmen von NOVOMATIC) bis zur endgültigen Klärung der Streitfrage einen Teil der Glücksspielsteuern nicht an die zuständige Behörde abführen dürfen, sondern auf einem speziell gewidmeten Bankkonto hinterlegen müssen. Hieraus ergibt sich für NOVOMATIC eine temporäre Erhöhung der Steuerverbindlichkeiten als auch der Position Zahlungsmittel in Höhe von 82,9 Mio. EUR.

Finanzlage

Cashflow

Konzernweit ergab sich 2015 ein Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 417,4 Mio. EUR im Vergleich zu 444,5 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang des operativen Cashflows erklärt sich aus dem niedrigeren Betriebserfolg, höheren Zahlungen für Ertragssteuern sowie einem Anstieg der Forderungen.

Aufgrund einer gerichtlichen Anordnung muss ein Teil der Glücksspielsteuern aller italienischen Konzessionäre (somit auch von ADMIRAL Gaming Network S.r.l., einem Konzernunternehmen von NOVOMATIC) auf einem speziell gewidmeten Bankkonto hinterlegt werden (siehe Kapitel „Vermögenslage“). Dies hat zu einem zusätzlichen Aufbau der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 82,9 Mio. EUR zum Stichtag 31.12.2015 geführt. Aufgrund der bereits erfolgten Hinterlegung dieser Steuerschuld wurde diese Transaktion als bereits zahlungswirksam im Cashflow aus der Betriebstätigkeit dargestellt. In der bilanziellen Darstellung des Finanzmittelbestandes zum 31.12.2015 werden diese 82,9 Mio. EUR als für diesen Zweck gebunden ausgewiesen. Daraus resultiert eine Abweichung bei der Veränderung des Finanzmittelbestandes aus der Konzernkapitalflussrechnung im Vergleich zur Veränderung des Finanzmittelbestandes, die sich aus der Gegenüberstellung der Finanzmittelbestände zum 31.12.2015 mit dem 31.12.2014 ergibt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr -439,9 Mio. EUR, während der Vergleichswert des Jahres 2014 bei -195,7 Mio. EUR lag. Neben, im Vergleich zum Vorjahr, höheren Mittelabflüssen für Investitionen in selbst erstellte Glücksspielgeräte trugen insbesondere die Transaktionen zum Erwerb einer indirekten Beteiligung von insgesamt rund 23,1 % an den Österreichischen Lotterien zu diesem deutlichen Anstieg bei.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr -105,2 Mio. EUR und stellt somit eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahreswert von -47,8 Mio. EUR dar. Während im Vorjahr ein positiver Mittelzufluss durch eine neu begebene Anleihe (Volumen 200 Mio. EUR) zu verzeichnen war, verminderte sich im Jahr 2015 der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit infolge der Rückführung einer fälligen Anleihe (Volumen 200 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr höhere Zinszahlungen und Dividendenzahlungen hatten einen zusätzlichen negativen Einfluss auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Begebung eines Schuldscheindarlehens und die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten die zuvor beschriebenen Effekte im Berichtsjahr 2015 nicht kompensieren.

Der Free Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit plus Cashflow aus der Investitionstätigkeit) des Geschäftsjahres 2015 ist mit -22,5 Mio. EUR deutlich niedriger als der Vergleichswert des Vorjahres von 248,7 Mio. EUR.

INVESTITIONEN

in Mio. EUR	2015	2014
Immaterielles Anlagevermögen	17,1	32,8
Sachanlagevermögen	291,2	226,3
Gesamte Investitionen	308,3	259,1

Investitionen

Die Investitionstätigkeit (Zugänge zum Immateriellen Vermögen und Sachanlagevermögen ohne Vermögenserwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse) des Konzerns betrug im Berichtsjahr 308,3 Mio. EUR, wobei 17,1 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und 291,2 Mio. EUR auf Sachanlagevermögen entfielen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Investitionsanstieg von 49,2 Mio. EUR.

Den größten Anteil an Investitionen in Sachanlagevermögen stellten mit 172,0 Mio. EUR Investitionen in zum Großteil selbst erstellte Glücksspielgeräte dar. Die Investitionen in immaterielles Anlagevermögen im Jahr 2015 betrafen hauptsächlich Investitionen in Software und in sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Ausgewählte Konzern-Kennzahlen

	2015	2014
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	40,9 %	44,6 %
Return on Equity (Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens/Eigenkapital)	17,7 %	23,2 %
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss + Zinsaufwand)/Bilanzsumme	8,4 %	12,0 %
Working Capital (kurzfristiges Vermögen – kurzfristige Schulden) in Mio. EUR	636,3	483,8
Nettoverschuldung (langfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Mio. EUR	495,2	279,4
Nettoverschuldung zu EBITDA (Nettoverschuldung/EBITDA)	0,8	0,4
Zinsdeckungsgrad (EBIT/Zinsaufwand)	10,1	9,5
Anlagendeckung (Eigenkapital/Langfristiges Vermögen)	68,1 %	79,4 %

4. Segmentanalyse

Inhalt der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung von NOVOMATIC folgt der dualen Marktstrategie des Konzerns.

Das Segment Gaming Technology umfasst jene Geschäftsbereiche, welche die Produktion und den Vertrieb von Glücksspiel-Equipment betreffen, wobei in diesem Segment auch der Vertriebskanal Online enthalten ist, soweit es den B2B-Bereich betrifft.

Das Segment Gaming Operations umfasst den Geschäftsbereich Glücksspielbetriebe inklusive des Wettgeschäfts sowie den Vertriebskanal Online, soweit es den B2C-Bereich betrifft.

Das Segment Sonstige umfasst alle nicht zu den Kerngeschäftsfeldern des Konzerns gehörenden Tätigkeiten. Dieses Segment beinhaltet vor allem die I-New-Gruppe sowie kleinere Holdinggesellschaften.

Gaming Technology

Die Außenumsätze aus dem Segment Gaming Technology betragen im Berichtszeitraum 860,3 Mio. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr (805,2 Mio. EUR) deutlich gesteigert werden.

Online und Mobile Gaming (B2B)

Die dem NOVOMATIC-Konzern zugehörige Greentube-Gruppe ist ein international führender Content Provider von Online Games, welche für lizenzierte Betreiber von Gaming-Webseiten sowohl im Fun- als auch im Cash-Modus angeboten werden. Im Geschäftsjahr 2015 konnte der Umsatz der dem B2B-Bereich zugeordneten Unternehmen der Greentube-Gruppe auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der Online Gaming-Markt wird von wenigen großen Unternehmen dominiert. Der branchenweit höhere Wettbewerbsdruck führt zu Wachstumsraten, die sich zusehends verlangsamen, wobei gleichzeitig höhere Marketingkosten (cost per acquisition), eine gestiegene Steuerbelastung und höhere Strukturkosten die Ergebnissituation belasten.

Deutschland

Der Glücksspieländerungsstaatsvertrag („GlüÄndStV“) trat zum 1. Juli 2012 in Kraft und ist, nach dem verspäteten Beitritt Schleswig-Holsteins, seit dem Jahr 2013 in allen deutschen Bundesländern gültig. Für die Umsetzung wurde eine Übergangsfrist von fünf Jahren gewährt. Die Intention des Gesetzgebers im Hinblick auf das gewerbliche Glücksspiel besteht vor allem darin, das Angebot von Glücksspielmöglichkeiten zu reduzieren und den Spielerschutz zu stärken. Im Wesentlichen soll dies durch die Etablierung von Abstandsregelungen für Spielhallen sowie ein Verbot von Mehrfachkonzessionen (i.e. eine Begrenzung auf maximal zwölf Glücksspielgeräte je Standort) erreicht werden. Obwohl der Glücksspieländerungsstaatsvertrag in der Kritik der EU-Kommission steht und erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken bestehen, erfolgten bisher keine wesentlichen Korrekturen in den gesetzlichen Bestimmungen.

Ergänzend verweist der GlüÄndStV auf die Ausführungsbestimmungen der Länder, welche in den Landesspielhallengesetzen geregelt sind. Die einzelnen Landesspielhallengesetze sind dabei sehr unterschiedlich ausgeprägt. So bestehen teils erhebliche Unterschiede bei Sperrzeitenregelungen, Abstandsregelungen, Werbeverboten und Ausweispflichten von Spielern.

Im November 2014 wurde außerdem die verschärfte Novellierung der Spielverordnung beschlossen. Hierbei gilt eine Übergangsfrist von vier Jahren. Diese Novellierung beinhaltet weitere Regelungen zu verbessertem Spieler- und Jugendschutz sowie zur Vermeidung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche.

Die Auswirkungen der neuen Regelungen sind derzeit noch nicht vollständig absehbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Gesamtzahl der in Deutschland betriebenen Glücksspielgeräte nach Auslaufen der Übergangsfrist ab 2017 deutlich rückläufig sein wird, wobei höhere Geräteauslastungen zu einem gewissen Kompensationseffekt führen sollten.

Der Schwerpunkt der im Segment Gaming Technology tätigen deutschen Konzerngesellschaften liegt im Bereich der Vermietung von Glücksspielgeräten. Der NOVOMATIC-Konzern hält in Deutschland im Bereich der sogenannten gewerblichen Geldspielgeräte bereits seit längerem einen Marktanteil von mehr als 50 % und konnte diesen auch im Jahr 2015 erfolgreich verteidigen. Angesichts der verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen hat sich die Zahl der vermieteten Glücksspielgeräte in der Berichtsperiode leicht reduziert, dennoch konnte der Umsatz der Tochterunternehmen LÖWEN Entertainment GmbH und Crown Technologies GmbH mit einem Wert von insgesamt 342,0 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Italien

Italien ist mit mehr als 400.000 betriebenen Glücksspielgeräten der größte Glücksspielmarkt Europas. NOVOMATIC ist eines von wenigen ausländischen Unternehmen, die es erfolgreich geschafft haben, in diesem hochkompetitiven Markt Fuß zu fassen und nachhaltig Marktanteile zu gewinnen. Italien zählt mittlerweile zu den Kernmärkten von NOVOMATIC.

Die Umsätze der dem Segment Gaming Technology zugeordneten italienischen Konzernunternehmen konnten im Berichtsjahr erneut gesteigert werden und erreichten einen Wert von 137,9 Mio. EUR. Durch attraktive Produkte gelang es im Jahr 2015, neue Kunden zu gewinnen und in weiterer Folge den Bestand an vermieteten Glücksspielgeräten und somit auch die Umsätze deutlich zu erhöhen. In geringerem Maße trug auch die im Jänner 2015 vollzogene Akquisition von Euomat S.r.l. zu diesem Anstieg bei. Das Unternehmen ist im Bereich der Baraufstellung von Glücksspielgeräten in der wirtschaftlich starken Region Piemont tätig.

Großbritannien

Der britische Glücksspielmarkt zählt zu den größten und am weitesten entwickelten von Europa. Das Vereinigte Königreich war auch eine der ersten Jurisdiktionen, welche das Online Gaming reglementierten und eine Marktöffnung in diesem Bereich ermöglichten.

Der britische Markt umfasst etwa 250.000 Glücksspielgeräte, die sich im Wesentlichen auf Pubs, Wettbüros (Licensed Betting Offices), Spielhallen und Bingo Center verteilen. Ein hohes Potenzial für einen weiteren Anstieg der betriebenen Glücksspielgeräte ist aufgrund der Reife des Marktes derzeit nicht gegeben, der Markt tendiert eher zu einer Konsolidierung. Insbesondere im Pub-Sektor war in den letzten 30 Jahren ein massiver Trend von Pub-Schließungen beobachtbar, der auch zu einer Reduktion der traditionell in Pubs betriebenen Glücksspielgeräte führte.

Im September 2015 erwarb der NOVOMATIC-Konzern 100 % der Geschäftsanteile an Ensco 962 Ltd., der Muttergesellschaft der Playnation Group. Der Kaufpreis in Zusammenhang mit dieser Akquisition beträgt 32,6 Mio. EUR. Das erworbene Unternehmen zählt mit seinen Tochtergesellschaften zu den führenden Glücksspielunternehmen im Vereinigten Königreich. Playnation betreibt rund 20.000 Unterhaltungsgeräte und Glücksspielgeräte an über 1.700 Standorten, insbesondere in Freizeitparks, Autobahn-Raststationen, Bowlinghallen, Pubs und Flughäfen. Ziel dieser Transaktion ist es, die Marktpräsenz von NOVOMATIC UK weiter zu stärken und Synergien mit anderen im Konzernverbund befindlichen Unternehmen, welche vorwiegend im Pub-Segment tätig sind, zu heben.

Großbritannien ist für NOVOMATIC ein Zukunftsmarkt, der trotz des schwierigen Marktumfeldes große Chancen für das Unternehmen bietet. Die dem Segment Gaming Technology zugeordneten britischen Konzernunternehmen erzielten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 106,7 Mio. EUR und konnten somit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert verzeichnen.

Niederlande

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 gelang NOVOMATIC durch eine Reihe von Akquisitionen der Einstieg in den niederländischen Glücksspielmarkt. Die übernommenen Unternehmen sind schwerpunktmäßig im Bereich der Entwicklung und des Vertriebs von Glücksspielprodukten tätig. Das Jahr 2015 stand im Zeichen einer Konsolidierung der erworbenen Gesellschaften und einer Neuausrichtung der Organisation mit dem Ziel, durch eine enge Kooperation der Konzerngesellschaften signifikante Synergiepotentiale zu heben. Der im Zusammenhang mit den Akquisitionen bilanzierte Firmenwert der CGU⁴ Gaming Technology Niederlande in Höhe von 7,1 Mio. EUR wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr einem Impairmenttest unterzogen. Das Ergebnis der Berechnung zeigte das Erfordernis einer vollständigen Wertminderung dieses Firmenwerts.

Die Umsätze der dem Segment Gaming Technology zugeordneten niederländischen Unternehmen konnten im Berichtszeitraum auf 13,8 Mio. EUR gesteigert werden.

Spanien

Der spanische Glücksspielmarkt ist einer der größten Glücksspielmärkte Europas und stellt somit einen wichtigen Zielmarkt für den NOVOMATIC-Konzern dar. Mit der Übernahme von GiGames S.L. und drei weiteren Tochtergesellschaften im Dezember 2014 gelang eine strategisch bedeutsame Akquisition. GiGames S.L. ist das drittgrößte spanische Produktions- und Vertriebsunternehmen für Glücksspielgeräte und hält insbesondere im Bereich der Baraufstellung von Glücksspielgeräten, einem Kernsegment der spanischen Glücksspielindustrie, eine starke Marktposition.

Die Umsätze aus dem Verkauf und der Vermietung von Glücksspielgeräten der spanischen Konzerngesellschaften konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erheblich gesteigert werden. Die Umsatzerlöse erreichten einen Wert von 36,8 Mio. EUR, wobei ein wesentlicher Anteil dieser Steigerung auf die Akquisition von GiGames S.L. zurückzuführen ist.

⁴⁾ Cash Generating Unit gemäß IAS 36

Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie Südosteuropa (SEE)

Im Rahmen einer auf 15 Jahre vereinbarten Partnerschaft mit Loteria Romana, in welcher NOVOMATIC in Rumänien bis zu 10.000 hochentwickelte Video Lottery Terminals (VLTs) und das dafür notwendige Video Lottery-System (inklusive Jackpot-System, Service, Ersatzteile, Logistik etc.) bereitstellt, hat NOVOMATIC zum Ende des Jahres 2015 bereits rund 5.000 VLTs in Betrieb genommen.

Die Umsätze der dem Segment Gaming Technology zugeordneten Gesellschaften der Regionen CEE und SEE zeigten im Geschäftsjahr 2015 zusammengefasst eine stabile Entwicklung.

Rest der Welt

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Glücksspielgeräten der außerhalb Europas tätigen Konzerngesellschaften zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine stabile Entwicklung. Während die Anzahl der vermieteten Glücksspielgeräte etwas gesteigert werden konnte, verminderte sich die Zahl der verkauften Glücksspielgeräte geringfügig.

Gaming Operations

Die Außenumsätze aus dem Segment Gaming Operations betrugen im Berichtszeitraum 1.204,0 Mio. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr (1.155,4 Mio. EUR) leicht gesteigert werden.

Online und Mobile Gaming (B2C)

Die dem NOVOMATIC-Konzern zugehörige Greentube-Gruppe verfügt über ein internationales Portfolio von Geschicklichkeits- und Glücksspielen, welche sowohl im Fun- als auch im Cash-Modus verfügbar sind und angeboten werden. Die zumeist selbst entwickelten Spiele sind nicht nur im Webbrowser, sondern auch auf mobilen Endgeräten und im interaktiven Fernsehen funktionsfähig, wobei die Expansion über die neuen Medienkanäle zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die im B2C-Bereich tätigen Unternehmen der Greentube-Gruppe zeigten im Geschäftsjahr 2015 ein gemischtes Bild. Während die zuletzt durchgeführten Unternehmenskäufe zu einem akquisitorischen Umsatzwachstum führten, mussten die etablierten Unternehmen einen Umsatzrückgang verzeichnen. Insbesondere das Unternehmen Funstage GmbH mit der Spieleplattform Gametwist, die dem Bereich Social-B2C zuzurechnen ist, zeigte eine rückläufige Umsatzentwicklung, die durch einen Anstieg im Mobile App-Bereich nicht kompensiert werden konnte.

Österreich

Am 31. Dezember 2014 wurden, als Folge einer Gesetzesänderung des landesgeregelten Glücksspiels in der Bundeshauptstadt, alle Wiener Glücksspielgeräte des NOVOMATIC-Konzerns außer Betrieb genommen. Von den in Wien konzessionsinhabenden Gesellschaften des NOVOMATIC-Konzerns wurde im Jahr 2014 ein Individualantrag beim Verfassungsgerichtshof eingebracht, um die Verfassungsmäßigkeit der neuen gesetzlichen Regelung des landesgeregelten Glücksspiels in Wien zu überprüfen. Mit seiner Entscheidung vom 2. April 2015 hat der Verfassungsgerichtshof den diesbezüglichen Antrag abgewiesen und die entsprechenden Bestimmungen im Glücksspielgesetz als nicht verfassungswidrig bestätigt.

Das Ende des landesgesetzlich geregelten Glücksspiels in der Bundeshauptstadt führte im Jahr 2015 zu einem erheblichen Rückgang der Automatenereinnahmen und damit einhergehend zu einer nachhaltig negativen Beeinflussung der Ergebnissituation der österreichischen Betreibergesellschaften. Obwohl ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (ACE) in den letzten Jahren in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Kärnten und Steiermark Bewilligungen für Landesauspielungen mittels Glücksspielautomaten erlangen konnte, wird der Wegfall des Marktes Wien auch in den nächsten Jahren dazu führen, dass das

Umsatzniveau aller dem Segment Gaming Operations zugeordneten österreichischen Konzerngesellschaften unter dem Wert des Jahres 2014 zu liegen kommt.

Im Juni 2014 erteilte das österreichische Bundesministerium für Finanzen Bewilligungsbescheide für den Betrieb von Spielbanken gemäß § 21 Glücksspielgesetz. Die an ACE erteilten Einzelkonzessionen für die Standorte Wien Nord-Ost (Prater) und Niederösterreich (Bruck an der Leitha) wurden infolge einer Beschwerde eines Mitbewerbers im Juli 2015 vom Bundesverwaltungsgericht aufgehoben. Gegen dieses Urteil erhoben NOVOMATIC sowie das Bundesministerium für Finanzen außerordentliche Revision beim Verwaltungsgerichtshof. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichtes war die Entscheidung durch das Höchstgericht noch ausständig.

Deutschland

Der NOVOMATIC-Konzern ist in Deutschland sowohl mit Spielbanken als auch mit Betreibergesellschaften im Bereich des gewerblichen Automatenspiels vertreten.

Mit der traditionsreichen Spielbank Berlin betreibt NOVOMATIC eines der umsatzstärksten Live Game-Casinos in Deutschland. Die Spielbank Berlin unterhält in der deutschen Hauptstadt vier weitere Dependancen und konnte im Berichtsjahr eine zufriedenstellende Umsatzentwicklung verzeichnen.

Die im Bereich des gewerblichen Automatenspiels tätigen deutschen Betreibergesellschaften Extra Games Entertainment GmbH (Extra Games), BPA Freizeit und Unterhaltungsbetriebe GmbH, ADMIRAL Play GmbH sowie einzelne kleinere, kürzlich erworbene Gesellschaften konnten insgesamt eine sehr erfreuliche Entwicklung verzeichnen. Der Umsatz der drei etablierten Betreibergesellschaften erreichte einen Wert von 213,2 Mio. EUR. Vor allem Extra Games konnte die Zahl der betriebenen Standorte leicht erhöhen und den Umsatz deutlich steigern.

In den vergangenen Jahren sind gesetzliche Regelungen beschlossen worden (Glücksspieländerungsstaatsvertrag, begleitende Landesspielhallengesetze und Novellierung der Spielverordnung), die nach mehrjährigen Übergangsfristen zu signifikant verschärften branchenbezogenen Rahmenbedingungen führen. Die künftige juristische Interpretation der neuen Rechtsnormen sowie die gelebte Verwaltungspraxis sind derzeit nur schwer abschätzbar. Die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Auswirkungen für die Spielstätten sind aber auch aufgrund der nach wie vor laufenden komplexen und uneinheitlichen politischen Diskussion mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet.

Im Jahr 2015 wurde im Rahmen einer Neuevaluierung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte ein Wertminderungsbedarf in niedriger einstelliger Millionenhöhe für die drei im Bereich des gewerblichen Automatenspiels tätigen deutschen Betreibergesellschaften ermittelt. Die Wertminderung betrifft Spielhallennutzungsrechte (im immateriellen Vermögen) sowie das Sachanlagevermögen (insbesondere Grundstücke und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Der Impairmenttest wurde unter Hinzuziehung externer Dienstleister durchgeführt und umfasste alle Spielhallenstandorte der im gewerblichen Automatenspiel tätigen Betreibergesellschaften. Szenarien zu Standortschließungen und Konzessionsrückführungen standen dabei im Vordergrund, wobei die Untersuchung der Auswirkungen für die Spielstätten unter der Annahme einer restriktiven Gesetzesauslegung erfolgte.

Italien

Alle italienischen Glücksspielbetreiber sind ebenso wie NOVOMATIC von den mehrfachen, signifikanten Erhöhungen der glücksspielbezogenen Steuern der letzten Jahre betroffen. Mit Jänner 2015 wurde die Steuer für AWP-Glücksspielgeräte zum wiederholten Male angehoben. Zusätzlich wurde Ende Dezember 2014 das „Legge di Stabilità“ verabschiedet, ein Budgetgesetz, welches die Einhebung eines zusätzlichen Betrages von 500 Mio. EUR vorgesehen hat. Aufgeteilt wurde die Gesamtsumme auf alle vernetzten

Glücksspielgeräte, wodurch sich ein Jahresbetrag von rund 1.200 EUR pro Gerät ergeben hat. Neben den nationalen Gesetzen wird der Glücksspielmarkt auch durch lokale Vorschriften, die je nach Region beispielsweise verkürzte Öffnungszeiten oder eine Mindestdistanz zu öffentlichen Einrichtungen vorschreiben, negativ beeinflusst.

Zusätzlich führt das von der konjunkturellen Schwäche der letzten Jahre bestimmte wirtschaftliche Umfeld Italiens zu einer verringerten Konsumbereitschaft angesichts verminderter frei verfügbarer Einkommen. Trotz dieser widrigen Umstände gelang es den italienischen Glücksspielbetrieben des NOVOMATIC-Konzerns, die Umsätze im Berichtszeitraum deutlich zu steigern, was zum Teil auf neue, attraktive Produkte, vor allem aber auch auf eine konsequente Standortoptimierung und den Erwerb von weiteren Spielhallen zurückzuführen ist.

Großbritannien

Mit der Übernahme von Luxury Leisure Uld. und S.A.L. Leisure Limited im Juni 2014 gelang NOVOMATIC der Einstieg in den britischen Markt für elektronische Automatencasinos (Adult Gaming Centers oder AGC). Die Unternehmen zählen aufgrund ihres gehobenen Ambientes zu den besten der britischen AGC-Branche. Die erworbenen Gesellschaften betreiben über 80 Spielhallen in England und Schottland und beschäftigen rund 850 Mitarbeiter.

Durch die Akquisition von zwei weiteren kleineren Glücksspielbetrieben gegen Ende des Geschäftsjahres 2015 konnte die Marktposition von NOVOMATIC UK weiter gestärkt werden. Insgesamt konnten die im Segment Gaming Operations tätigen Konzernunternehmen eine deutliche Steigerung der Umsätze auf 75,1 Mio. EUR erreichen.

Niederlande

Seit dem Markteintritt im Jahr 2013 zählt NOVOMATIC zu den bedeutendsten Betreibern von Glücksspielgeräten im niederländischen Single Site Market (i. e. der Betrieb von Geldspielgeräten in Standorten Dritter). Im Geschäftsjahr 2014 gelang dem NOVOMATIC-Konzern auch der Einstieg in den niederländischen Spielhallenmarkt. Der niederländische Markt für gewerbliches Automatenspiel zeigt generell ein herausforderndes Bild. Der Bereich der Spielhallen wird von wenigen großen Unternehmen dominiert, die sukzessive kleinere Mitbewerber aufkaufen oder vom Markt verdrängen, wobei ein organisches Wachstum aufgrund der Reife des Marktes nur bedingt möglich ist. Demgegenüber zeigt der Single Site Market in den letzten Jahren eine rückläufige Tendenz. In diesem Umfeld konnten im Jahr 2015 die dem Segment Gaming Operations zugeordneten niederländischen Konzernunternehmen einen Umsatz von 62,2 Mio. EUR erreichen.

Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie Südosteuropa (SEE)

Die Entwicklung der dem Segment Gaming Operations zugeordneten Gesellschaften der Regionen CEE und SEE war im Geschäftsjahr 2015 sehr zufriedenstellend. Zusammengefasst konnten sowohl bei den betriebenen Standorten, bei der Zahl der betriebenen Glücksspielgeräte als auch bei den Umsätzen Zuwächse verzeichnet werden.

Im Berichtsjahr konnten die dem Segment Gaming Operations zugeordneten kroatischen Konzerngesellschaften, einerseits durch organisches Wachstum, andererseits durch den Zukauf eines kleineren Unternehmens, die Zahl der betriebenen Standorte neuerlich erhöhen und den Umsatz deutlich steigern.

Eine positive Entwicklung zeigten auch die mazedonischen Glücksspielbetriebe. Während das im Jahr 2013 erworbene Casino FlaminGO, ein Casino mit rund 470 Glücksspielautomaten und 30 Spieltischen sowie einem angeschlossenen Fünf-Sterne-Hotel, nahezu unveränderte Umsatzerlöse erzielte, konnten die dem NOVOMATIC-Konzern zugehörigen Betreiberfirmen die Anzahl der Spielhallenstandorte in Mazedonien gegenüber dem Vorjahr neuerlich erhöhen und die Umsatzerlöse merklich steigern.

In Lettland, dem für NOVOMATIC wichtigsten Markt in der Region CEE, konnten die beiden Tochterunternehmen Admiral Klubs SIA und Alfor SIA mit insgesamt 126 Spielbetrieben ihre bedeutende Marktstellung behaupten. Die Entwicklung der Umsatzerlöse in Lettland verlief mit einer Steigerung auf 87,0 Mio. EUR sehr positiv.

Rest der Welt

Der peruanische Glücksspielmarkt ist durch starken Wettbewerb gekennzeichnet, wobei viele Konkurrenten in moderne Glücksspielgeräte, Player Loyalty-Programme und Player Tracking-Systeme investieren. Diese Investitionen beeinträchtigen jedoch in zunehmendem Maße die Profitabilität der Standorte.

Die Anzahl der von NOVOMATIC betriebenen peruanischen Spielhallenstandorte blieb im Berichtszeitraum konstant, während die Umsatzerlöse, trotz schwierigem Marktumfeld, gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden konnten.

Sonstige

Die Außenumsätze aus dem Segment Sonstige betrugen im Berichtszeitraum 22,0 Mio. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 17,1 Mio. EUR deutlich gesteigert werden.

I-New-Gruppe

I-New Unified Mobile Solutions AG (I-New) mit Sitz in Mattersburg ist einer der global führenden Technologieanbieter für mobile virtuelle Telefonnetzwerk-Betreiber (MVNO – Mobile Virtual Network Operator). Das Unternehmen ist mittlerweile auf fast allen Kontinenten mit seiner Technologie präsent.

I-New hat in den vergangenen Jahren vor allem von der dynamischen Entwicklung in Lateinamerika profitiert und sich mit der MVNO-Lösung bestens etabliert. Mit namhaften Kunden wie Virgin Mobile oder Falabella (dem größten Handelsunternehmen Lateinamerikas) sind vor allem Projekte in den Märkten Chile, Kolumbien und Mexiko erfolgreich umgesetzt worden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine deutliche Steigerung des Umsatzes verzeichnet, was auf die Investitionen der letzten Jahre und den daraus folgenden Ertrag aus Service Fees, vor allem in Lateinamerika, zurückzuführen ist. Mit einem weiteren gewonnenen Projekt, einer MVNO-Plattform in Peru, konnte erfolgreich die Marktführerschaft mit Virgin Mobile ausgebaut werden. Rund 79 % des Umsatzes wurden im Jahr 2015 außerhalb der Europäischen Union erwirtschaftet, wobei der Großteil der Wertschöpfung in Österreich erzielt wird.

5. Einzelabschluss NOVOMATIC AG (Kurzfassung nach UGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den NOVOMATIC-Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der NOVOMATIC AG erläutert.

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der NOVOMATIC AG wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien des österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend diesen Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die NOVOMATIC AG und ihrer verbundenen Unternehmen.

NOVOMATIC AG ist das Holdingunternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, das die Finanzierungs- und Steuerungsfunktion im Konzern übernimmt. Zusätzlich hält die NOVOMATIC AG den Großteil der Rechte am geistigen Eigentum des NOVOMATIC-Konzerns und ist Eigentümerin wesentlicher Teile des Immobilienbestandes des Konzerns in Österreich.

Im Berichtszeitraum bestanden keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen der NOVOMATIC AG.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der NOVOMATIC AG lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 74,2 Mio. EUR nahezu unverändert zum Vergleichswert des Vorjahres.

Der Personalaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr auf 12,8 Mio. EUR, was größtenteils auf Einmaleffekte im Jahr 2014 im Zusammenhang mit der Vergütung für Organe der NOVOMATIC AG zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr signifikant und erreichten einen Wert von 81,1 Mio. EUR. Die Ursache für diesen Anstieg findet sich nahezu ausschließlich in einer deutlichen Erhöhung der Position Aufwand für Entwicklungsarbeiten.

Das ordentliche Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verminderte sich infolge des deutlich höheren Entwicklungsaufwandes auf -15,3 Mio. EUR.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 geringfügig um 2,1 Mio. EUR auf 31,3 Mio. EUR, wobei vor allem eine außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen zu diesem Anstieg beitrug.

Das Finanzergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um 54,7 Mio. EUR auf 79,7 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund deutlich gestiegener Beteiligungserträge.

FINANZKENNZAHLEN NOVOMATIC AG

in Mio. EUR	2015	2014	Veränderung
Umsatzerlöse	74,2	74,0	0,2
Personalaufwand	-12,8	-17,4	4,7
Abschreibungen	-31,3	-29,2	-2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81,1	-46,3	-34,8
EBITDA	-15,3	20,5	-35,8
Finanzergebnis	79,7	25,0	54,7
Jahresüberschuss	40,6	20,2	20,4

Nach Hinzurechnung der Steuern vom Einkommen in Höhe von 7,5 Mio. EUR unter Berücksichtigung der Gruppenbesteuerung ergab sich ein Jahresüberschuss von 40,6 Mio. EUR, gegenüber 20,2 Mio. EUR im Jahr 2014.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 159,7 Mio. EUR auf 1.219,1 Mio. EUR, wobei die Steigerung ausschließlich auf die Position Anteile an verbundenen Unternehmen im Finanzanlagevermögen zurückzuführen ist.

Das Umlaufvermögen verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 82,7 Mio. EUR auf 221,5 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund gesunkener Guthaben bei Banken als Folge der Rückführung der im Jänner 2015 fälligen Anleihe.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 26,0 Mio. EUR. Unter Einrechnung der Kapitalrücklagen in Höhe von 1,0 Mio. EUR, der Gewinnrücklagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR und des Bilanzgewinnes von 151,9 Mio. EUR verminderten sich die Eigenmittel auf insgesamt 180,5 Mio. EUR. Der Eigenmittelanteil am Gesamtkapital beträgt nunmehr 12,4 %, gegenüber 21,2 % im Vorjahr.

Während sich die Rückstellungen geringfügig reduzierten, erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 1.067,5 Mio. EUR auf 1.258,1 Mio. EUR. Durch die Rückführung der Anleihe verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Anleihen von 800,0 Mio. EUR auf 600,0 Mio. EUR. Im Gegenzug erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 353,6 Mio. EUR auf 435,7 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme von NOVOMATIC AG erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,5 % auf 1.453,1 Mio. EUR.

6. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange

Im Berichtsjahr 2015 hat sich der Personalstand im NOVOMATIC-Konzern um 10,4 % auf 20.188 Mitarbeiter (Headcount zum Stichtag 31.12.2015) erhöht. Diese Erhöhung spiegelt die Fortsetzung des Wachstumskurses wider.

Als international ausgerichtetes Unternehmen legt NOVOMATIC in der Zusammensetzung seiner Mitarbeiter großen Wert auf Vielfalt. Dies zeigt sich in einem hohen Frauenanteil auf allen Ebenen, beispielsweise betrug der Frauenanteil in Österreich 37,6 %. Die Altersstruktur ist ausgewogen, sämtliche Altersgruppen sind gut repräsentiert, das Durchschnittsalter liegt in den österreichischen Gesellschaften bei 37,5 Jahren. Nicht zuletzt die Vielzahl an Mitarbeitern unterschiedlicher Nationalitäten, allein in Österreich sind Arbeitnehmer aus 78 Nationen tätig, spiegelt ein gelebtes Diversity Management im Konzern wider.

Die Bedürfnisse der Mitarbeiter spielen im NOVOMATIC-Konzern eine zentrale Rolle. Mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, das Arbeitsumfeld aktiv mitgestalten zu können, wurde im Jahr 2015 in Österreich eine Umfrage zur Zufriedenheit der Mitarbeiter gestartet. Aufgrund der hohen Rücklaufquote konnten aussagekräftige Ergebnisse gewonnen werden. Das zentrale Ergebnis dieser Umfrage war, dass die Gesamtzufriedenheit der Mitarbeiter bei NOVOMATIC als sehr hoch eingestuft wurde. Zudem zeigt die Auswertung eine hohe Identifikation mit dem Arbeitgeber.

Das Thema Gesundheit hat bei NOVOMATIC einen hohen Stellenwert, beispielsweise wurde im Juni 2015 ein Gesundheitstag mit sehr positivem Feedback durchgeführt. Weiters wurde der NOVOMATIC AG und der Austrian Gaming Industries GmbH das Grundzertifikat zum Thema Beruf und Familie verliehen. Die Sichtbarmachung unserer eigenen gelebten Familienfreundlichkeit stellt dabei eine wichtige Ressource für die gezielte Förderung und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter dar. Die Verleihung des Grundzertifikates zum Thema Beruf und Familie unterstreicht unser Vorhaben, bestehende Aktivitäten konzernintern verstärkt zu kommunizieren und auszubauen.

Die Optimierung der Lehrlingsausbildung stand bei NOVOMATIC auch im Jahr 2015 im Fokus. Um die Lehrlinge ihre gesamte Ausbildungszeit über zu begleiten, gibt es regelmäßige Reports sowie Feedbackgespräche mit den Ausbildnern. Zusätzlich gibt es Rotationsfeedbacks bei einem Abteilungswechsel und ein zukunftsorientiertes Karrieregespräch nach Beendigung der Lehre. Außerdem wurde das System Lehre mit Matura weiter gefördert, wodurch die Lehrlinge eine mögliche Option auf eine weiterführende akademische Karriere haben.

Gleichberechtigung steht bei NOVOMATIC an erster Stelle. Auch aus diesem Grund setzt sich das Unternehmen dafür ein, den Anteil an Frauen in der Technik beziehungsweise in technischen Lehrberufen zu stärken. Hierfür erfolgte zum wiederholten Mal eine Teilnahme am „Girls' Day“, welcher jungen Mädchen einen Einblick in technische Berufe ermöglicht und sie darin bestärkt, sich auch für diese Berufe zu entscheiden.

Auch die Zielgruppe der Jungakademiker wird direkt auf diversen Karrieremessen an Fachhochschulen und Universitäten angesprochen. Ihnen wird ein optimaler Berufseinstieg in Form von Traineeprogrammen ermöglicht, wobei den zukünftigen Führungskräften durch Auslandsaufenthalte in den Konzernunternehmen sowie durch Beschäftigung in unterschiedlichen Fachbereichen des Unternehmens die Möglichkeit geboten wird, sich zu vernetzen und die Abläufe im Unternehmen besser kennenzulernen.

NOVOMATIC ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit Bewerbern und somit potenziell zukünftigen Mitarbeitern sehr wichtig. Das NOVOMATIC-Karriereportal (careers.novomatic.com) wird laufend optimiert, um Interessenten ein umfassendes Bild der Karriereperspektiven des NOVOMATIC-Konzerns zu vermitteln und zugleich das hauseigene Recruiting bestmöglich zu unterstützen. Diese fortgesetzten Bemühungen wurden in einer internationalen Studie gewürdigt. In einer Erhebung, in der die Recruiting-Qualität der 500 größten Arbeitgeber von Österreich, Deutschland und der Schweiz untersucht wurde, konnte sich NOVOMATIC im Branchenranking unter die Top 10 in Österreich einreihen und mit diesem Ergebnis zum zweiten Mal in Folge das silberne „best recruiter“-Gütesiegel erlangen. Dieser aufrichtige und professionelle Umgang mit Bewerbern wird auch durch eine rasche Neubesetzung offener Positionen bestätigt.

7. Ereignisse von Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

NOVOMATIC hat im zweiten Halbjahr 2015 mehrere Kaufverträge zum Erwerb von direkten und indirekten Anteilen an der Casinos Austria Aktiengesellschaft (CASAG) abgeschlossen, deren Gesamtvolumen (durchgerechnet) ca. 39,5 % an der CASAG entspricht.

Im Dezember 2015 meldete NOVOMATIC, den kartellrechtlichen Erfordernissen entsprechend, einen Zusammenschluss respektive den Kontrollenerwerb bei der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) an. In dem Zusammenschlussvorhaben wurde der beabsichtigte Erwerb von (direkt beziehungsweise indirekt) über 25 % der Anteile an der CASAG sowie von (indirekt) über 25 % der Anteile an der Österreichischen Lotterien GmbH (Österreichische Lotterien) zur Prüfung gemeldet.

Von der CAME Holding GmbH, einer im Eigentum der Sazka Group stehenden Gesellschaft und Miteigentümerin der Medial Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Medial), wurden beim Handelsgericht Wien Feststellungsklagen gegen Medial und die MTB Privatstiftung, jeweils Gesellschafter der CASAG, eingebracht. Diese Klagen haben dazu geführt, dass die BWB im Februar 2016 einen Prüfungsantrag beim Kartellgericht stellte, da aufgrund der anhängigen Klagen aus formalen Gründen Bedenken seitens der BWB gegen den geplanten Anteilserwerb an der CASAG durch NOVOMATIC bestanden.

Mit dem Hintergrund, einen in diesem Zusammenhang möglichen mehrjährigen Rechtsstreit zum Wohle der CASAG zu vermeiden und damit auch rasch formale Bedenken der Bundeswettbewerbsbehörde auszuräumen, vereinbarte NOVOMATIC im Februar 2016 mit der Sazka Group eine langfristige strategische Partnerschaft. Sowohl Sazka Group als auch NOVOMATIC werden ihre jeweiligen bereits erworbenen oder noch zu erwerbenden Anteile an der CASAG und den Österreichischen Lotterien in eine Joint-Venture-Gesellschaft einbringen, das beiderseits bestehende Know-how darin bündeln und als gleichberechtigte Partner agieren. Die von Vertretern der Sazka Group eingebrachten Klagen beim Handelsgericht Wien werden ruhend gestellt.

Bei dieser Transaktion bestehen umfassende Erfordernisse öffentlich-rechtlicher (inklusive kartellrechtlicher) und gesellschaftsrechtlicher Genehmigungen sowie Zustimmungserfordernisse diverser nationaler und internationaler Lizenzierungs- und Aufsichtsbehörden. Daher ist ein Abschluss dieser Transaktion frühestens zum Jahresende 2016 zu erwarten.

Im Februar 2016 unterzeichnete NOVOMATIC mit Len Ainsworth einen Kaufvertrag über den Erwerb von ca. 53 % der Anteile an Ainsworth Game Technology Ltd. (Ainsworth). Ainsworth ist ein in Australien börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Newington, Sydney, das zu den renommiertesten Top-Playern der internationalen Glücksspielindustrie zählt. Das Unternehmen ist ein führender Produzent und Anbieter von hochwertigen, innovativen Gaming-Lösungen in Australasien sowie Nord- und Südamerika. Aufgrund umfassender aufschiebender Bedingungen, insbesondere der notwendigen Zustimmung von Minderheitsaktionären sowie formaler Zustimmungserfordernisse diverser internationaler Lizenzierungs- und Aufsichtsbehörden, ist ein rechtsverbindlicher Abschluss dieser Transaktion frühestens zum Jahresende 2016 zu erwarten. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 473,3 Mio. AUD.

Im April 2016 erhöhte Gryphon Invest AG die Beteiligung an NOVOMATIC AG von 8 % auf 10 %. Im Zuge dieser Transaktion wurde bei der NOVOMATIC AG eine Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von 0,6 Mio. EUR und eine Erhöhung der gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von 84,4 Mio. EUR durchgeführt.

8. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Für die kommenden Jahre prognostizieren die Analysten von GBGC einen weiteren Anstieg der Glücksspielausgaben. Infolge verbesserter internationaler Konjunkturdaten und einer Stabilisierung der Situation in Macao wird mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der weltweiten Glücksspielausgaben in Höhe von 2,6 % gerechnet.

Der NOVOMATIC-Konzern plant, die erfolgreiche Wachstumsstrategie fortzusetzen, wobei Marktführerpositionen in den großen regulierten Märkten angestrebt werden. Im Geschäftsjahr 2016 wird ein erneuter Anstieg des Umsatzes erwartet.

Bedingt durch das Ende des landesgesetzlich geregelten Glücksspiels in Wien und der Bestätigung dieser rechtlichen Regelung durch den VfGH im April 2015 erfolgte eine betriebswirtschaftliche Neustrukturierung der dem Segment Gaming Operations zugeordneten österreichischen Konzernunternehmen. Eine weitere Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen findet sich auch in der landesgeregelten Sportwettengesetzgebung, deren wesentlichste Ziele eine Unterbindung illegaler Wettaktivitäten sowie ein strengerer Jugend- und Spielerschutz sind. Entsprechende Gesetzesentwürfe einzelner österreichischer Landesregierungen befinden sich entweder in Begutachtung, wurden bereits verabschiedet oder sind schon in Kraft getreten. Die Auswirkungen dieser gesetzlichen Änderungen können aus heutiger Sicht nicht eindeutig beurteilt werden. Für 2016 ist in Österreich jedoch eine den Marktgegebenheiten entsprechende Optimierung einzelner Standorte sowie der abschließende Rollout von 337 Glücksspielautomaten in der Steiermark (infolge der rechtskräftigen Bewilligung für Landesauspielungen auf Basis des Steiermärkischen Glücksspielautomaten- und Spielapparategesetzes) vorgesehen.

In Deutschland wird für das Jahr 2016 mit rückläufigem Marktvolumen gerechnet. Die veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen werden voraussichtlich zu einer gedämpften Investitionsbereitschaft der deutschen Glücksspielindustrie führen. Vor diesem Hintergrund wird von den produzierenden deutschen Konzernunternehmen ein Umsatzrückgang erwartet. Die dem Segment Gaming Operations zugeordneten deutschen Konzerngesellschaften werden infolge von in 2015 umgesetzten Akquisitionen die Umsätze jedoch steigern.

Im Kernmarkt Italien wurde eine erneute Erhöhung der glücksspielbezogenen Steuern per Jänner 2016 beschlossen, wodurch mit einer zusätzlichen Ergebnisbelastung in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrages zu rechnen ist. Aufgrund der Tatsache, dass im Jahr 2016 zahlreiche Konzessionen (Bingo, Online Gaming, Wetten und Lotto) zur Ausschreibung gelangen sollen und der Markt für AWP-Glücksspielgeräte aufgrund der gesetzlich geforderten Pflicht zur zentralen Vernetzung (bis zum Jahr 2019) im Umbruch ist, birgt dieser Markt für NOVOMATIC dennoch weiterhin Potenzial. Für des Geschäftsjahr 2016 werden sowohl für das Segment Gaming Technology als auch für das Segment Gaming Operations steigende Umsätze erwartet. Neben organischem Wachstum der etablierten Gesellschaften werden die Akquisitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der im Jänner 2016 erfolgte Erwerb des Unternehmens Electro System S.p.A., eines Herstellers von AWP-Glücksspielgeräten und elektronischen Komponenten, zu einem deutlichen Umsatzanstieg beitragen.

In den großen europäischen Glücksspielmärkten Großbritannien und Spanien wird mit einem signifikanten Anstieg der Umsatzerlöse infolge der zuletzt durchgeführten Akquisitionen gerechnet. Der Anstieg ist in beiden Märkten vornehmlich auf das Segment Gaming Technology zurückzuführen.

In der Region Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie Südosteuropa (SEE) werden steigende Umsätze erwartet. Länder wie Rumänien, Kroatien und Lettland tragen als stabile Glücksspielmärkte einen erheblichen Anteil zu dieser positiven Entwicklung bei. Demgegenüber wird eine Änderung des Glücksspielgesetzes in Albanien zu einer Beendigung des Betriebs von elektronischen Casinos per Jahresende 2016 führen, wodurch bereits im Vorfeld der Wirksamkeit dieser Bestimmung rückläufige Umsätze in diesem Markt als wahrscheinlich gelten.

Die in Nordamerika und den Ländern Lateinamerikas beheimateten Unternehmen des Konzerns werden im Geschäftsjahr 2016 eine stabile Umsatzentwicklung aufweisen, die jedoch in hohem Maße von der weiteren konjunkturellen Entwicklung der Schwellenländer dieser Region abhängig ist.

Für das Jahr 2016 ist damit zu rechnen, dass die im Bereich des Online Gamings tätigen Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns mit einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld konfrontiert sein werden. Infolge von verstärktem Konkurrenzdruck werden sich die Wachstumsraten zusehends verlangsamen, gleichzeitig werden höhere Marketingkosten und steigende Steuern die Ergebnissituation belasten.

9. Risikomanagement

Der NOVOMATIC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement, wie es im NOVOMATIC-Konzern verstanden und angewendet wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt damit für den Konzern einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar.

Risikomanagementsystem

NOVOMATIC betreibt ein umfangreiches Risikomanagement, in das alle wesentlichen Konzerngesellschaften einbezogen sind. Mit dem Risikomanagementsystem sollen materielle und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und dokumentiert werden, um die Erreichung der Unternehmensziele sicherzustellen und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen.

Alle systematisch erhobenen und analysierten Risiken und Chancen sind in einem professionellen, IT-gestützten Risikomanagementsystem erfasst, das eine permanente Beobachtung der Risiken wie auch der zugeordneten Bewältigungsmaßnahmen und Kontrollmechanismen gewährleistet.

Zur laufenden Beobachtung der Risiko- und Chancensituation sowie zur aktiven Steuerung werden die Risiken und Chancen den jeweils Verantwortlichen in den Geschäftsbereichen und Konzernunternehmen zugeordnet. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, Maßnahmen zur Bewältigung der einzelnen Risiken beziehungsweise zur Nutzung von Chancen zu definieren und deren Umsetzung voranzutreiben, neu auftretende Risiken und Chancen zu dokumentieren sowie in definierten regelmäßigen Abständen eine Neubewertung der identifizierten Chancen und Risiken vorzunehmen. Das zentrale Risikomanagement steht den Bereichen beratend zur Seite und sorgt für die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Das zentrale Konzernrisikomanagement, das der Internen Revision zugeordnet ist, überwacht die Umsetzung der festgelegten Gegensteuerungsmaßnahmen und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die aktuelle Risikosituation.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das vorrangige Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) von NOVOMATIC ist, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Lageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS von NOVOMATIC orientiert sich dabei an dem umfassenden Enterprise Risk Management-Ansatz, der von COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) entwickelt wurde.

Kontrollumfeld

Die Verantwortung für die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt beim Vorstand der NOVOMATIC AG. Zur Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wurde die Interne Revision vom Vorstand beauftragt, laufend die wesentlichen Prozesse, die damit verbundenen Risiken sowie die vorhandenen Kontrollen zu analysieren und die Ergebnisse an das Management zu berichten.

Im Bereich der Konzernrechnungslegung setzt sich die Aufbauorganisation aus den lokal in den Konzernunternehmen für das Rechnungswesen verantwortlichen Abteilungen sowie dem zentralen Konzernrechnungswesen der NOVOMATIC AG zusammen. Die Konzernunternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht vollständige und richtige IFRS-Einzelabschlüsse gemäß den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Die Erstellung des Konzernabschlusses obliegt dem Konzernrechnungswesen, dessen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche im Wesentlichen die Analyse der gemeldeten Daten der Konzernunternehmen, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen sowie die entsprechende Erstellung von Finanzberichten umfassen.

Risikobeurteilung

Zur Vermeidung von wesentlichen Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen wurden mehrstufig aufgebaute Qualitätssicherungsmaßnahmen mit der Zielsetzung implementiert, dass die IFRS-Einzelabschlüsse für die Zwecke der Konsolidierung richtig erfasst sind. Diese Maßnahmen umfassen einerseits automatisierte Kontrollen in der Konsolidierungssoftware und andererseits manuelle Kontrollen der Mitarbeiter der Tochtergesellschaften sowie der Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens.

Ausgehend von den Abschlüssen der Konzernunternehmen führt das Konzernrechnungswesen in mehreren Stufen umfangreiche Plausibilitäts- und Datenqualitätschecks durch. Sie sollen sicherstellen, dass die Daten, welche die Transaktionen der Konzernunternehmen abbilden, für die Zwecke der Konsolidierung beziehungsweise der Erstellung des Konzernabschlusses richtig erfasst sind.

Zusätzlich bedient sich das Konzernrechnungswesen bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, zum Beispiel der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Anwartschaften auf Abfertigung, der Unterstützung externer Dienstleister.

Kontrollmaßnahmen

Die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Konzernhandbuch zusammengefasst. IFRS-Neuerungen werden vom Konzernrechnungswesen laufend überwacht und einmal jährlich in das Konzernhandbuch aufgenommen, dessen aktualisierte Jahresversion daraufhin veröffentlicht wird.

Die Einzelabschlüsse werden von den Konzernunternehmen überwiegend mittels Microsoft Dynamics NAV erstellt, weitere im Einsatz befindliche ERP-Systeme sind proAlpha und SAP. Die Daten werden elektronisch in einem einheitlichen Format übermittelt und vom Konzernrechnungswesen in die Konsolidierungssoftware (IDL Konsis) eingespielt. Für die rechnungslegungsbezogenen IT-Systeme sind Zugriffsberechtigungen definiert, um zu gewährleisten, dass sensible Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Information und Kommunikation

Der Vorstand lässt sich durch ein regelmäßiges Reporting des Konzernfinanzwesens über die relevanten Entwicklungen der Konzernunternehmen informieren. Dieses beinhaltet vor allem die laufende Ertragsentwicklung und die dabei ermittelten wesentlichen Abweichungen vom genehmigten Jahresbudget, die Berechnung des Konzern-Cashflows sowie die Kalkulation von ergebnis- und wertorientierten Kennzahlen.

Der Vorstand selbst informiert quartalsweise den Aufsichtsrat über die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe und der einzelnen Geschäftsbereiche.

Überwachung

Die Überwachung der Einhaltung der laufenden Rechnungslegungsprozesse (mit Ausnahme der Jahresabschlussarbeiten) erfolgt durch die Konzernrevision, welche direkt dem Gesamtvorstand unterstellt ist. Die Konzernrevision hat sämtliche Rechnungslegungsprozesse im Rahmen des IKS dokumentiert und überwacht in regelmäßigen Abständen die Einhaltung der definierten Kontrollen.

Der Aufsichtsrat ist (gemäß URÄG 2008) durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Die wesentlichen Aufgaben des Prüfungsausschusses umfassen die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, die Überwachung der Konzernabschlussprüfung sowie die kritische Würdigung des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.

Compliance

Zusätzlich zu den beschriebenen Risikoarten gibt es Bedrohungen, die die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens als Ganzes betreffen. Als eines der Grundprinzipien des unternehmerischen Handelns achtet NOVOMATIC besonders darauf, dass gesetzliche und ethische Regeln eingehalten werden.

Mit dem Begriff Compliance werden alle Maßnahmen bezeichnet, mit denen ein Unternehmen die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes sicherstellt. Im Fokus der Compliance-Aktivitäten von NOVOMATIC stehen Maßnahmen, die gewährleisten sollen, dass nationale und internationale Gesetze zur Unterbindung von kriminellen Handlungen, Marktmissbrauch, Geldwäsche oder Datenmissbrauch eingehalten werden.

Das Compliance-System des Konzerns basiert auf dem NOVOMATIC-Code of Conduct, einem für alle Mitarbeiter und Geschäftsbereiche verbindlichen Verhaltenskodex. Im Code of Conduct finden die Mitarbeiter Leitlinien und Grundsätze für werte- und gesetzeskonformes Verhalten im geschäftlichen Alltag. Diese Verhaltensrichtlinie bildet auch die Grundlage für Schulungen zu Integrität und Compliance. Je nach Risiko und Zielgruppe werden Präsenzs Schulungen und webbasierte Trainings durchgeführt. Ein eLearning-Tool ermöglicht es, eine große Mitarbeiterzahl zu Themen wie Datenschutz, Schutzrechtsverletzungen und Kampf gegen Korruption zu schulen.

Der Code of Conduct bildet die Grundlage für die konzernweite Compliance-Organisation. Im gesamten Konzern gibt es fixe Ansprechpartner für Fragen zu den im Code of Conduct genannten Themen. Zusätzlich zu dem in der NOVOMATIC AG eingerichteten Compliance Manager gibt es in den Konzerngesellschaften lokale Compliance-Verantwortliche, die laufend an den Konzern berichten und damit sicherstellen, dass integriertes und regelkonformes Verhalten nachhaltig im gesamten Unternehmen verankert wird.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Im Folgenden werden die Risiken und Ungewissheiten näher beschrieben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des NOVOMATIC-Konzerns haben können.

Geschäfts- und Marktrisiken

Das Geschäft des NOVOMATIC-Konzerns ist von allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig

Es besteht das Risiko, dass eine Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, steigende Arbeitslosigkeit, sinkende Realeinkommen und erhöhte Volatilität auf den Kapitalmärkten einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NOVOMATIC-Konzerns haben können.

Die Expansion in neue Märkte oder in neue Produkt- und/oder Dienstleistungsbereiche könnte erfolglos sein und der Erfolg der vom NOVOMATIC-Konzern geplanten Strategie ist unsicher

Ein zentrales Element der Wachstumsstrategie des NOVOMATIC-Konzerns ist die geografische Diversifizierung seines Geschäfts durch den Eintritt in Märkte, die Wachstum versprechen. Es besteht das Risiko, dass NOVOMATIC aus verschiedenen Gründen, unter anderem aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen, eine solche Expansion künftig nicht oder nur eingeschränkt umsetzen oder das Produkt- und/oder Dienstleistungsangebot nicht erweitern kann.

Der NOVOMATIC-Konzern ist Risiken in Zusammenhang mit abgeschlossenen, laufenden und zukünftigen Akquisitionen, Joint Ventures und Investitionen ausgesetzt

Es besteht die Möglichkeit, dass nicht alle wesentlichen Risiken im Rahmen von Akquisitionen (dies umfasst auch Risiken im Zusammenhang mit den Transaktionen die Casinos Austria AG und ihre Tochtergesellschaften betreffend), Joint Ventures und Investitionen identifiziert werden, woraus ein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NOVOMATIC-Konzerns resultieren könnte.

Der wirtschaftliche Erfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist von seinem Management und von Schlüsselmitarbeitern abhängig

Der wirtschaftliche Erfolg von NOVOMATIC ist auf die vorhandenen Kenntnisse und die Expertise von Management und Mitarbeitern zurückzuführen. Im Fall des Ausscheidens von einer oder mehreren Personen in Schlüsselpositionen besteht ein Risiko, dass es NOVOMATIC in einem angemessenen Zeitraum nicht gelingen wird, für die sich stellenden Herausforderungen qualifizierte Personen mit vergleichbarem Know-how anzuwerben.

Der NOVOMATIC-Konzern ist von Technologiesystemen abhängig und verlässt sich auf Technologien und hochentwickelte informationstechnologische Systeme, die versagen, Störungen erleiden oder illegalen Angriffen und betrügerischen Aktivitäten unterliegen könnten

NOVOMATIC ist in einem hochtechnologischen Geschäftsfeld tätig, in welchem in kurzen Innovationszyklen neue Technologien entwickelt oder genutzt werden. Es besteht das Risiko, dass innovative Technologien und Entwicklungen von NOVOMATIC nicht rechtzeitig erkannt werden.

Die Integrität, Verlässlichkeit und operative Leistung der IT-Systeme des NOVOMATIC-Konzerns sind für das Geschäft unerlässlich. Die IT-Systeme können aufgrund höherer Belastung, menschlichen Versagens oder Naturkatastrophen beschädigt oder unterbrochen werden. Auch illegale Angriffe oder betrügerische Manipulation können die IT-Systeme beschädigen oder unterbrechen. Eine Beeinträchtigung der IT-Systeme könnte zu weitläufigen Geschäftsproblemen führen und NOVOMATIC zwingen, erhebliche finanzielle Mittel zu deren Behebung einzusetzen.

Risiken im Zusammenhang mit pathologischem Glücksspiel und Spielerklagen

Der NOVOMATIC-Konzern könnte im Rahmen seiner operativen Betriebe auf Rückzahlung geleisteter Spiel- und Wetteinsätze, etwa im Zusammenhang mit pathologischem Glücksspiel, geklagt werden, sofern daraus insbesondere Geschäftsunfähigkeit des Spielers resultiert. Darüber hinaus könnte NOVOMATIC im Zusammenhang mit dem Abschluss von Spiel- und Wettverträgen Rechtsstreitigkeiten, wie Schadenersatzansprüchen, ausgesetzt sein.

Der NOVOMATIC-Konzern könnte aufgrund von technischen Fehlern, illegalen Angriffen oder betrügerischen Manipulationen Verluste erleiden

Der Geschäftserfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist stark von der Fähigkeit abhängig, betrügerische Manipulationen (inklusive Wettmanipulationen) oder illegale Angriffe auf Produkte und/oder Dienstleistungen festzustellen und zu verhindern. Sollte ein Produkt und/oder eine Dienstleistung aus dem NOVOMATIC-Konzern technischen Fehlern, betrügerischen Aktivitäten oder illegalen Angriffen unterliegen, so könnte das Ansehen von NOVOMATIC negativ beeinträchtigt werden. NOVOMATIC könnte dadurch Verluste erleiden, Schadenersatzansprüchen ausgesetzt sein, oder es könnte zum Entzug von Lizenzen durch die verantwortlichen Behörden kommen. Schadenersatzansprüche aufgrund technischer, organisatorischer oder programmbedingter Fehler sind teilweise versichert.

Technische Fehler, illegale Angriffe oder betrügerische Aktivitäten könnten auch die Fähigkeit des NOVOMATIC-Konzerns, seine Produkte und/oder Dienstleistungen herzustellen bzw. anzubieten, stark beeinträchtigen. Sollte NOVOMATIC aufgrund einer solchen Beeinträchtigung die Produktionsziele nicht einhalten und die Kunden nicht beliefern können, hätte dies eine erheblich negative Auswirkung auf die Reputation und den Umsatz des Unternehmens.

NOVOMATIC ist auch dem Risiko zeitweiliger oder andauernder Betriebsunterbrechung aufgrund interner Manipulationen ausgesetzt. Fehlverhalten könnte NOVOMATIC dazu zwingen, bestimmte Geschäftsbereiche oder Geschäftsstätten zeitweilig oder andauernd aufgrund behördlicher Anordnung zu schließen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko eines Imageverlusts ausgesetzt

Das Image des NOVOMATIC-Konzerns und seiner Marken wird maßgeblich von Geschäftspartnern und der Medienberichterstattung über die Glücksspielindustrie bestimmt. Fehlverhalten von Geschäftspartnern oder eine negative Medienberichterstattung könnten zu einem Imageverlust und in weiterer Folge zum Verlust von Finanzierungen durch Banken oder zum Entzug von Lizenzen führen.

Risiken aufgrund von Produkthaftung oder Produktmängeln

Der NOVOMATIC-Konzern könnte aufgrund anwendbarer Produkthaftungsbestimmungen für Schäden, die durch schadhafte Produkte verursacht werden, haftbar gemacht werden. Es besteht ferner das Risiko, dass Dritte aufgrund von unerwarteten Produktmängeln Ansprüche gegenüber NOVOMATIC AG beziehungsweise einem mit ihr verbundenen Unternehmen stellen. Dieses Risiko ist weitgehend versichert.

Wenn mangelhafte Produkte nicht oder nicht zeitgerecht ersetzt werden können, könnte dies ebenfalls zu Umsatzeinbußen im NOVOMATIC-Konzern führen.

Die Produktion des NOVOMATIC-Konzerns ist von der Verfügbarkeit von hochqualitativen Rohmaterialien und Halbfertigprodukten einer begrenzten Anzahl an Zulieferern abhängig

Die Produktion des NOVOMATIC-Konzerns ist von der Verfügbarkeit von hochqualitativen Rohmaterialien und Halbfertigprodukten abhängig. Eine Verknappung der Vorräte oder ein Anstieg der Nachfrage könnte zum Anstieg der Rohmaterialkosten sowie zu Produktionsproblemen oder -unterbrechungen und damit zu Lieferproblemen des NOVOMATIC-Konzerns führen.

Zudem bezieht der NOVOMATIC-Konzern eine erhebliche Menge an Rohmaterialien und Halbfertigprodukten von einer begrenzten Anzahl an externen Zulieferern. Sollte einer dieser Zulieferer seine Ware nicht oder nicht rechtzeitig liefern können, wäre NOVOMATIC gezwungen, teurere Alternativen zu suchen, beziehungsweise könnte dies die Produktionsfähigkeit von NOVOMATIC erheblich beeinträchtigen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko der zeitweiligen oder dauerhaften Produktions- oder Betriebsstörung aufgrund externer Ereignisse ausgesetzt

Manche Betriebe des NOVOMATIC-Konzerns befinden sich in Teilen der Welt, in denen extreme Wetterbedingungen herrschen, die einem erhöhten Risiko von Naturkatastrophen ausgesetzt sind oder wo Terroranschläge vorkommen können. Diese Faktoren können dazu führen, dass das Geschäft von NOVOMATIC zeitweilig oder andauernd unterbrochen wird. Der NOVOMATIC-Konzern kann nicht gewährleisten, dass er sich gegen solche Risiken vollkommen versichern kann.

Aus Effizienzgründen hat der NOVOMATIC-Konzern einen erheblichen Teil seiner Produktion in ein paar Produktionsstätten konzentriert. Die Produktion in diesen Produktionsstätten ist einer Vielzahl von operativen Risiken ausgesetzt, darunter Maschinenausfall, Arbeitskräftemangel, Unfälle, Naturkatastrophen und Stromausfall. Das Eintreten solcher Risiken könnte den Betrieb von NOVOMATIC beeinträchtigen und zu wirtschaftlichen Verlusten sowie rechtlichen Haftungen führen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist nicht gegen alle Risiken versichert und seine Versicherungen könnten zur Deckung mancher Verluste unzureichend sein

Der operative Betrieb von NOVOMATIC ist vielschichtigen operativen Risiken ausgesetzt, wie zum Beispiel klimatischen Bedingungen, politischen Unruhen, terroristischen oder ähnlichen Aktivitäten, oder anderen Ereignissen oder Unfällen in den Produktionsstätten des Konzerns. Derartige Risiken können zu Schäden an den Produktionsstätten von NOVOMATIC, Personenschäden, Todesfällen, Schäden an der Umwelt, zu Betriebsunterbrechungen und zu möglichen Haftungen führen. NOVOMATIC ist nicht gegen alle oben genannten Risiken versichert. Auch kann nicht garantiert werden, dass etwaige Zahlungen aus bestehenden Versicherungen zur Deckung aller möglicherweise auftretenden Schäden ausreichen werden.

Sicherungsmechanismen der NOVOMATIC-Organisation könnten versagen

Es besteht das Risiko, dass Sicherungsmechanismen der NOVOMATIC-Organisation (insbesondere das Compliance-System und das interne Kontrollsystem betreffend) teilweise oder vollständig versagen. Als Konsequenz daraus könnten nationale und internationale Gesetze zur Vermeidung von kriminellen Handlungen, Marktmissbrauch, Geldwäsche, Korruption oder Datenmissbrauch verletzt werden. Das Eintreten solcher Risiken könnte die Reputation von NOVOMATIC beeinträchtigen, zu wirtschaftlichen Verlusten, rechtlichen Haftungen und dem Verlust von Lizenzen führen.

Risiken im Zusammenhang mit Änderungen im Kundenverhalten

Durch das vielfältige Freizeit- und Unterhaltungsangebot verändert sich das Kundenverhalten laufend. Um die Marktposition von NOVOMATIC auf den Zielmärkten zu behaupten, sind Produkt- und/oder Dienstleistungsanpassungen und kontinuierliche Innovationen erforderlich. Es besteht das Risiko, dass Kunden- oder Konsumentenwünsche nicht oder nicht rechtzeitig erkannt werden. Darüber hinaus könnte eine weitere Verstärkung des Trends zu Online-Glücksspielen zu einem Rückgang der Besucheranzahl in den terrestrischen Glücksspielbetrieben führen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist einem Wettbewerbsrisiko ausgesetzt

Einige Mitbewerber von NOVOMATIC verfügen über umfangreiche finanzielle, technische und sonstige Ressourcen. Es besteht das Risiko, dass die Anzahl der Wettbewerber – insbesondere auch der Online-Glücksspiel- und Wettanbieter – weiter zunehmen wird. Zudem besteht das Risiko, auf bisher profitablen Märkten mit höherem Wettbewerb konfrontiert zu werden, sollte NOVOMATIC keine innovativen, konkurrenzfähigen Produkte und/oder Dienstleistungen anbieten können, oder nicht die dafür erforderlichen Glücksspiellizenzen erhalten.

Der NOVOMATIC-Konzern ist von bestimmten Märkten abhängig

Der überwiegende Anteil des Umsatzes von NOVOMATIC wird in einer geringen Anzahl von Märkten erwirtschaftet. Da es sich dabei um verhältnismäßig entwickelte Märkte handelt, sind weitere Wachstumsmöglichkeiten eher gering. NOVOMATIC plant die Geschäftstätigkeit in anderen Märkten auszubauen, wofür erhebliche Ressourcen eingesetzt werden. Es besteht das Risiko, dass das antizipierte Wachstum in diesen Ländern und Regionen nicht realisiert wird oder der NOVOMATIC-Konzern seine Strategie dort nicht erfolgreich umsetzen kann.

Rechtliche und geografische Risiken

Das internationale Geschäft des NOVOMATIC-Konzerns führt zu wirtschaftlichen, politischen, rechtlichen und weiteren Risiken

Der NOVOMATIC-Konzern betreibt sein Geschäft in 80 Ländern. Manche dieser Länder sind politisch oder wirtschaftlich instabil, was NOVOMATIC gewissen Risiken aussetzt. Soziale Unruhen oder Streiks könnten NOVOMATIC zu Unterbrechungen oder einem Stillstand der Geschäftstätigkeit zwingen.

Die Glücksspielindustrie ist besonders häufigen und kurzfristigen Gesetzesänderungen ausgesetzt, die das Geschäft erheblich erschweren oder gänzlich verbieten können. Auch können unzureichende rechtliche oder administrative Rahmenbedingungen in manchen Ländern den Schutz des geistigen Eigentums oder anderer Rechte des NOVOMATIC-Konzerns unzureichend gewährleisten. In manchen dieser Länder sind Kriminalität und Korruption weit verbreitet, was sich negativ auf das Geschäft des NOVOMATIC-Konzerns auswirken könnte.

Risiken aufgrund möglicher Änderungen der Glücksspielgesetze oder der steuerlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen der NOVOMATIC-Konzern tätig ist

Der NOVOMATIC-Konzern operiert auf Grundlage der derzeit geltenden politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. NOVOMATIC ist dem Risiko von Veränderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Auch bereits beschlossene Änderungen insbesondere im Zusammenhang mit dem Deutschen Glücksspielstaatsvertrag, der deutschen Spielverordnung, dem Österreichischen Glücksspielgesetz oder dem Ende des landesgesetzlich geregelten Glücksspiels in Wien, Änderungen der Verwaltungspraxis oder auch mögliche zusätzliche Verbote von Automatenglücksspielen oder sonstige Einschränkungen in anderen Jurisdiktionen, beeinflussen die Geschäftstätigkeit von NOVOMATIC nachhaltig. International stellt zum

Beispiel die Erhöhung der Glücksspielsteuer in Italien ein Risiko für den NOVOMATIC-Konzern dar. Schließlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in einzelnen Jurisdiktionen zur Verschärfung von Wettgesetzen aus Spielerschutzüberlegungen kommen kann.

Risiken aufgrund der Abhängigkeit von nationalen Lizenzen, wettbewerbsrechtlichen Regelungen und Gesetzesnormen zum Betrieb von Glücksspiel- und Wettanlagen sowie Risiken aufgrund der Abhängigkeit von Produktions-, Vertriebs- und Produktlizenzen

Das Betreiben von Glücksspiel- und Wettanlagen bedarf in jenen Ländern, in denen NOVOMATIC tätig ist, einer Lizenz, Konzession oder sonstigen behördlichen Genehmigung durch die jeweils zuständige Behörde. Solche Lizenzen/Konzessionen werden meist befristet erteilt oder in Form von befristeten Lizenzverträgen abgeschlossen. Sofern keine Verlängerungsoption vorgesehen ist oder eine Verlängerung nur zu wirtschaftlich unzumutbaren oder unververtretbaren Bedingungen oder Auflagen erfolgen könnte, müsste NOVOMATIC neue Ausschreibungsverfahren zur Wiedererlangung einer entsprechenden Lizenz/Konzession durchlaufen.

NOVOMATIC bewirbt und bewarbt sich im Kernmarkt Österreich um Konzessionen zum Betrieb von Spielbanken und Automaten-salons. NOVOMATIC kann nicht garantieren, dass die Teilnahmen an derartigen Konzessionsvergabeverfahren erfolgreich verlaufen werden oder dass die Vergabe einer Konzession nicht nachträglich erfolgreich angefochten wird.

Weiters bedarf der Vertrieb von Glücksspielgeräten oder anderen Glücksspielprodukten und Dienstleistungen in den Ländern, in denen NOVOMATIC tätig ist, häufig der Genehmigung durch eine staatliche Glücksspielaufsichtsbehörde. Sowohl Hersteller- als auch Vertriebslizenzen werden, vorbehaltlich einer Prüfung durch zuständige Prüfstellen und Zertifizierung, im Allgemeinen für einen befristeten Zeitraum gewährt. Erteilte Lizenzen werden meistens automatisch verlängert, solange keine Verstöße gegen die Lizenzauflagen stattfinden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass trotz größtmöglicher Sorgfalt im NOVOMATIC-Konzern gesetzliche Vorgaben, behördliche Auflagen, technische Standards oder Lizenzauflagen nicht eingehalten werden, wodurch ein teilweiser oder vollständiger Lizenzentzug eintreten könnte, wettbewerbsrechtliche Verstöße festgestellt werden oder in sonstiger Weise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des NOVOMATIC-Konzerns beeinträchtigt werden könnte.

Risiken in Zusammenhang mit Gerichtsverfahren und Schiedsgerichtsverfahren

Der NOVOMATIC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit an Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren beteiligt oder von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren bedroht, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben.

Risiken aufgrund einer möglichen Verschärfung ordnungspolitischer Maßnahmen

Gegenwärtig ist das Glücksspielgeschäft, insbesondere auch die Online-Glücksspielgesetzgebung, auf EU-Ebene nicht harmonisiert. Der jeweilige rechtliche Rahmen in den Mitgliedstaaten der EU ist teilweise bei Glücksspielrechtsexperten umstritten. Es besteht das Risiko, dass es künftig zu Beschränkungen im Glücksspiel- und Wettbereich auf nationaler Ebene kommen könnte. Darüber hinaus könnten ordnungspolitische Maßnahmen, wie z.B. Zutrittsbeschränkungen, verschärfte Spielerschutzmaßnahmen, Nichtraucher-schutzbestimmungen, technische Auflagen, Werbeverbote oder Standortbestimmungen eingeführt werden. Derartige Maßnahmen könnten einen Besucher- und Umsatzrückgang zur Folge haben.

Die sich noch weiter entwickelnden Rechtsordnungen und Steuersysteme, insbesondere in Staaten von Zentral-, Ost- und Südost-europa sowie Lateinamerika, könnten einen erheblich nachteiligen Einfluss auf den NOVOMATIC-Konzern haben

Die Rechtsordnungen insbesondere der Staaten von Zentral-, Ost- und Südosteuropa sowie Lateinamerika wurden in den vergangenen Jahren einer tiefgreifenden Umgestaltung unterzogen. In manchen dieser Staaten befinden sich die Rechtsordnungen und -systeme noch in einem frühen Entwicklungsstadium, was zu einer inkonsistenten Anwendung und Auslegung von Rechtsnormen führt. Es fehlt daher an Erfahrungswerten, Präzedenzfällen oder sonstigen, die Rechtsanwender bindenden und leitenden Auslegungsbehelfen.

NOVOMATIC ist insbesondere einer Vielzahl von steuerlichen Normen ausgesetzt, die teilweise erst seit Kurzem in Kraft sind, wobei die administrative Praxis bei deren Vollziehung oft nicht vorhersehbar ist. Oft müssen Steuerzahler, wie NOVOMATIC, gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen, um ihre Position gegenüber den Steuerbehörden zu verteidigen. Daher besteht das Risiko, dass NOVOMATIC einer unvorhersehbaren und belastenden Besteuerung unterworfen wird.

Der NOVOMATIC-Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit geistigem Eigentum ausgesetzt

Der NOVOMATIC-Konzern entwickelt, produziert und vertreibt hochtechnologische Glücksspielausstattungen und Systeme, die zu einem wesentlichen Teil mittels gewerblicher Schutzrechte, wie Markenschutz-, Patent- und Musterschutzrechte, sowie durch das Urheberrecht geschützt sind. Es besteht das Risiko von Eingriffen durch Dritte in gewerbliche Schutzrechte oder Urheberrechte des NOVOMATIC-Konzerns sowie von Eingriffen von NOVOMATIC in fremde gewerbliche Schutzrechte oder Urheberrechte. Insbesondere besteht das Risiko, dass Entwicklungen von NOVOMATIC von Dritten kopiert und unrechtmäßig genutzt oder auf den Markt gebracht werden.

NOVOMATIC ist auch dem Risiko ausgesetzt, dass Komponenten Dritter, die in eigenen Produkten eingesetzt werden, gegen gewisse geistige Eigentumsrechte verstoßen. In solchen Fällen könnte NOVOMATIC verpflichtet werden, die geistigen Eigentumsrechte entweder nicht zu benutzen, oder erhebliche Lizenzgebühren an Dritte zu zahlen. NOVOMATIC ist auch dem Risiko ausgesetzt, dass dritte Parteien gezielt Patente oder sonstiges geistiges Eigentum erwerben, um damit Schadensersatzklagen etc. einzuleiten.

Die Glücksspielindustrie ist gekennzeichnet von schneller technologischer Entwicklung, was den NOVOMATIC-Konzern dazu zwingt, kontinuierlich neue Produkte zu entwickeln und in neue Märkte vorzudringen. Der Erfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist daher abhängig von seiner Fähigkeit, seine Produkte und Systeme ständig weiterzuentwickeln, um neue Technologien zu integrieren und in die durch neue Technologien entstandenen neuen Märkte zu expandieren. Sollten gewisse Technologien von geistigen Eigentumsrechten Dritter, einschließlich der Konkurrenten, geschützt sein, könnte NOVOMATIC möglicherweise bestimmte Produkte nicht anbieten und die Expansion in bestimmte Märkte nicht vornehmen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, seine Kundendaten nicht ausreichend schützen zu können

Der NOVOMATIC-Konzern verfügt teilweise über vertrauliche Informationen seiner Kunden (Name, Adresse, Alter, Bankinformation und Spieltendenzen) und muss die strengen Datenschutzregeln der EU und anderer Jurisdiktionen befolgen. Trotz der Sicherheitssysteme von NOVOMATIC besteht das Risiko, dass Kundendaten rechtswidrig aufgerufen und/oder verwendet werden, entweder von Angestellten, von Kunden oder von Dritten. Es besteht auch das Risiko, dass Kundendaten unwillkürlich und zuwider den Datenschutzregeln gelöscht, offengelegt oder bearbeitet werden. Sollte NOVOMATIC oder einer ihrer externen Dienstleister Kundendaten ohne ausreichenden Schutz übermitteln oder sollten die vertraulichen Kundendaten auf sonstige Weise verloren gehen, könnte NOVOMATIC unter Datenschutzrechten strafbar gemacht werden, was auch der Reputation schaden würde.

Risiken aufgrund der Verschärfung internationaler Geldwäscheprävention (Financial Action Task Force)

Der Betrieb von Glücksspieleinrichtungen, wie z.B. Spielbanken, unterliegt in den Ländern, in denen NOVOMATIC operativ tätig ist, zahlreichen und immer strenger werdenden gesetzlichen und ordnungspolitischen Vorschriften betreffend Geldwäsche. Auf internationaler Ebene werden durch Organisationen wie die Financial Action Task Force und die EU die Regelungen und Standards im Zusammenhang mit Geldwäschevorschriften kontinuierlich adaptiert und verschärft. Eine weitere Verschärfung dieser Standards und Regelungen könnte zu zusätzlichen organisatorischen Maßnahmen und finanziellen Mehraufwendungen für den Geschäftsbetrieb von NOVOMATIC führen.

Risiken aufgrund von Prüfungen durch Steuerbehörden

Der NOVOMATIC-Konzern könnte im Zuge von Steuerprüfungsverfahren von den zuständigen Steuerbehörden verpflichtet werden, zusätzliche Steuern oder Abgaben nachträglich abzuführen. Sollten solche nachzuzahlenden Steuern oder Abgaben insgesamt einen wesentlichen Betrag ausmachen, könnte sich dies negativ auf die Liquidität und die Ertragslage des NOVOMATIC-Konzerns auswirken.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Verwendung von Finanzinstrumenten

Der NOVOMATIC-Konzern ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Kapitalrisiken, Finanzrisiken, Liquiditätsrisiken, Kontrahentenrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken und Risiken in Zusammenhang mit Kapitalanlagen ausgesetzt. Zur Beschränkung dieser Risiken werden von NOVOMATIC bei Bedarf Finanzinstrumente eingesetzt.

Ausführliche Beschreibungen zu den einzelnen Risiken, einschließlich der Methoden zur Absicherung der oben genannten Risiken, finden sich im Konzernanhang.

10. Forschung und Entwicklung

Der NOVOMATIC-Konzern ist dank der zahlreichen Technologiezentren federführend bei der Entwicklung innovativer Produkte und Systemlösungen im Glücksspielbereich. Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit liegt einerseits im Bereich „Distributed Gaming Solutions“ und andererseits im Bereich Spiele-Content und Applikationssoftware. Die entwickelten Softwaresystemlösungen inkludieren insbesondere Managementinformationssysteme, Ticketing- und Smartcardsysteme, Zutrittssysteme, Video Lottery-Systeme, biometrische Spielererkennung, Vernetzung mit staatlichen Aufsichtsbehörden, Spielerschutzprogramme, „Gaming as a Service“, Online und Mobile Gaming-Systemlösungen, Jackpot-Systeme, Multiplayer- und Community Gaming-Systeme. Sowohl die modulare Softwarearchitektur als auch die Interoperabilität der unterschiedlichen Entwicklungen sind von essenzieller Bedeutung.

Sowohl für homogene Märkte als auch für Marktnischen mit hohem Spezialisierungsgrad soll gleichermaßen effizient entwickelt werden können, was durch eine offene Plattformarchitektur und auf Teilmärkte spezialisierte Entwicklungsteams gewährleistet wird. Die offene Plattformstruktur ermöglicht auch die Integration von Drittanbietern und deren Spielapplikationen, um Marktbedürfnisse besser und schneller befriedigen zu können.

Industrial Design spielt eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung der neuesten Generation von Gehäusevarianten und -modellen, die neue Branchentrends setzen. Innovationen im Hardwarebereich inkludieren neue, ergonomische Gehäusedesigns für Casino-, Video-Lotterie- und AWP-Glücksspielmärkte mit Ansteuerung von bis zu fünf Monitoren, skillbasierte Rouletteanlagen mit neuartigem Kugelausschussmechanismus, die Anwendung neuartiger gekrümmter Monitore (Curved Display) mit einer Größe von bis zu 65 Zoll zur Simulation von speziellen Effekten wie Walzenstreifenverlängerung und neuartigen Spielen, VIP-Terminals mit Giant-Screen-Technologie und dynamische Lichteffekte mittels LED-Technologie. Auch im Bereich der Datensicherheit wird verstärkt auf proprietäre physikalische Zufallszahlengeneratoren unter Verwendung von Quantenmechanik gesetzt.

Neue Spiele-Features, die zuletzt in das Portfolio aufgenommen wurden, sind unter anderem „Allpay“, „ExtraBet“, „Quattro“, „Reel Refill“, „Fixed Wilds“, „Xtra Stax“ und „WinWays“. Stand Alone Progressive Jackpots – kurz SAP Jackpots – erweitern das Spieleangebot zusätzlich, ebenso wie ein neuer Ägypten-Jackpot namens „Kingdom of Ra“.

Unterstützt wird die Entwicklung durch konzernerneigene und dem Konzern nahestehende Hardware- und Softwareentwicklungsteams in Österreich, Deutschland, Großbritannien, Island, den Niederlanden, Spanien, Russland, Argentinien, Kanada und Polen sowie über Exklusivpartnerschaften mit Entwicklern in Slowenien, Griechenland, den USA und Australien.

Der Schutz des geistigen Eigentums gewinnt zunehmend an globaler Bedeutung. Mit 3.660 registrierten IP-Schutzrechten und mehr als 100 Anmeldungen jährlich wird dieser Tatsache besonders Rechnung getragen. Der Konzern entwickelt kontinuierlich neue Produkte und Produktvariationen, wobei sich dieser Umstand in über 300 neuen Spielevarianten jährlich manifestiert. Mit Hilfe des Software Development Kits (SDK) ist es möglich, Spiele von Drittfirmen – welche mit diesem SDK erstellt wurden – umgehend dem Portfolio hinzuzufügen.

Die Innovationskraft von NOVOMATIC findet laufend durch Auszeichnungen auch öffentliche Anerkennung.

11. Dank

Wir danken allen Mitarbeitern des NOVOMATIC-Konzerns für ihr großes Engagement, mit dem sie wesentlich zur Weiterentwicklung und zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt auch dem Eigentümer, Herrn Prof. Johann F. Graf, sowie dem Aufsichtsrat unter der Führung von Senator Herbert Lugmayr, sie tragen einen bedeutenden Anteil zur positiven Entwicklung des NOVOMATIC-Konzerns bei. Darüber hinaus möchten wir das gute Verhältnis zu unseren Kapitalgebern und Geschäftspartnern hervorheben, das von einer stets angenehmen Zusammenarbeit gekennzeichnet war.

Gumpoldskirchen, am 19. April 2016

Mag. Harald Neumann
Vorsitzender, CEO

Dipl.-Ing. Ryszard Presch
Stv. Vorsitzender,
Vorstand Operations, COO

Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie, CTO

Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen, CFO

Dr. Christian Widhalm
Vorstand Beteiligungen, CIO

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Mio. EUR	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(1,2)	507,5	438,6 ¹⁾
Sachanlagen	(1,2)	861,7	799,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(3)	18,7	18,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	(4)	0,2	0,2
Finanzanlagen	(5)	204,1	15,1
Latente Steueransprüche	(6)	94,3	96,5
Sonstiges langfristiges Vermögen	(7)	111,3	111,1
		1.797,8	1.479,4
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	(8)	191,9	179,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9)	359,2	289,4 ¹⁾
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	(6)	30,5	27,9
Kurzfristiges Finanzvermögen	(10)	32,3	29,0
Zahlungsmittel	(11)	585,4	627,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(12)	0,2	2,2
		1.199,5	1.155,0
Summe AKTIVA		2.997,2	2.634,4
PASSIVA			
Eigenkapital			
Grundkapital	(13)	26,0	26,0
Kapitalrücklagen	(14)	1,0	1,0
Gewinnrücklagen	(15)	1.180,5	1.139,9 ¹⁾
Bewertungsrücklagen	(16)	-8,6	-9,4
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	(17)	-23,9	-30,9
		1.175,1	1.126,5
Nicht beherrschende Anteile	(18)	49,9	47,8 ¹⁾
		1.224,9	1.174,3
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	1.043,7	636,5
Langfristige Rückstellungen	(20)	52,1	53,3
Verbindlichkeiten aus langfristigen Ertragsteuern	(6)	18,3	19,3
Latente Steuerschulden	(6)	70,4	58,6 ¹⁾
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(21)	24,8	21,2
		1.209,2	788,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	36,9	270,1
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	48,1	42,9
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(6)	27,8	40,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(24)	450,4	317,6
		563,1	671,2
Summe PASSIVA		2.997,2	2.634,4

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Mio. EUR	Erläuterung	01–12/2015	01–12/2014
Umsatzerlöse	(25)	2.086,3	1.977,6
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(26)	8,2	11,4
Aktivierete Eigenleistungen	(26)	147,6	111,9
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	124,6	111,2
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	(28)	-282,8	-252,8
Personalaufwand	(29)	-567,8	-512,4
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(30)	-291,3	-284,1
Glücksspielabgaben und Wettgebühren	(31)	-191,4	-178,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(32)	-707,9	-621,5
Betriebsergebnis		325,4	363,3
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(33)	0,0	2,0
Zinserträge	(34)	8,4	8,1
Sonstige Finanzerträge	(35)	24,4	46,1
Zinsaufwendungen	(36)	-32,1	-38,3
Sonstige Finanzaufwendungen	(37)	-13,4	-13,5
Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen	(38)	5,8	0,6
Finanzergebnis		-7,0	5,1
Ergebnis vor Steuern		318,5	368,4
Steueraufwendungen	(39)	-97,8	-91,4
Jahresüberschuss		220,7	276,9
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		4,5	5,0
davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)		216,2	272,0

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Mio. EUR		01–12/2015	01–12/2014
Jahresüberschuss		220,7	276,9
Beträge, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Währungsumrechnung	(17,18)	7,0	1,8
Marktbewertung zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	(16)	1,0	-11,6
Darauf entfallende Ertragsteuern		-0,2	2,7
Beträge, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	(15)	-0,8	-2,7
Darauf entfallende Ertragsteuern		0,2	0,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		7,2	-9,2
Gesamtergebnis		227,9	267,8
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		4,4	5,3
davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)		223,5	262,5

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Mio. EUR	01–12/2015	01–12/2014
Betriebsergebnis	325,4	363,3
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-13,1	-5,1
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	291,3	284,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-44,4	-41,3
Erhaltene Zinsen und zinsähnliche Erträge	10,3	8,8
Zahlungen für Ertragsteuern	-125,9	-104,0
	443,7	506,3
Erhöhung (-)/Verminderung (+) Vorräte	-9,8	-4,6
Erhöhung (-)/Verminderung (+) Forderungen	-38,8	-1,3
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Rückstellungen	0,3	-53,0
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Verbindlichkeiten	22,0	-2,9
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	417,4	444,5
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	63,6	46,9
Erlöse aus der Veräußerung / Tilgung von Finanzanlagen	6,2	9,3
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel	54,8	37,2
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-308,0	-251,9
Erwerb von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen	-176,3	-5,0
Erwerb einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel	-89,5	-134,0
Erlöse aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	0,0	101,7
Beteiligungserträge von sonstigen Beteiligungen	9,3	0,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-439,9	-195,7
Dividendenzahlungen	-161,3	-41,6
Auszahlungen aus Änderung der Eigentumsanteile an einem Tochterunternehmen (ohne Änderung der Kontrolle)	-18,2	-9,6
Einzahlungen aus Emission von Anleihen	0,0	198,9
Auszahlungen aus dem Rückkauf von Anleihen	-189,4	-9,9
Einzahlungen aus Finanzkrediten und finanziellen Verbindlichkeiten	430,6	4,5
Auszahlungen aus Finanzkrediten und finanziellen Verbindlichkeiten	-120,2	-153,9
Bezahlte Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-46,7	-36,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-105,2	-47,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-127,7	201,0
Währungsanpassungen	2,5	8,8
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0,5	-0,2
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-124,7	209,6
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	627,2	417,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	502,5 ¹⁾	627,2
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-124,7	209,6

¹⁾ In der bilanziellen Darstellung wird ein Finanzmittelbestand von 585,4 Mio. EUR ausgewiesen. Die Abweichung von 82,9 Mio. EUR gegenüber dem Finanzmittelbestand in der Kapitalflussrechnung resultiert aus gebundenen Mitteln für Steuerverbindlichkeiten. Für nähere Details wird auf die Erläuterung 11 und Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2015

Mio. EUR	Anteile der Aktionäre der NOVOMATIC AG						Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklagen	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung				
Stand 01.01.2015	26,0	1,0	1.139,9	-9,4	-30,9	1.126,5	47,8	1.174,3	
1) Gesamtergebnis									
Jahresüberschuss	0,0	0,0	216,2	0,0	0,0	216,2	4,5	220,7	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-0,6	0,9	7,0	7,3	-0,1	7,2	
2) Dividenden	0,0	0,0	-152,0	0,0	0,0	-152,0	-9,3	-161,3	
3) Erhöhung/Verminderung der nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	-9,6	0,0	0,0	-9,6	-5,3	-14,9	
4) Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-11,7	0,0	0,0	-11,7	12,2	0,4	
5) Verpflichtung aus geschriebenen Put-Optionen für nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-2,8	0,0	0,0	-2,8	0,0	-2,8	
6) Sonstige Eigenkapitaltransaktionen	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2	
Stand 31.12.2015	26,0	1,0	1.180,5	-8,6	-23,9	1.175,1	49,9	1.224,9	

Mio. EUR	Anteile der Aktionäre der NOVOMATIC AG						Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklagen	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung				
Stand 01.01.2014	26,0	1,0	928,7	-0,5	-32,4	922,9	29,5	952,4	
1) Gesamtergebnis									
Jahresüberschuss	0,0	0,0	272,0	0,0	0,0	272,0	5,0	276,9	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-2,0	-8,9	1,5	-9,5	0,3	-9,1	
2) Dividenden	0,0	0,0	-40,0	0,0	0,0	-40,0	-1,6	-41,6	
3) Erhöhung/Verminderung der nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	-15,6	0,0	0,0	-15,5	5,9	-9,6	
4) Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,7 ¹⁾	0,0	0,0	0,7	8,7 ¹⁾	9,4	
5) Verpflichtung aus geschriebenen Put-Optionen für nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-3,9	0,0	-0,1	-4,0	0,0	-4,0	
Stand 31.12.2014	26,0	1,0	1.139,9	-9,4	-30,9	1.126,5	47,8	1.174,3	

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Anhang zum Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2015

Angaben zum Unternehmen

Der NOVOMATIC-Konzern besteht aus der NOVOMATIC AG und deren Tochterunternehmen. Die NOVOMATIC AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und hat ihren Sitz in Gumpoldskirchen, Österreich. Die Anschrift lautet NOVOMATIC AG, Wiener Straße 158, 2352 Gumpoldskirchen. Die Gesellschaft ist beim Firmenbuchgericht Wiener Neustadt unter der Firmenbuchnummer FN 69548 b eingetragen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist ein global agierender, integrierter Glücksspieltechnologie- und Unterhaltungskonzern. Der Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Glücksspielprodukte, Lotterietechnologielösungen und vernetzte Systemlösungen für nationale und internationale Glücksspiel- und Wettmärkte. Der NOVOMATIC-Konzern ist weiters Betreiber von weltweit mehr als 1.400 Spielstätten, welche Spielbanken, elektronische Automatencasinos, Bingobetriebe und Sportwetten-Outlets umfassen.

Neben der Entwicklung von Glücksspiel-Equipment hat sich der NOVOMATIC-Konzern als Content Provider von Spielen für lizenzierte Online- und Offlineanbieter sowie als Betreiber von Online-Spielplattformen etabliert. Der NOVOMATIC-Konzern ist sich seiner hohen sozialen Verantwortung bewusst und entfaltet seine geschäftlichen Aktivitäten ausschließlich in Märkten, die über klar definierte rechtliche Rahmenbedingungen verfügen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Die zusätzlichen Angaben des § 245a Abs. 1 UGB wurden erfüllt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss 2015 einbezogenen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit in Millionen Euro (Mio. EUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen im Geschäftsjahr 2015

Folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen wurden von der EU in europäisches Recht übernommen und waren erstmals im Geschäftsjahr 2015 anzuwenden:

Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011–2013

Aus deren Anwendung ergaben sich keine nennenswerten Auswirkungen im Konzernabschluss.

Bereits veröffentlichte Standards und Interpretationen, welche erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren die folgenden für den NOVOMATIC-Konzern relevanten Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

Standard bzw. Interpretation	Verpflichtende Anwendungen für Geschäftsjahre beginnend
Änderungen von IAS 1 „Angabeninitiative“	1. Jänner 2016
Änderungen von IAS 7 „Angabeninitiative“	1. Jänner 2017 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Änderungen von IAS 12 „Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste“	1. Jänner 2017 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Änderungen von IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung von zulässigen Abschreibungsmethoden“	1. Jänner 2016
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	1. Jänner 2018 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“	verschoben (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Änderungen von IFRS 11 „Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlicher Tätigkeit“	1. Jänner 2016
IFRS 15 „Ertragsrealisierung aus Kundenverträgen“	1. Jänner 2018 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
IFRS 16 „Leasing“	1. Jänner 2019 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010–2012	1. Februar 2015
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012–2014	1. Jänner 2016

Der neue IFRS 9 befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Weiters wird ein neues Modell zur Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten, das auf die erwarteten Kreditausfälle abstellt, eingeführt. Darüber hinaus wurden die Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung mit dem Ziel, die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser abzubilden und die Effektivitätsmessung zu vereinfachen, geändert. Nach heutiger Einschätzung werden aus der Anwendung des IFRS 9 vereinzelt Auswirkungen auf die Kategorisierung und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erwartet. Die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen werden tendenziell zu einem früheren Ansatz von Kreditausfällen (insbesondere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) führen.

Der neue IFRS 15 regelt die Vorschriften zur Umsatzrealisierung und ist auf alle Kundenverträge anzuwenden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. Nach heutiger Einschätzung werden aus der Anwendung des IFRS 15 keine wesentlichen bilanziellen Auswirkungen auf den Konzern erwartet, jedoch werden erweiterte Anhangangaben zur Erlösrealisierung zu erfüllen sein.

Der neue IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnisse. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Leasingvereinbarungen grundsätzlich in der Bilanz zu erfassen sind. Der Leasinggeber unterscheidet hingegen weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Operating Lease-Vereinbarungen. Der NOVOMATIC-Konzern wird mit der detaillierten Analyse der Auswirkungen des IFRS 16 in naher Zukunft beginnen. Grundsätzlich ist eine verstärkte Bilanzierung von Nutzungsrechten und von Leasingverbindlichkeiten aus den bisher als Operating Leasing klassifizierten Verträgen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer agiert, zu erwarten.

Aus der erstmaligen Anwendung der übrigen Standards und Interpretationen in der Zukunft rechnet der NOVOMATIC-Konzern mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet die NOVOMATIC AG und die von ihr beherrschten Unternehmen. Die Beherrschung ist dann gegeben, wenn die NOVOMATIC AG entweder direkt oder indirekt Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmen, auf die keine Beherrschung, jedoch ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sind nach der Equity-Methode bilanziert. Bei gemeinschaftlich geführten Tätigkeiten werden die zuzurechnenden Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Im Jahr 2015 wurden folgende Tochtergesellschaften erworben bzw. gegründet:

- AbZorba Games Betriebsges.m.b.H., Österreich
- Admiral Casinos S.A., Spanien
- Admiral Gaming Madrid S.L., Spanien
- Admiral Operations Spain S.L., Spanien
- Astra Games Ltd., Großbritannien
- Automáticos Surmatic S.L., Spanien
- Bluebat Games Inc., Kanada
- Brasan Bros S.A., Spanien
- Brian Newton Leisure Ltd., Großbritannien
- Casino Entertainment GmbH & Co. KG, Deutschland
- Conrad Spielautomaten GmbH, Deutschland
- Domino-Automaten-Betriebs-GmbH, Deutschland
- Ensco 961 Ltd., Großbritannien
- Ensco 962 Ltd., Großbritannien

- Euromat S.r.l., Italien
- Funhouse Leisure Ltd., Großbritannien
- Funhouse Leisure Sales Ltd., Großbritannien
- Greentube Canada Interactive Entertainment Corp., Kanada
- HP Automatenbetriebs GmbH, Deutschland
- Ideal Entertainment GmbH, Deutschland
- Interigre d.o.o., Kroatien
- Juegos Automáticos Nacidos para el ocio S.L., Spanien
- MS&NS d.o.o., Serbien
- Novomatic Americas Investments Inc., USA
- NWC Nord West Casino Beteiligungs GmbH, Deutschland
- NWC Nord West Casino GmbH & Co. KG, Deutschland
- Playnation Ltd., Großbritannien
- Play-Point Spielhallen- und Automatenbetriebsges.m.b.H., Deutschland
- Salones Macao S.L., Spanien
- SM&SM d.o.o., Serbien

Folgende Tochtergesellschaften wurden erstmals mit Stichtag 1. Jänner 2015 von den nicht konsolidierten Gesellschaften in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen:

- Extreme Live Gaming Ltd., Großbritannien
- Greentube Gibraltar Ltd., Gibraltar
- Stakelogic B.V., Niederlande

In Italien, den Niederlanden, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien und Österreich wurden Verschmelzungen von Tochterunternehmen vorgenommen.

Verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Vollkonsolidierungskreis miteinbezogen, sondern mit ihren Anschaffungskosten unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Konsolidierungskreis hat sich somit wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung	Gemeinschaftliche Tätigkeit
Stand 01.01.2015	178	1	1
Im Jahr 2015 erstmals einbezogen	34	0	0
Im Jahr 2015 ausgeschieden	-13	0	0
Im Jahr 2015 verschmolzen	-11	0	0
Im Jahr 2015 von Equity auf Vollkonsolidierung gewechselt	0	0	0
Stand 31.12.2015	188	1	1
davon ausländische Unternehmen	167	0	1

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
ABZOAT	AbZorba Games Betriebsges.m.b.H., Österreich	GTA	100,00 %	100,00 %
ADMICS	Admira d.o.o., Serbien	NOVOCS	100,00 %	100,00 %
ACEAT	Admiral Casinos & Entertainment AG, Österreich	NAG	100,00 %	100,00 %
ADCAES	Admiral Casinos S.A., Spanien	NOGES	100,00 %	100,00 %
AGMIT	Admiral Entertainment S.r.l., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
ADGAES	Admiral Gaming Andalucía S.A., Spanien	NOGES	100,00 %	100,00 %
ADOSES	Admiral Gaming Madrid S.L., Spanien	ADGMES	100,00 %	100,00 %
GMAIT	Admiral Gaming Network S.r.l., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
AIIT	Admiral Interactive S.r.l., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
ADGMES	Admiral Operations Spain S.L., Spanien	NOGES	100,00 %	100,00 %
ALPDE	Admiral Play GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00 %	100,00 %
ADSLES	Admiral Slots S.A., Spanien	NOGES	100,00 %	100,00 %
ASBUK	Admiral Sports Betting Ltd., Großbritannien	ASW	100,00 %	100,00 %
ASWDE	Admiral Sportwetten GmbH, Deutschland	ASW	100,00 %	100,00 %
ASW	Admiral Sportwetten GmbH, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
ADMILV	Admiralu Klubs SIA, Lettland	AGI	60,00 %	60,00 %
AGVIT	Adria Gaming Vicenza S.r.l., Italien	ALLIT	100,00 %	100,00 %
ADRIAL	Adriatik Game Sh.A., Albanien	EAGAL	100,00 %	100,00 %
AGISA	AGI Africa (Pty) Ltd., Südafrika	AGI	100,00 %	100,00 %
AGIAR	AGI Argentina Limitada S.r.l., Argentinien	AGI/HTM	90,00 %/10,00 %	90,00 %/10,00 %
OLACO	AGI Gaming Colombia S.A.S., Kolumbien	AGI	100,00 %	100,00 %
AGIHU	AGI Hungaria Kft., Ungarn	AGI	100,00 %	100,00 %
AIRO	Airoline GmbH, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
COMEBA	AK "COMET" d.o.o. Zivinice, Bosnien und Herzegowina	HTLBA	100,00 %	100,00 %
ALFLV	Alfor SIA, Lettland	AGI	60,00 %	60,00 %
ALGAST	Algast Gastronomie GmbH, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
ALLIT	Allstar S.r.l., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
ALSGRU	ALS Group OOO, Russland	AGI/SBPRU	99,90 %/0,10 %	99,90 %/0,10 %
AMONBA	Amoniq d.o.o. Zenica, Bosnien und Herzegowina	HTLBA	100,00 %	100,00 %
ASTRAL	Astra Albania Sh.A., Albanien	EAGAL	100,00 %	100,00 %
ASCOUK	Astra Casino Gaming (One) Ltd., Großbritannien	ASCGUK	100,00 %	100,00 %
ASTUK	Novomatic UK Ltd., Großbritannien	AGI	100,00 %	100,00 %
ASTRUK	Astra Games Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
AUTEC	AuTec AutomatenbetriebsgmbH, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
AUSUES	Automáticos Surmatic S.L., Spanien	ADGMES	60,00 %	60,00 %
BEAMT	BeatYa Online Entertainment p.l.c., Malta	GTA	100,00 %	100,00 %
BELLUK	Bell-Fruit Group Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
BETWCS	Betware d.o.o., Serbien	BETWDK	100,00 %	100,00 %
BETWDK	Betware DK ApS., Dänemark	BETWIS	100,00 %	100,00 %
BETWIS	Betware ehf., Island	BETHIS	100,00 %	100,00 %
BETHIS	Betware Holding hf., Island	NLSAT/NLSIS	15,84 %/84,16 %	15,84 %/84,16 %
BETWES	Betware S.L.U., Spanien	BETWIS	100,00 %	100,00 %
BLUECA	Bluebat Games Inc., Kanada	GTCACA	70,00 %	70,00 %

BPAFDE	BPA Freizeit- und Unterhaltungsbetriebe GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00 %	100,00 %
BRASES	Brasan Bros S.A., Spanien	JANOES	80,00 %	100,00 %
NEWTUK	Brian Newton Leisure Ltd., Großbritannien	LUXLUK	100,00 %	100,00 %
CAHONL	Casino Admiral Holland B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
CAZENL	Casino Admiral Zeeland B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
CAS1DE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. I, Deutschland	BPAFDE	100,00 %	100,00 %
CAS3DE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. III, Deutschland	BPAFDE	100,00 %	100,00 %
VIDDE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. IV, Deutschland	BPAFDE	100,00 %	100,00 %
CASKDE	Casino Entertainment GmbH & Co. KG, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
CER	Cervo Media GmbH, Österreich	GTA	100,00 %	100,00 %
COSPDE	Conrad Spielautomaten GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
CROMX	Crown Gaming Mexico S.A. de C.V., Mexiko	AGI/HTM	99,99 %/0,01 %	99,99 %/ 0,01 %
CROPY	Crown Gaming Paraguay S.A., Paraguay	NLAHES	65,00 %	65,00 %
CROPE	Crown Gaming S.A.C., Peru	NOVOPE	65,00 %	65,00 %
AGIMX	Crown Gaming Services Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko	AGI/HTM	80 %/20 %	80 %/20 %
CRODE	Crown Technologies GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00 %	100,00 %
CRYAN	CRYdata N.V., Curaçao	FMASK	100,00 %	100,00 %
DOMIDE	Domino-Automaten-Betriebs-GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
EAGAL	Eagle Investment Sh.A, Albanien	AGI	100,00 %	100,00 %
ELAMNL	Elam Group Electronic Amusement B.V., Niederlande	EUCGNL	100,00 %	100,00 %
EMPUK	Empire Games Ltd., Großbritannien	ASTUK	78,80 %	78,80 %
EN61UK	Ensco 961 Ltd., Großbritannien	EN62UK	100,00 %	100,00 %
EN62UK	Ensco 962 Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
EUCGNL	Eurocoin Gaming B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
AWPDNL	Eurocoin Interactive B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
EUROIT	Euromat S.r.l., Italien	ADRIT	60,00 %	60,00 %
EXTDE	Extra Games Entertainment GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00 %	100,00 %
EXLGUK	Extreme Live Gaming Ltd., Großbritannien	ASTUK	92,50 %	92,50 %
TREU15	Fenikss Slots SRL, Rumänien	NOVORO/HTM	99,55 %/0,45 %	99,55 %/0,45 %
FMASK	FMA s.r.o., Slowakei	FST/GTA	10,00 %/90,00 %	10,00 %/90,00 %
FUNHUK	Funhouse Leisure Ltd., Großbritannien	PLAYUK	100,00 %	100,00 %
FUSAUK	Funhouse Leisure Sales Ltd., Großbritannien	FUNHUK	100,00 %	100,00 %
FST	Funstage Spielewebseiten Betriebsges.m.b.H., Österreich	GTA	100,00 %	100,00 %
GAM	G.A.M.E. SYS Geldspiel-Automaten-Miet-Elektronik-System GmbH, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
GAMEUK	Gamestec Leisure Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
GESGES	GesGiGames S.L.U., Spanien	GIGAES	80,00 %	100,00 %
GNORES	GiGames Norte S.L., Spanien	GIGAES	80,00 %	100,00 %
GIGAES	GiGames S.L., Spanien	NOGES	80,00 %	80,00 %
GSM	Giochi San Marino S.p.A., San Marino	AGI	93,00 %	93,00 %
GALUK	Greentube Alderney Ltd., Großbritannien	GTMT	100,00 %	100,00 %
GTCACA	Greentube Canada Interactive Entertainment Group, Kanada	GTA	100,00 %	100,00 %

GTGIGI	Greentube Gibraltar Ltd., Gibraltar	GTA	100,00 %	100,00 %
GTA	Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH, Österreich	ASTUK	100,00 %	100,00 %
GTMT	Greentube Malta Ltd., Malta	GTA	100,00 %	100,00 %
HIRDE	Hirscher Moneysystems GmbH, Deutschland	CRODE	80,00 %	80,00 %
HOCAPE	Hotel Carrera S.A.C., Peru	IMRAPE/SIMAPE	64,93 %/0,07 %	99,90 %/0,10 %
HPABDE	HP Automatenbetriebs GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
HTLBA	HTL d.o.o. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	AGI	100,00 %	100,00 %
HTLMK	HTL Makedonija DOOEL, Mazedonien	AGI	100,00 %	100,00 %
HTLME	HTL Montenegro d.o.o., Montenegro	AGI	100,00 %	100,00 %
HTLUA	HTL Ukraine TOV, Ukraine	AGI	100,00 %	100,00 %
HTM	HTM Hotel- u. Tourismus Management GmbH, Österreich	NAG	100,00 %	100,00 %
IDEADE	Ideal Entertainment GmbH, Deutschland	NWCDE	100,00 %	100,00 %
IGROUA	Igrotech-Import TOV, Ukraine	AZARLT	80,00 %	100,00 %
INEWCL	I-New Chile S.p.A., Chile	INEWAT	76,81 %	100,00 %
INEWCO	I-New Colombia S.A.S., Kolumbien	INEWAT	76,81 %	100,00 %
INEWHU	I-New Hungary Kft., Ungarn	INEWAT	76,81 %	100,00 %
INEWAT	I-New Unified Mobile Solutions AG, Österreich	NAG	76,81 %	76,81 %
INEWMX	I-New Unified Mobile Solutions S.A. de C.V., Mexiko	INEWAT	76,80 %	99,99 %
IMRAPE	Inmobiliaria Rapid S.A.C., Peru	CROPE/NOVOPE	64,99 %/0,01 %	99,99 %/0,01 %
INTEHR	Interigre d.o.o., Kroatien	NOGHR	100,00 %	100,00 %
INTRO	Intertop S.r.l., Rumänien	NOVORO/HTM/ AGI	99,9884 %/ 0,0017 %/ 0,0099 %	99,9884 %/ 0,0017 %/ 0,0099 %
SCHAAF	J.u.C. Schaaf Spielautomatenbetriebsges.m.b.H., Österreich	GAM	100,00 %	100,00 %
JANOES	Juegos Automáticos Nacidos para el ocio S.L., Spanien	ADGMES	80,00 %	80,00 %
JVHENL	JVH exploitatie B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
JVHPDE	JVH gaming products GmbH, Deutschland	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
KSBKDE	Kurhessische Spielbank Kassel/Bad Wildungen GmbH & CO. KG, Deutschland	SIMKDE	100,00 %	100,00 %
LOONNL	Loontjens Automaten B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
NSMLDE	Löwen Entertainment GmbH, Deutschland	AGI	100,00 %	100,00 %
ASCGUK	Luxury Leisure Holdings Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
LUXLUK	Luxury Leisure Ultd., Großbritannien	ASCGUK	100,00 %	100,00 %
MAGMK	MA Gaming DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00 %	100,00 %
MAKOMK	Makoten DOOEL, Mazedonien	AGI	100,00 %	100,00 %
MASTMK	Masterbet DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00 %	100,00 %
MEDHR	Mediteran Gaming d.o.o., Kroatien	NOGHR	100,00 %	100,00 %
MNAME	MNA Gaming d.o.o., Montenegro	HTLME	100,00 %	100,00 %
MICACS	MS&NS d.o.o., Serbien	NOVOCS	80,00 %	80,00 %
NMN	NMN Automatentechnik GmbH, Österreich	AGI/NAG	1,00 %/99,00 %	1,00 %/99,00 %
NORDDE	Norddeutsche Spielbanken GmbH, Deutschland	NAG	100,00 %	100,00 %
NOVOCR	Novo Gaming CR Ltda., Costa Rica	NLAHES	100,00 %	100,00 %
NOGHR	Novo Gaming d.o.o., Kroatien	AGI	100,00 %	100,00 %
JVHMNL	Novo Gaming Development B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %
NGEXNL	Novo Gaming Exploitatie B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00 %	100,00 %

NOVOGT	Novo Gaming GT Limitada, Guatemala	NLAHES	100,00 %	100,00 %
NOVONL	Novo Gaming Netherlands B.V., Niederlande	AGI	100,00 %	100,00 %
JVHPNL	Novo Gaming Services B.V., Niederlande	NOVONL	100,00 %	100,00 %
IKGDE	Novo Immobilien GmbH, Deutschland	NAG	100,00 %	100,00 %
NOVOBG	Novo Invest Bulgaria EOOD, Bulgarien	AGI	100,00 %	100,00 %
NOVORO	Novo Invest Co SRL, Rumänien	AGI/HTM	99,85 %/0,15 %	99,85 %/0,15 %
NOVOCS	Novo Investment d.o.o., Serbien	AGI	100,00 %	100,00 %
NLSAT	Novo Lottery Solutions GmbH, Österreich	NAG	100,00 %	100,00 %
NLSIS	Novo Lottery Solutions Iceland hf., Island	NAG/NLSAT	0,24 %/99,76 %	0,24 %/99,76 %
NOVOBA	NOVO RS d.o.o., Bosnien und Herzegowina	AGI	100,00 %	100,00 %
NVLTAT	Novo VLTech GmbH, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
NVLTRO	Novo VLTech Solutions SRL, Rumänien	AGI/NVLTAT	0,01 %/99,99 %	0,01 %/99,99 %
NOVOCL	Novochile Ltda., Chile	AGI/HTM	99,00 %/1,00 %	99,00 %/1,00 %
NEE	Novoloto OÜ, Estland	ADMILV	60,00 %	100,00 %
NAHUS	Novomatic Americas Holdings Inc., USA	NAG	100,00 %	100,00 %
NAINUS	Novomatic Americas Investments Inc., USA	NAHUS	100,00 %	100,00 %
NARUS	Novomatic Americas Real Estate LLC, USA	NAHUS	100,00 %	100,00 %
NASUS	Novomatic Americas Sales LLC, USA	NAHUS/NAINUS	99,00 %/1,00 %	99,00 %/1,00 %
AGI	Novomatic Gaming Industries GmbH, Österreich	NAG	100,00 %	100,00 %
NOGES	Novomatic Gaming Spain S.A., Spanien	AGI	100,00 %	100,00 %
NHCCL	Novomatic Holdings Chile Ltda., Chile	NICCL	100,00 %	100,00 %
NICCL	Novomatic Investment Chile S.A., Chile	NAG	100,00 %	100,00 %
ADRIT	Novomatic Italia S.p.A., Italien	NAG	100,00 %	100,00 %
AGSIT	Novomatic Italia Services S.r.l., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
NLAHES	Novomatic LatAm Holding S.L.U., Spanien	AGI	100,00 %	100,00 %
NOVOPE	Novomatic Peru S.A.C., Peru	AGI	100,00 %	100,00 %
NWCDE	NWC Nord West Casino Beteiligungs GmbH, Deutschland	NWCKDE	100,00 %	100,00 %
NWCKDE	NWC Nord West Casino GmbH & Co. KG, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
ARGAR	Octavian de Argentina S.A., Argentinien	AGI/HTM	90,00 %/10,00 %	90,00 %/10,00 %
SBPRU	Octavian SPb Limited Partnership, Russland	AGI	100,00 %	100,00 %
UGIRU	OOO United Gaming Industries, Russland	AGI	99,99 %	99,99 %
PLANBY	Planeta IGR, Weißrussland	AZARLT	80,00 %	100,00 %
PLAAT	Platogo Interactive Entertainment GmbH, Österreich	GTA	100,00 %	100,00 %
PLAYUK	Playnation Ltd., Großbritannien	EN61UK	100,00 %	100,00 %
PLAYDE	Play-Point Spielhallen- und Automatenbetriebs- ges.m.b.H., Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
LORZNL	Recreatieprojecten Zeeland B.V., Niederlande	CAZENL	100,00 %	100,00 %
HTBLBA	RSA Gaming d.o.o., Bosnien und Herzegowina	NOVOBA	100,00 %	100,00 %
RUTAES	Ruta 777 S.L., Spanien	NOGES	80,00 %	80,00 %
ASGOUK	S.A.L. Leisure Holdings Ltd., Großbritannien	ASTUK	100,00 %	100,00 %
SALLUK	SAL Leisure Ltd., Großbritannien	ASGOUK	100,00 %	100,00 %
SAMAES	Salones Macao S.L., Spanien	ADGMES	75,00 %	75,00 %
SIMAPE	Sierra Machines S.A.C., Peru	CROPE	65,00 %	100,00 %
SIMKDE	SIM Spielbanken Investitions-, Beteiligungs- und Management GmbH & CO. KG, Deutschland	NAG	100,00 %	100,00 %
SLOTHU	Slotclub Kft., Ungarn	AGIHU	100,00 %	100,00 %

MIBECS	SM&SM d.o.o., Serbien	NOVOCS	80,00 %	80,00 %
SOGIT	So.Ge.Slot S.p.A., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
SOWSK	"SoWhat!" s.r.o., Slowakei	FST/GTA	10,00 %/90,00 %	10,00 %/90,00 %
SBKDE	Spielbank Berlin Entertainment GmbH & Co. KG, Deutschland	NAG	92,50 %	92,50 %
SBBKDE	Spielbank Berlin Gustav Jaenecke GmbH & Co. KG, Deutschland	NAG	92,04 %	92,04 %
SBNKDE	Spielbank Berlin nationale Beteiligungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Deutschland	NAG	100,00 %	100,00 %
STAKNL	Stakelogic B.V., Niederlande	GTA	100,00 %	100,00 %
TREU10	Treuhand 10 GmbH, Schweiz	NAG	100,00 %	100,00 %
TREU9	Treuhand 9 GmbH, Polen	TREU1	60,00 %	100,00 %
TREU1	Treuhand GmbH, Österreich	AGI	60,00 %	60,00 %
AZARLT	UAB Azarto Technika, Litauen	AGI	80,00 %	80,00 %
NOVOLT	UAB Novogaming Vilnius, Litauen	AGI	80,00 %	80,00 %
TAXILT	UAB Taxillus, Litauen	AZARLT	80,00 %	100,00 %
VSGALT	UAB VSGA, Litauen	AZARLT	80,00 %	100,00 %
VILLBG	Villox Group EOOD, Bulgarien	NOVOBG	100,00 %	100,00 %
WEC	Wett Cafe Betriebsgesellschaft m.b.H., Österreich	HTM	100,00 %	100,00 %
WETTRO	Wettpunkt International S.r.l., Rumänien	NOVORO	100,00 %	100,00 %

„At Equity“ konsolidierte Unternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
PRAGA	Pratergarage Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Österreich	NAG	47,50 %	47,50 %

„Gemeinschaftliche Tätigkeit“ konsolidierte Unternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
INT7ES	Interseven Gaming Team S.L.U., Spanien	GIGAES	40,00 %	50,00 %

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
ABZOUK	AbZorba Games UK Ltd., Großbritannien	ABZOAT	100,00 %	100,00 %
CLUBUK	Admiral Club Ltd., Großbritannien	AGI	100,00 %	100,00 %
BAGYHU	Admiral Hungaria Kft.(Bagyi System Kft.), Ungarn	AGIHU	100,00 %	100,00 %
NLSTTN	AGI Novomatic Tunisia S.A.R.L., Tunesien	NLSAT/AGI	99,00 %/1,00 %	99,00 %/1,00 %
ALEARO	Alea Investrom SRL, Rumänien	NOVORO/HTM	99,00 %/1,00 %	99,00 %/1,00 %
ABETUK	Astra Betting (One) Ltd., Großbritannien	GAMEUK	100,00 %	100,00 %
ASGGUK	Astra Gaming Group Ltd., Großbritannien	ASTRUK	100,00 %	100,00 %
BAMUUK	Bell Amusements Ltd., Großbritannien	GAMEUK	100,00 %	100,00 %
BFGUK	Bell-Fruit Games Ltd., Großbritannien	BELLUK	100,00 %	100,00 %
BFSUK	Bell-Fruit Services Ltd., Großbritannien	GAMEUK	100,00 %	100,00 %
BEMARO	Bet Master SRL, Rumänien	NOVORO/HTM	99,00 %/1,00 %	99,00 %/1,00 %

BETBMT	BetCave Betting Solutions Limited, Malta	BETHMT	100,00 %	100,00 %
BETHMT	BetMen Holding Limited, Malta	ASW	100,00 %	100,00 %
BETOMT	BetMen Operations Limited, Malta	BETHMT	100,00 %	100,00 %
BINGIT	Bingoland S.r.l., Italien	AGMIT	51,00 %	51,00 %
BUENNI	Buena Vista S.A., Nicaragua	CROPE	61,11 %	94,02 %
CASVDE	Casino Entertainment Verwaltungs-GmbH, Deutschland	EXTDE	100,00 %	100,00 %
CPASPH	CP Asian Solutions Corporation, Philippinen	ASTUK	51,00 %	51,00 %
CRVBA	"Crveno-Crno" d.o.o., BiH	HTLBA	100,00 %	100,00 %
DHTCMK	DHTCM DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00 %	100,00 %
GNETUK	Games Network Ltd., Großbritannien	GAMEUK	100,00 %	100,00 %
GTECUK	Gamestec Ltd., Großbritannien	GAMEUK	100,00 %	100,00 %
HTLXK	HTL Kosovo Sh.p.k., Kosovo	HTLMK	100,00 %	100,00 %
INEWZA	I-New Unified Mobile Solutions Africa (PTY) Ltd., Südafrika	INEWAT	76,81 %	100,00 %
INTLB	Interinvest Holding SAL, Libanon	AGI	95,00 %	95,00 %
INLOLB	Interlog SAL, Libanon	INTLB	95,00 %	100,00 %
KSBDE	Kurhessische Spielbank Kassel/Bad Wildungen Verwaltungs GmbH, Deutschland	SIMKDE	100,00 %	100,00 %
KWIKUK	Kwik Tan Ltd. (Astra Casino Gaming [Two] Ltd.), Großbritannien	ASCGUK	100,00 %	100,00 %
LEISUK	Leisure Projects Ltd., Großbritannien	PLAYUK	100,00 %	100,00 %
MAZOUK	Mazooma Games Ltd., Großbritannien	BELLUK	100,00 %	100,00 %
MIGUK	Mazooma Interactive Games Ltd., Großbritannien	BELLUK	100,00 %	100,00 %
MILLIT	Millennium Srl., Italien	ADRIT	100,00 %	100,00 %
NOVOKH	Novo (Cambodia) Ltd., Kambodscha	NOVOSG	100,00 %	100,00 %
NOVOSG	Novo AI Singapore Pte. Ltd., Singapur	AGI	100,00 %	100,00 %
NOVOHN	Novo Gaming Honduras S. de R.L. de C.V., Honduras	NLAHES/HTM	99,95 %/0,05 %	99,95 %/0,05 %
IVGDE	Novo Immobilien Verwaltungsges.m.b.H., Deutschland	IKGDE	100,00 %	100,00 %
NOVOPA	Novo Panamá S. de R.L., Panama	NLAHES/HTM	99,90 %/0,10 %	99,90 %/0,10 %
OSBKDE	Ostsee-Spielbanken GmbH & Co. KG, Deutschland	SBNKDE	51,00 %	51,00 %
RLMSUK	RLMS Sales Ltd., Großbritannien	BELLUK	100,00 %	100,00 %
SAYCO	Say:Hola ! SAS, Kolumbien	INEWAT	76,81 %	100,00 %
SIMDE	SIM Spielbanken Investitions- und Management GmbH, Deutschland	NAG	100,00 %	100,00 %
SMARAT	Smartspace GmbH, Österreich	INEWAT	65,29 %	85,00 %
SBEVDE	Spielbank Berlin Entertainment Verwaltungs-GmbH, Deutschland	SBEKDE	92,50 %	100,00 %
GIPDE	Spielbank Berlin nationale Beteiligungen Verwaltungs-GmbH, Deutschland	SBNKDE	100,00 %	100,00 %
SBBVDE	Spielbank Berlin Verwaltungs-GmbH, Deutschland	SBBKDE	92,04 %	100,00 %
SBMKDE	Spielbanken MV Bewerbergesellschaft GmbH & Co. KG, Deutschland	SBNKDE	75,00 %	75,00 %
SBMVDE	Spielbanken MV Bewerbergesellschaft Verwaltungs-GmbH, Deutschland	SBNKDE	75,00 %	75,00 %
STAKMT	Stakelogic Malta Limited, Malta	STAKNL	100,00 %	100,00 %
TREU16	Treuhand 16, Österreich	AGI	100,00 %	100,00 %
TREU17	Treuhand 17, Österreich	AGI	80,00 %	80,00 %
NOLOLT	UAB Novoloto Vilnius, Litauen	AZARLT	80,00 %	100,00 %

Akquisitionen 2015

Playnation Group

Mit 18. September 2015 erwarb der NOVOMATIC-Konzern 100 % der Anteile an Ensco 962 Ltd. und somit indirekt auch deren vier Tochterunternehmen (gemeinsam Playnation Group). Das erworbene Unternehmen zählt mit seinen Tochtergesellschaften zu den führenden Glücksspielunternehmen im Vereinigten Königreich. Playnation betreibt rund 20.000 Unterhaltungsgeräte und Glücksspielgeräte an über 1.700 Standorten, insbesondere in Freizeitparks, Autobahn-Raststationen, Bowlinghallen, Pubs und Flughäfen. Ziel dieser Transaktion ist, die Marktpräsenz von NOVOMATIC UK weiter zu stärken und Synergien mit anderen im Konzernverbund befindlichen Unternehmen, welche vorwiegend im Pub-Segment tätig sind, zu heben.

Die Einbeziehung der Playnation Group erfolgt auf Basis von vorläufigen Zeitwerten, da die Werte für die Eröffnungsbilanz noch nicht endgültig bestimmt und ebenso die Zuordnung des Gesamtaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden noch nicht beendet wurde. Änderungen können sich insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ergeben.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	24,9
Sachanlagen	34,1
Sonstiges langfristiges Vermögen	4,9
Latente Steueransprüche	0,5
Vorräte	3,3
Zahlungsmittel	8,1
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	6,5
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-25,4
Latente Steuerschulden	-6,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-17,8
Nettovermögen	32,6
Nicht beherrschende Anteile	0,0
Firmenwerte	0,0
Gegenleistung	32,6

Im sonstigen kurzfristigen Vermögen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 3,8 Mio. EUR bzw. mit Bruttobeträgen von 4,1 Mio. EUR enthalten.

Die Gegenleistung von umgerechnet 32,6 Mio. EUR wurde in Zahlungsmitteln geleistet. Seit dem Erwerbszeitpunkt belaufen sich die Umsatzerlöse auf 11,5 Mio. EUR und das Periodenergebnis auf -1,9 Mio. EUR.

Deutschland

Mit 15. Jänner 2015 erwarb Extra Games Entertainment GmbH, Deutschland, 100 % der Anteile an Domino Automaten Betriebs GmbH, einem Betreiber von neun Spielhallen an acht Standorten. Weiters erwarb die Gesellschaft mit 28. Jänner 2015 100 % der Kommanditanteile an Casino Entertainment GmbH & Co KG, Deutschland, welche 13 Spielhallen betreibt.

Im März 2015 erwarb BPA Freizeit- & Unterhaltungsbetriebe GmbH, Deutschland, drei Spielhallen, die jeweils einen Geschäftsbetrieb bilden, im Rahmen eines Asset Deals.

Mit 21. April 2015 erwarb Extra Games Entertainment GmbH, Deutschland, 100 % der Anteile an HP Automatenbetriebs GmbH, Deutschland, welche 88 Gastro-Standorte betreibt.

Weiters erwarb die Gesellschaft mit 4. Mai 2015 100 % der Anteile an Play-Point Spielhallen- und Automatenbetriebsgesellschaft m.b.H., einem Betreiber von sechs Spielhallen, sowie mit 19. Mai 2015 100 % der Anteile an Conrad Spielautomaten GmbH, einem Betreiber von 14 Spielhallen.

Schließlich wurden am 15. Dezember 2015 100 % der Anteile an NWC Nord West Casino GmbH & Co KG sowie deren zwei Tochterunternehmen gekauft. Bei den erworbenen Unternehmen handelt es sich um Betreiber von 24 Spielhallen.

Diese Akquisitionen dienen zur weiteren Stärkung des Konzerns als Betreiber am deutschen Glücksspielmarkt.

Italien

Mit 23. Jänner 2015 erwarb NOVOMATIC Italia S.p.A., Italien, 60 % der Anteile an Euromat S.r.l., Italien. Gegenstand der Transaktion ist der Betrieb einer Spielhalle und die Aufstellung von AWP-Geräten im Gastronomiebereich. Für die restlichen 40 % nicht beherrschenden Anteile wurde eine geschriebene Put-Option gewährt; die daraus resultierende Verpflichtung wurde im Konzernabschluss als Verbindlichkeit bilanziert. Durch die Akquisition wird die Marktposition des Konzerns im italienischen Aufstellbetrieb gestärkt.

Darüber hinaus wurden mehrere Spielhallen im Rahmen von Asset Deals erworben. In den Spielhallen werden grundsätzlich AWP- und VLT-Geräte betrieben.

Kanada

Mit 30. Jänner 2015 erwarb Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH, Österreich, über ein neu gegründetes Tochterunternehmen 70 % der Anteile an Bluebat Games Inc., Kanada. Die erworbene Gesellschaft ist im Bereich der Softwareentwicklung für Social Games tätig. Für die restlichen 30 % nicht beherrschenden Anteile wurde eine geschriebene Put-Option gewährt; die daraus resultierende Verpflichtung wurde im Konzernabschluss als Verbindlichkeit bilanziert. Mit dieser Akquisition stärkt der Konzern seine Aktivitäten im Online Gaming.

USA

Mit 23. Februar 2015 erwarb Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH, Österreich, ebenfalls über ein neu gegründetes Tochterunternehmen 100 % der Anteile an AbZorba Games LLC, USA. Die erworbene Gesellschaft entwickelte Social Casino und Multiplayer Games basierend auf einer eigenen Spieleplattform. Im Anschluss an den Erwerb wurden die Vermögenswerte und die Schulden vollständig an die AbZorba Games Betriebsges.m.b.H., Österreich, übertragen. In weiterer Folge wurde die AbZorba Games LLC, USA, aufgelassen. Mit dieser Transaktion stärkt der Konzern seine Aktivitäten im Online Gaming.

Kroatien

Mit dem Erwerb von 100 % der Anteile an Interigre d.o.o., Kroatien, wurde eine Lizenz für den Betrieb von Spielhallen langfristig gesichert.

Serbien

Mit 10. September 2015 erwarb Novo Invest d.o.o., Serbien, jeweils 80 % der Anteile an SM&SM d.o.o. und MS&NS d.o.o. Der Geschäftsgegenstand ist die Erbringung von B2C-Wettsservices in eigenen Standorten bzw. gemeinsam mit Franchise-Partnern. Mit dieser Transaktion gelang dem Konzern der Markteintritt ins Wettgeschäft in Serbien.

Großbritannien

Zur Verstärkung der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns wurden im Oktober 2015 zwei Spielhallen im Rahmen eines Asset Deals, welche einen Geschäftsbetrieb bilden, erworben. Darüber hinaus wurden am 18. Dezember 2015 100 % Anteile an Brian Newton Leisure Ltd. übernommen, deren Geschäftsgegenstand im Betrieb von fünf Spielhallen besteht.

Spanien

Im Dezember 2015 erfolgte der Erwerb von 100 % der Anteile an Admiral Operations Spain S.L. (vormals Overlord Gaming S.L.), Spanien. Die erworbene Gesellschaft ist Mutterunternehmen von fünf weiteren Tochtergesellschaften, an denen sie die Mehrheit der Anteile hält. Die Geschäftstätigkeit der in Spanien tätigen Unternehmensgruppe besteht im Betrieb von Spielstätten in Madrid. Mit dieser Übernahme soll die Marktposition des NOVOMATIC-Konzerns im spanischen operativen Glücksspielsegment, einem der größten Glücksspielmärkte Europas, nachhaltig gestärkt werden.

Die Bilanzierung des Unternehmenserwerbes gemäß IFRS 3 in Spanien ist noch nicht abgeschlossen. Demnach erfolgt die Einbeziehung der spanischen Gesellschaften auf Basis von vorläufigen Zeitwerten, da die Werte für die Eröffnungsbilanz noch nicht endgültig bestimmt und ebenso die Zuordnung des Gesamtkaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden noch nicht beendet wurde. Änderungen können sich insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte ergeben.

In der folgenden Übersicht sind die Unternehmenserwerbe in Deutschland, Italien, Kanada, den USA, Kroatien, Serbien und Großbritannien (sonstige Erwerbe) mit finalen Werten sowie Spanien mit vorläufigen Werten zusammengefasst dargestellt:

Mio. EUR	Beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	71,2
Sachanlagen	15,8
Sonstiges langfristiges Vermögen	1,2
Latente Steueransprüche	0,7
Vorräte	0,0
Zahlungsmittel	12,2
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	5,0
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-20,8
Latente Steuerschulden	-18,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-9,6
Nettovermögen	57,5
Nicht beherrschende Anteile	-12,1
Firmenwerte	27,4
Gegenleistung	72,9

Im sonstigen kurzfristigen Vermögen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert bzw. mit Bruttobeträgen von 0,6 Mio. EUR enthalten.

Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierten Nettovermögens bewertet.

Die aus dem Erwerb resultierenden, vorläufigen Firmenwerte spiegeln die erwarteten, strategischen Vorteile für den Konzern, durch den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit im jeweiligen Markt, wider. Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Firmenwerte ist nicht gegeben.

Die Gegenleistung von 72,9 Mio. EUR besteht mit 63,3 Mio. EUR aus einem in Zahlungsmitteln zu leistenden Kaufpreis (davon bereits 61,6 Mio. EUR geflossen), mit 8,7 Mio. EUR aus einem bedingten Kaufpreis sowie mit 0,9 Mio. EUR aus Verrechnung mit Forderungen. Der bedingte Kaufpreis ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Ergebnisgrößen der künftigen Perioden bis inklusive des Geschäftsjahres 2017 und wurde unter Anwendung der diskontierten Zahlungsströme ermittelt.

Seit dem Erwerbszeitpunkt belaufen sich die Umsatzerlöse auf 22,8 Mio. EUR und das Periodenergebnis auf -1,7 Mio. EUR.

Sonstige Anmerkungen zu den Erwerben

Die Angabe der Umsätze und Ergebnisse bzw. Verluste der erworbenen Unternehmen unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang der Berichtsperiode liegt, unterbleibt, da diese nur mit erheblichem Mehraufwand ermittelbar wären und die Aussagekraft bezogen auf den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung ist.

Akquisitionen 2014

Die einzelnen Unternehmenserwerbe sind im Konzernabschluss der NOVOMATIC AG zum 31. Dezember 2014 beschrieben. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war die Bilanzierung des Unternehmenserwerbes in Spanien insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte noch nicht abgeschlossen, sodass damals die vorläufigen Zeitwerte berücksichtigt wurden. Die finalen Werte für diesen Unternehmenszusammenschluss liegen nunmehr vor und wurden rückwirkend berücksichtigt.

In der folgenden Übersicht sind die Unternehmenserwerbe in den Niederlanden, in Litauen, Malta, Italien und Spanien zusammengefasst dargestellt:

Mio. EUR	Vorläufige beizulegende Zeitwerte	Finale beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	42,1	44,7
Sachanlagen	13,5	13,5
Sonstiges langfristiges Vermögen	1,5	1,5
Latente Steueransprüche	4,2	4,2
Vorräte	11,0	11,0
Zahlungsmittel	4,4	4,4
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	23,5	23,5
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-7,9	-8,5
Latente Steuerschulden	-8,6	-8,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-25,0	-25,0
Nettovermögen	58,6	60,4
Nicht beherrschende Anteile	-6,9	-9,0
Firmenwerte	14,5	13,4
Gegenleistung	66,3	64,7

Die finale Gegenleistung beläuft sich nunmehr auf 64,7 Mio. EUR (davon 61,0 Mio. EUR in Zahlungsmitteln zu leisten und 3,8 Mio. EUR aus einem bedingten Kaufpreis). Im Vorjahr wurde ein Kaufpreis von 62,5 Mio. EUR in bar geleistet. Aufgrund der finalen Kaufpreisfindung kam es in der aktuellen Berichterstattungsperiode zu einer Kaufpreisminderung von 1,5 Mio. EUR, welche in einer Rückführung resultierte. Die nicht beherrschenden Anteile der spanischen Akquisition wurden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die übrigen Angaben sind unverändert geblieben.

Verkäufe 2015

Im März 2015 wurden 99 % der Anteile an HTL OOO, Russland, veräußert. Mit dieser Transaktion geht auch deren Tochtergesellschaft Zolotaya Bukhta OOO, Russland, ab.

Im Mai 2015 wurden 100 % der Anteile an Novo Investicije d.o.o., Slowenien, verkauft. Mit dieser Verkaufstransaktion gehen auch deren fünf slowenische Tochter- bzw. Enkelgesellschaften HTI Invest d.o.o., Memoria d.o.o., Memorija Turizem d.o.o., NOVO AS d.o.o. sowie Admiral d.o.o. ab.

Im Dezember 2015 erfolgte der Verkauf von 90 % der Anteile an Novogaming Ghana Ltd., Ghana, sowie 100 % der Anteile an Dazzletag Entertainment Ltd., Malta.

Die jeweiligen Buchwerte zu den Verkaufszeitpunkten stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Buchwert im Konzern
Immaterielle Vermögenswerte	9,9
Sachanlagen	12,0
Sonstiges langfristiges Vermögen	0,2
Latente Steueransprüche	0,0
Vorräte	0,1
Zahlungsmittel	3,4
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	2,3
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-0,9
Latente Steuerschulden	-0,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-2,9
Veräußertes Nettovermögen	23,7

Aus dem sonstigen Ergebnis wurden 11,0 Mio. EUR resultierend aus der Währungsumrechnung in den Gewinn und Verlust umgliedert. Die erhaltene Gegenleistung beläuft sich auf 23,0 Mio. EUR für die Berichtsperiode. Dieser Betrag besteht mit 15,2 Mio. EUR aus bereits erhaltenen Zahlungsmitteln, mit 4,0 Mio. EUR aus offenen Kaufpreisforderungen sowie mit 3,8 Mio. EUR aus der Gegenverrechnung mit bestehenden Verbindlichkeiten. Der daraus resultierende Veräußerungsgewinn von 8,1 Mio. EUR bzw. Veräußerungsverlust von 5,4 Mio. EUR (jeweils unter Berücksichtigung der abgehenden nicht beherrschenden Anteile sowie kumulativer Währungseffekte) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungsmethoden

Die Erstkonsolidierung für akquirierte Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte und der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ergibt. Die bedingte Gegenleistung wird als Teil der übertragenen Gegenleistung behandelt und mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses wird der zuvor vom Konzern an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn bzw. Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten, sofern hiervon keine Ausnahmen vorgesehen sind. Gemäß IFRS 3 werden für alle Unternehmenserwerbe die aktiven Unterschiedsbeträge als Firmenwert aktiviert. Ergeben sich negative Unterschiedsbeträge, werden diese nach einer erneuten Beurteilung der Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden bei Zugang zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens bzw. zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung wird das Gesamtergebnis des Tochterunternehmens anteilig den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Der Ausweis erfolgt innerhalb des Eigenkapitals getrennt von dem den Aktionären der NOVOMATIC AG zurechenbaren Anteil am Eigenkapital.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um die Veränderung des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um den Verlust durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten erfasst der Konzern seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten, eingegangenen Schulden, Erlösen und Aufwendungen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Abgesehen von den Eigenkapitalpositionen werden zur Umrechnung in die Berichtswährung alle Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2015 umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Beim Ausscheiden eines ausländischen Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Währungsdifferenzen in den Gewinn oder Verlust umgebucht.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Gegenwert = 1 EUR	Stichtagskurs			Jahresdurchschnittskurs
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Albanischer LEK	137,2130	139,9615	139,5773	139,9175
Argentinischer Peso	14,1951	10,3822	10,4058	10,8233
Bosnische Konvertierbare Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Britisches Pfund	0,7350	0,7803	0,7240	0,8026
Bulgarische Lew	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Chilenischer Peso	774,4835	736,6570	726,9208	755,8060
Costa-Rica-Colón	589,8535	657,9140	590,3959	709,4215
Dänische Krone	7,4620	7,4450	7,4600	7,4547
Ghanaischer Cedi	4,1786	3,8878	4,2338	4,0574
Guatemaltekkischer Quetzal	8,3460	9,2606	8,4667	10,2309
Isländische Krone	139,3735	154,5700	145,4845	154,5093
Kanadischer Dollar	1,5140	1,4134	1,4244	1,4632
Kolumbianischer Peso	3.474,2250	2.892,5000	3.058,9321	2.654,5863
Kroatische Kuna	7,6410	7,6600	7,6164	7,6330
Litauischer Litas	-	3,4528	-	3,4517
Mazedonischer Denar	61,5817	61,4183	61,5516	61,5178
Mexikanischer Peso	18,9300	17,8600	17,6488	17,6200
Paraguayischer Guarani	6.348,1250	5.629,8300	5.796,6713	5.925,0896
Peruanischer Neuer Sol	3,7228	3,6351	3,5337	3,7652
Polnischer Zloty	4,2700	4,2820	4,1848	4,1935
Rumänischer Leu	4,5240	4,4860	4,4398	4,4378
Russischer Rubel	80,4000	72,0000	68,5592	51,8717
Schweizer Franken	1,0815	1,2000	1,0635	1,2121
Serbischer Dinar	121,6000	121,2000	120,6375	117,2250
Südafrikanischer Rand	17,0650	14,0450	14,2748	14,3146
Ungarischer Forint	315,0000	315,2000	309,5083	309,8708
Ukrainische Hrywnja	26,2306	19,2654	24,6624	16,1849
US-Dollar	1,0898	1,2161	1,1048	1,3205
Weißrussischer Rubel	20.392,8500	15.372,3000	17.722,1917	13.759,9083

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Erworben immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder Vertragsdauer linear abgeschrieben, ausgenommen Technologie und Kundenstamm mit einer degressiven Abschmelzrate. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Ansatzkriterien mit den Herstellungskosten aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Markenrechte und Lizenzen können eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen. Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderungen unterjährig ein Impairmenttest durchgeführt. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert und Nutzungswert. Wertminderungen werden im Jahr des eintretenden wertmindernden Ereignisses erfasst. Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierender positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die Wertansätze der Firmenwerte werden jährlich zum 30. September sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Impairmenttest unterzogen. Der Buchwert des Firmenwertes wird mit dem erzielbaren Betrag für die zugeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit verglichen. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

Die geschätzten Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Firmenwert		unbestimmt
Software	3	5 20
Patente, Markenrechte	3	bzw. unbestimmt 20
Lizenzen	5	bzw. unbestimmt
Kundenstamm	3	20
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	10

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Sachanlagen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft abgeschrieben. Bezüglich eines Wertminderungstests bei Vorliegen von Indikatoren wird auf die obigen Ausführungen verwiesen.

Die geschätzten Nutzungsdauern für Sachanlagen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Gebäude	20	50
Investitionen in fremden Gebäuden	10	20
Maschinen	3	10
Spielautomaten	3	7
Geschäftsausstattung	3	10

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen Grundstücke und Gebäude, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Gebäude werden über eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren linear abgeschrieben.

Leasing

Vereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle Risiken und Chancen innehat, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Die den Vereinbarungen zugrunde liegenden Gegenstände werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die gegebenenfalls kürzere Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Den aktivierten Vermögenswerten steht jeweils der Barwert der Verbindlichkeit aus den noch offenen Leasingzahlungen zum Bilanzstichtag gegenüber.

In Vereinbarungen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden die von Leasingnehmern fälligen Beträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Verträge werden als operatives Leasing behandelt. Die Mietzahlungen werden als Aufwand bzw. Ertrag verrechnet.

Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Fertige und unfertige Erzeugnisse beinhalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Bei zu geringer Umschlagshäufigkeit bzw. absehbarer Nichtverwertbarkeit von Vorräten werden gegebenenfalls Abwertungen vorgenommen. Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte stehen im Zusammenhang mit Vorauszahlungen für Warenlieferungen.

Sonstige Vermögenswerte

Edelmetalle (Gold) werden ergebniswirksam zum jeweiligen Marktwert bewertet. Aufgrund der hohen Liquidität und der Volatilität ist die Bewertung mit dem jeweiligen Marktwert marktüblich und wird als am besten passende Bewertungsmethode erachtet.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Nur wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird, ist dieses in der Bilanz anzusetzen.

Die Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt anhand der Zuordnung zu bestimmten, in IAS 39 definierten Kategorien. In der Bilanz des NOVOMATIC-Konzerns werden nachfolgende Finanzinstrumente ausgewiesen:

- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Kredite und Forderungen

Unter dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, erfasst. Diese umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen, sonstige Forderungen und Zahlungsmittel. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet und daraus resultierende Zu- und Abschreibungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich um nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als solche bestimmt wurden und keiner der anderen Kategorien gemäß IAS 39 zugeordnet sind. Diese setzen sich zusammen aus den Wertpapieren, Beteiligungen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen und den sonstigen Beteiligungen. Die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Bei den Wertpapieren entspricht dieser dem Marktwert, welcher sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag ergibt. Wertänderungen, die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes resultieren, werden im sonstigen Ergebnis als Veränderung der Rücklage IAS 39 erfasst. Bei Feststellung von Wertminderungen (Impairments) werden die bis dahin in der Rücklage angesammelten Werte in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Bei den Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist der Zeitwert teilweise nicht verlässlich ermittelbar. Sie werden daher zu deren fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen infolge von Wertminderungen angesetzt. Fallen die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, weg, wird eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche insbesondere Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten umfassen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst und der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet und daraus resultierende Zu- und Abschreibungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft, wenn es sich um ein Derivat bzw. um bedingte Gegenleistungen handelt.

Der Konzern verwendet Derivate, um sich gegen Zins- bzw. Währungsrisiken abzusichern. Diese Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert auf Basis allgemein anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt. Derivate werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Sämtliche Derivate des Konzerns werden dieser Kategorie zugerechnet, da sie nicht die Kriterien einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 erfüllen. Das Prinzip des Hedge Accounting kommt nicht zur Anwendung.

Für die erstmalige Bilanzierung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen werden alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Die Folgebewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten liegt dann vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich künftig erwartete Cashflows negativ verändert haben. Verluste aus künftig erwarteten Ereignissen dürfen ungeachtet ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht erfasst werden.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen werden die Bonität der Kunden, vorhandene Sicherheiten, Änderungen im Zahlungsverhalten sowie Erfahrungswerte aus der Vergangenheit herangezogen. Die Wertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung.

Ansatz und Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden dann in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner im Hinblick auf die vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Ansatz und Ausbuchung erfolgen zum Handelstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird im Konzern nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Method). Dabei werden die voraussichtlich zu erbringenden Versorgungsleistungen entsprechend der Aktivzeit der Mitarbeiter verteilt. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellung im sonstigen Ergebnis erfasst bzw. bei Jubiläumsgeldverpflichtungen ergebniswirksam dargestellt. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird zum Zeitpunkt der Anpassung des Plans als Aufwand angesetzt. Die Rückstellungen entsprechen jeweils dem Barwert der Verpflichtung (DBO). Die Rückstellungsbeträge werden von Aktuaren zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Andere Rückstellungen werden jeweils in Höhe der ungewissen Verpflichtungen gebildet, wobei die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung erforderlich ist, angesetzt wird.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Konzernbilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, liegt ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit vor. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzernbilanz erfasst, sondern im Konzernanhang angegeben.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Der Konzern erzielt Erträge aus dem Verkauf und der Vermietung von Geldspielgeräten, dem Betreiben von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos, dem Online Gaming sowie dem Wettgeschäft. Erträge aus dem Verkauf von Geldspielgeräten werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Vermietungserlöse werden bei Leistungserbringung realisiert; erhaltene Mietsonderzahlungen werden über den Leistungserbringungszeitraum (Grundmietzeit) linear abgegrenzt. Erträge aus dem Betreiben von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos werden als Nettobetrag aus Einsatz der Kunden und Auszahlung an diese ausgewiesen und zum Zeitpunkt der Abrechnung realisiert. Sofern die Bereitstellung der Vernetzung und des Abrechnungssystems die Kerngeschäftstätigkeit darstellt, wird die erhaltene Vergütung als Erlös dargestellt. Erträge aus Online Gaming werden realisiert, sobald die zugrunde liegenden Spiele stattgefunden haben bzw. Dienstleistungen erbracht wurden. Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Spielereinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits stattgefunden haben. Erträge aus dem Wettgeschäft werden als Nettobetrag aus Wetteinsätzen und Auszahlungen aus dem Wettgeschäft dargestellt. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst.

Finanzergebnis

Die Zinsaufwendungen umfassen die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte angefallenen Zinsen. Die sonstigen Finanzaufwendungen betreffen Wertminderungen von Finanzanlagen, Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen sowie Aufwendungen aus Derivaten.

Die Zinserträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen. Die sonstigen Finanzerträge umfassen Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Erträge aus Derivaten.

Aus konzerninternen Finanzierungen resultierende Fremdwährungseffekte werden im Finanzergebnis gesondert ausgewiesen, da diese mit der Finanzierungstätigkeit in engem Zusammenhang stehen.

Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich zu realisierende Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld, sofern bestimmte Voraussetzungen gegeben sind.

Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht auf Aufrechnung der Steuern besteht und die Steuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die durchschnittlichen Steuersätze bei den Konzernunternehmen sind:

Land	Steuersatz 2015	Steuersatz 2014
Albanien	15 %	15 %
Argentinien	35 %	35 %
Bosnien und Herzegowina	10 %	10 %
Bulgarien	10 %	10 %
Chile	22,5 % u. 24 %	21 %
Costa Rica	10 %	10 %
Curaçao	2 %	2 %
Dänemark	22 % u. 23,5 %	23 %
Deutschland	15,825 %–57,2 %	15,825 %–57,2 %
Ghana	25 %	27 %
Gibraltar	10 %	-
Großbritannien	18 % u. 20 %	20 %–21 %
Guatemala	7 %	7 %
Island	20 %	20 %
Italien	24 %–31,4 %	27,5 % u. 31,4 %
Kanada	15 %	-
Kolumbien	34 %	34 %
Kosovo	10 %	10 %
Kroatien	20 %	20 %
Lettland	15 %	15 %
Litauen	15 %	15 %
Malta	5 % u. 35 %	5 %
Mazedonien	10 %	0 % u. 10 %
Mexiko	30 %	30 %
Montenegro	9 %	9 %
Niederlande	25 %	25 %
Österreich	25 %	25 %
Paraguay	10 %	10 %
Peru	28 %	30 %
Polen	19 %	19 %
Rumänien	16 %	16 %
Russland	0 % u. 20 %	0 % u. 20 %
San Marino	17 %	17 %
Schweiz	8,5 %	8,5 %
Serbien	15 %	15 %
Slowakei	22 %	19 %
Spanien	25 % u. 28 %	28 %–30 %
Südafrika	28 %	28 %
Ukraine	18 %	18 %
Ungarn	10 %	10 %
USA	40 %	40 %
Weißrussland	18 %	18 %

Fair Value-Bewertung

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Im NOVOMATIC-Konzern wird folgende Hierarchie verwendet, um Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, welche entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder bei denen der beizulegende Zeitwert anzugeben ist, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

Stufe 1: Bewertung anhand von notierten (unangepassten) Preisen auf aktiven Märkten.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertung anhand von Parametern, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikator für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Erstellung des Abschlusses werden Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen können. Diese Annahmen können auch bei größter Sorgfalt von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen.

Bei nachfolgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge bei den Wertminderungstests werden mehrere Annahmen zugrunde gelegt. Eine wesentliche Rolle spielen dabei vor allem künftige Cashflows und der Abzinsungssatz. Dabei liegen den Cashflows Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Daneben sind auch Annahmen über das Vorliegen von Indikatoren notwendig, die auf eine Wertminderung oder Wertaufholung hindeuten.

Bei Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmenserwerben werden Annahmen über die Existenz und die Bewertung von übernommenen Vermögenswerten (darunter insbesondere von immateriellem Vermögen), Verbindlichkeiten und Eventualschulden getroffen. Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden mehrere Annahmen, vor allem über die künftigen Cashflows und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der bedingten Gegenleistungen sind Einschätzungen über die Erreichung von definierten Ergebniszielen zu treffen.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sind Einschätzungen über die Nutzungsdauer erforderlich.

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis in den Folgeperioden vorhanden sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge auch tatsächlich zu nutzen.

Der beizulegende Zeitwert bei Finanzanlagen (sofern verlässlich ermittelbar) sowie bei Derivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen abgeleitet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die angeführten Werte von den später realisierten Werten abweichen.

Bei der Vorratsbewertung sind Einschätzungen über die Marktentwicklung und Verwertbarkeit erforderlich.

Bei den Forderungen werden Einzelwertberichtigungen auf Basis der Annahmen über die Ausfallswahrscheinlichkeit vorgenommen.

Weiters erfordert die Erstellung des Konzernabschlusses die Festlegung von künftigen Entwicklungen. Für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen werden Annahmen für Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen verwendet.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte Mio. EUR

Anschaffungskosten	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2014	102,4	18,6	219,7	48,8	97,9	52,0	539,3
Währungsanpassungen	-2,7	1,0	2,2	0,8	0,2	0,0	1,6
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	40,9 ¹	12,6	40,4	12,1 ¹	18,2 ¹	5,1	129,4
Zugänge	0,0	0,2	1,1	0,0	16,0	13,8	31,0
Abgänge	-0,2	-0,4	-6,8	0,0	-6,1	-3,5	-16,9
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,7	0,0	0,7	0,6	0,5
Stand 31.12.2014	140,5	32,0	255,8	61,8	126,9	68,0	685,0

Anschaffungskosten	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2015	140,5	32,0	255,8	61,8	126,9	68,0	685,0
Währungsanpassungen	1,4	1,0	2,0	3,5	1,1	0,1	9,1
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	27,5	2,1	62,2	26,4	4,8	1,0	124,1
Zugänge	0,0	0,0	1,7	0,0	6,5	8,8	17,1
Abgänge	-1,9	-3,6	-3,4	0,0	-5,9	-5,6	-20,4
Umbuchungen	0,0	-0,3	0,7	0,0	0,4	-0,7	0,1
Stand 31.12.2015	167,5	31,3	319,1	91,7	133,8	71,6	814,9

Kumulierte Abschreibungen	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2014	23,4	6,6	79,0	3,9	54,4	23,6	190,9
Währungsanpassungen	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	-0,1	0,2
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,5	0,0	0,0	0,0	0,4	2,6	3,5
Zugänge	0,0	0,9	16,6	4,6	16,7	6,8	45,5
Wertminderungen	10,6	2,3	6,0	0,0	0,0	0,0	18,9
Abgänge	0,0	0,0	-4,8	0,0	-3,2	-2,0	-10,0
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,4	0,0	0,2	0,4	0,2
Wertaufholungen	0,0	0,0	-2,9	0,0	0,0	0,0	-2,9
Stand 31.12.2014	34,5	9,8	93,7	8,6	68,5	31,3	246,3

Kumulierte Abschreibungen	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2015	34,5	9,8	93,7	8,6	68,5	31,3	246,3
Währungsanpassungen	0,0	0,1	0,0	0,3	0,1	0,0	0,5
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2
Zugänge	0,0	0,9	18,8	6,6	21,6	6,4	54,3
Wertminderungen	8,0	2,2	3,5	0,1	0,2	1,6	15,7
Abgänge	-0,3	0,0	-3,3	0,0	-4,4	-0,8	-8,9
Umbuchungen	0,0	-0,2	0,7	0,0	0,2	-0,7	0,1
Wertaufholungen	0,0	0,0	-0,7	-0,1	0,0	0,0	-0,8
Stand 31.12.2015	42,2	12,9	112,7	15,5	86,4	37,8	307,4

Buchwerte 31.12.2014	106,0¹	22,2	162,2	53,2¹	58,4¹	36,7	438,6
Buchwerte 31.12.2015	125,3	18,4	206,3	76,2	47,4	33,8	507,5

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Firmenwerte

Die Firmenwerte sind folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Gaming Technology – Online	10,1	7,0
Gaming Technology – Italien	19,4	19,0
Gaming Technology – Niederlande	0,0	7,1
Gaming Technology – Spanien	4,5	4,5
Gaming Operations – Deutschland	12,4	5,1
Gaming Operations – Online	10,3	5,9
Gaming Operations – Niederlande	4,8	4,8
Gaming Operations – Großbritannien	27,8	24,9
Gaming Operations – Italien	7,6	2,5
Mobile Virtual Network	4,4	4,4
Sonstige	24,0	20,8
Summe	125,3	106,0

Firmenwerte mit einem Einzelwert von jeweils unter 4,0 Mio. EUR sind unter Sonstige zusammengefasst.

Immaterielles Vermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer

In den immateriellen Vermögenswerten sind Lizenzen in Höhe von 61,5 Mio. EUR (Vorjahr: 50,3 Mio. EUR) sowie Marken in Höhe von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR) mit unbestimmter Nutzungsdauer enthalten. Die Lizenzen und die Marken sind folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, wobei Einzelwerte von jeweils unter 4,0 Mio. EUR unter Sonstige zusammengefasst wurden:

Lizenzen Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Gaming Operations – Lettland	18,6	18,6
Gaming Operations – Großbritannien	40,1	29,9
Sonstige	2,9	1,8
Summe	61,5	50,3

Marken Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Gaming Operations – Großbritannien	9,8	9,4
Sonstige	1,1	6,7
Summe	10,9	16,1

Diese angeführten immateriellen Vermögenswerte werden deshalb mit einer unbestimmten Nutzungsdauer versehen, da ein Ende der wirtschaftlichen Nutzung derzeit nicht abzusehen ist.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Soweit hier Ertragswertmethoden zur Anwendung kommen, werden Cashflow-Prognosen für einen Zeitraum von drei Jahren, die auf

den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen basieren, verwendet. Das detaillierte Budget für das folgende Geschäftsjahr und daraus abgeleitete Forecasts für die nachfolgenden zwei Jahre liegen den Cashflow-Prognosen zugrunde. Die wesentlichen Annahmen stützen sich auf das vorangegangene Geschäftsjahr, Erfahrungen von vergleichbaren Unternehmen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Im Planungszeitraum werden diese Basiswerte um Entwicklungssteigerungen, die von der Unternehmensleitung aufgrund vergleichbarer Projekte, Marktpotenziale und Risiken geschätzt werden, angepasst. In begründeten Fällen werden die Cashflow-Prognosen auf bis zu fünf Jahre ausgedehnt.

Die nach diesem Detailplanungszeitraum von drei bis fünf Jahren anfallenden Cashflows werden mit einer ewigen Rente unter der Verwendung einer Wachstumsrate von 0,00 % bis 1,90 % gerechnet. Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze sind Vorsteuerzinssätze und berücksichtigen die jeweiligen länderspezifischen Risiken.

Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	Abzinsungssatz
Gaming Technology – Online	10,13 %
Gaming Technology – Italien	15,05 %
Gaming Technology – Niederlande	6,57 %
Gaming Technology – Spanien	14,55 %
Gaming Operations – Deutschland	13,31 %
Gaming Operations – Online	14,19 %
Gaming Operations – Niederlande	11,06 %
Gaming Operations – Großbritannien	11,07 %
Gaming Operations – Italien	15,47 %
Mobile Virtual Network	13,95 %
Sonstige	6,57 % bis 20,58 %

Bei (der Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Technology – Spanien überstieg der beizulegende Zeitwert den Buchwert um 3,7 Mio. EUR. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes auf 15,95 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren. Bei (der Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Operations – Großbritannien überstieg der beizulegende Zeitwert den Buchwert um 0,8 Mio. EUR. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes auf 11,19 % oder ein Rückgang der Wachstumsrate um 0,18 %-Punkte auf 1,72 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen (der Gruppen) von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairmenttest) für Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, durchgeführt zum 30. September 2015, ergab einen Abwertungsbedarf von 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR), da sich der Geschäftsverlauf nicht wie erwartet entwickelt hat. Die vorgenommenen Abwertungen betreffen mit 7,1 Mio. EUR das Segment Gaming Technology und mit 3,0 Mio. EUR das Segment Gaming Operations. Firmenwerte durch Akquisitionen nach dem 30. September 2015 wurden zum Stichtag 31. Dezember 2015 geprüft. Hierbei wurde kein Abwertungsbedarf festgestellt. Die angesetzten erzielbaren Beträge (der Gruppen) von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen somit der Bewertungshierarchie Stufe 3.

In den vergangenen Jahren wurde ein Wertminderungsbedarf für die drei im Bereich des gewerblichen Automatenspiels tätigen deutschen Betreibergesellschaften ermittelt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine erneute Evaluierung der deutschen Spielstätten vorgenommen. Der Impairmenttest wurde unter Hinzuziehung externer Dienstleister durchgeführt und umfasste die Spielhallenstandorte der im gewerblichen Automatenspiel tätigen Betreibergesellschaften, wobei Szenarien zu Standortschließungen und Konzessionsrückführungen im Vordergrund standen. Untersucht wurden die Auswirkungen für die Spielstätten unter der Annahme einer restriktiven Gesetzesauslegung. In Summe ergab sich für die drei Gesellschaften ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 3,6 Mio. EUR. Der betragsmäßig höchste Anteil fällt dabei auf die Wertminderung von Spielhallennutzungsrechten (unter Lizenzen

im immateriellen Vermögen ausgewiesen) sowie die Wertminderung des Sachanlagevermögens (insbesondere Grundstücke und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung). Im Rahmen der Neuevaluierung ergab sich bei einzelnen Spielstätten das Erfordernis einer Wertaufholung infolge einer geänderten Beurteilung der Auswirkungen für den jeweiligen Standort. In Summe ergab sich für alle drei Gesellschaften ein Wertaufholungsbedarf in Höhe von 2,8 Mio. EUR.

Weiters führten die Impairmenttests in den vergangenen Jahren auch zu einem Wertminderungsbedarf für die dem Segment Gaming Operations zugeordneten italienischen Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine erneute Evaluierung der italienischen Spielstätten vorgenommen, wobei ein Wertminderungsbedarf von 5,8 Mio. EUR (davon 0,9 Mio. EUR Firmenwerte) ermittelt wurde, der fast zur Gänze im Sachanlagevermögen zu berücksichtigen war. Im Rahmen der Neuevaluierung ergab sich bei einzelnen Spielstätten das Erfordernis einer Wertaufholung infolge einer geänderten Beurteilung der Auswirkungen für den jeweiligen Standort, der diesbezügliche Wertaufholungsbedarf betrug 4,8 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertminderungen von 6,3 Mio. EUR für die geplanten Casinostandorte in Wien und Niederösterreich aufgrund der Aufhebung der Bescheide für die Spielbankenlizenzen vorgenommen. Eine weitere Wertminderung von 2,5 Mio. EUR wurde für eine Liegenschaft in Baden vorgenommen, wo der Verkaufspreis bereits feststeht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sind. Im Geschäftsjahr wurden nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von 82,5 Mio. EUR (Vorjahr: 75,5 Mio. EUR) aufwandswirksam in den Positionen „Personalaufwand“, „Sonstiger Aufwand“ und „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

(2) Sachanlagen Mio. EUR

Anschaffungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2014	616,3	756,9	291,4	12,5	1.677,2
Währungsanpassungen	1,2	-6,3	1,0	0,0	-4,0
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	12,4	24,5	18,9	0,0	55,9
Zugänge	25,8	137,2	44,9	14,8	222,6
Abgänge	-31,4	-103,2	-30,3	-2,6	-167,5
Umbuchungen	5,4	0,0	2,2	-8,2	-0,5
Stand 31.12.2014	629,9	809,2	328,1	16,5	1.783,7

Anschaffungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2015	629,9	809,2	328,1	16,5	1.783,7
Währungsanpassungen	1,1	2,4	1,9	0,0	5,4
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	9,7	42,0	27,2	0,0	79,0
Zugänge	39,6	176,6	53,4	21,7	291,2
Abgänge	-38,0	-127,6	-32,7	-7,7	-206,0
Umbuchungen	2,9	3,5	-0,4	-6,5	-0,5
Stand 31.12.2015	645,2	906,2	377,6	24,0	1.952,9

Kumulierte Abschreibungen	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2014	225,9	464,2	174,9	2,0	866,9
Währungsanpassungen	0,1	-7,4	0,6	0,0	-6,7
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	5,6	11,1	13,6	0,0	30,2
Zugänge	35,6	130,0	37,1	2,5	205,2
Wertminderungen	20,1	0,2	3,9	0,0	24,3
Abgänge	-16,2	-88,9	-22,8	-0,1	-128,0
Umbuchungen	-0,5	1,3	0,7	-1,6	-0,2
Wertaufholungen	-4,8	-0,4	-0,5	-1,4	-7,1
Stand 31.12.2014	265,7	510,1	207,4	1,4	984,7

Kumulierte Abschreibungen	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2015	265,7	510,1	207,5	1,4	984,7
Währungsanpassungen	0,2	-0,8	1,1	0,0	0,5
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	3,7	11,0	14,3	0,0	29,0
Zugänge	34,0	132,4	41,3	3,8	211,5
Wertminderungen	8,6	0,2	3,1	6,4	18,3
Abgänge	-18,4	-101,9	-21,9	-0,3	-142,6
Umbuchungen	0,4	2,6	-0,4	-2,7	-0,1
Wertaufholungen	-5,3	-1,4	-1,7	-1,8	-10,2
Stand 31.12.2015	288,9	552,1	243,3	6,9	1.091,2

Buchwerte 31.12.2014	364,2	299,1	120,7	15,1	799,1
Buchwerte 31.12.2015	356,3	354,0	134,3	17,1	861,7

Unter den technischen Anlagen und Maschinen werden Geldspielgeräte für den Eigenbetrieb und die Vermietung mit einem Gesamtbuchwert von 342,2 Mio. EUR (Vorjahr: 286,6 Mio. EUR) ausgewiesen.

Zur Besicherung von Krediten wurden Pfandrechte auf Sachanlagen (insbesondere Liegenschaften) mit einem Betrag von 5,9 Mio. EUR (im Vorjahr: 5,9 Mio. EUR) begeben.

Bezüglich der Wertminderungen auf Sachanlagen wird auf die Ausführungen unter Erläuterung (1) verwiesen.

Finance Lease

Der NOVOMATIC-Konzern als Leasingnehmer:

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen gehaltenen immateriellen Vermögenswerten belaufen sich auf 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei um Plattformen, welche unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Laufzeit der Finanzierungsleasingverträge liegt bei vier Jahren.

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen gehaltenen Sachanlagen belaufen sich auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Bei den geleasteten Sachanlagen handelt es sich um Maschinen und maschinelle Anlagen, Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge. Die Laufzeiten der Finanzierungsleasingverträge liegen zwischen drei und fünf Jahren.

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien belaufen sich auf 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR). Nach Ablauf der Vereinbarung gehen die Immobilien in das Eigentum des Konzerns über.

Mio. EUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Bis zu einem Jahr	1,8	2,1	1,8	2,0
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	5,4	6,5	5,0	6,0
Über fünf Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	7,3	8,6	6,8	7,9
Abzüglich zukünftiger Finanzierungskosten	-0,5	-0,7		
Barwert der Leasingverpflichtungen	6,8	7,9		

Der NOVOMATIC-Konzern als Leasinggeber:

Der Konzern schließt Finanzierungsleasingvereinbarungen für Geldspielgeräte ab. Die durchschnittliche Laufzeit der eingegangenen Finanzierungsleasingvereinbarungen beträgt ein bis drei Jahre.

Mio. EUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Bis zu einem Jahr	14,2	8,7	13,0	7,3
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	10,5	11,5	9,1	10,4
Über fünf Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	24,8	20,2	22,2	17,7
Abzüglich zukünftiger Finanzerträge	-2,6	-2,5		
Barwert der Leasingforderungen	22,2	17,7		

Operating Lease

NOVOMATIC-Konzern als Leasingnehmer:

Der Konzern hat überwiegend Mietverträge zur Nutzung von Immobilien (Spielhallen) abgeschlossen. Es bestehen Verpflichtungen aus unkündbaren Vereinbarungen in folgendem Umfang:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Im folgenden Jahr	53,0	53,0
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	125,1	123,8
Über fünf Jahre	46,1	53,9

NOVOMATIC-Konzern als Leasinggeber:

Der Konzern hat Verträge zur Vermietung von Geldspielgeräten mit einer überwiegend unkündbaren Laufzeit von 12 bis 24 Monaten abgeschlossen. Der Ausweis dieser Geldspielgeräte erfolgt im Sachanlagevermögen unter der Position „Technische Anlagen und Maschinen“. Die in der Berichtsperiode erfassten Mietzahlungen werden in den Umsatzerlösen unter der Position „Miet- und Managemententlöse“ dargestellt. Von den erfassten Mietzahlungen betreffen 189,8 Mio. EUR (Vorjahr: 166,9 Mio. EUR) bedingte Mietzahlungen.

Die Ansprüche auf künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Im folgenden Jahr	79,1	118,8
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	12,6	23,2
Über fünf Jahre	0,4	0,3

(3) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand 01.01.	18,8	19,2
Währungsanpassungen	0,1	0,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0
Zugänge	0,0	0,0
Wertminderungen	-1,9	0,0
Abgänge	0,0	0,0
Umbuchungen	0,5	0,0
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	1,7	0,0
Abschreibungen	-0,6	-0,6
Wertaufholungen	0,0	0,1
Stand 31.12.	18,7	18,8

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen Grundstücke und Gebäude, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die Bruttobuchwerte belaufen sich auf 32,7 Mio. EUR (Vorjahr: 28,4 Mio. EUR) sowie die kumulierten Abschreibungen auf 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR). Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes wurden externe Gutachten

von unabhängigen, lokalen Sachverständigen im jeweiligen Land im Geschäftsjahr 2015 eingeholt. Die beizulegenden Zeitwerte (Fair Value-Hierarchie Stufe 3) belaufen sich auf 21,7 Mio. EUR (Vorjahr: 24,5 Mio. EUR).

Erträge und Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind in unwesentlichem Umfang angefallen.

(4) Anteile an assoziierten Unternehmen

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand 01.01.	0,2	76,9
Währungsanpassungen	0,0	-1,7
Anteiliges Periodenergebnis	0,0	2,0
Abgänge	0,0	-77,0
Stand 31.12.	0,2	0,2

Der Kreis der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in der Beteiligungsübersicht dargestellt. Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der „At Equity“ bilanzierten Unternehmen, wobei sich die Angaben auf 100 % und nicht auf den Anteil des NOVOMATIC-Konzerns an den assoziierten Unternehmen beziehen:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Vermögenswerte	11,5	11,8
Verbindlichkeiten	10,2	10,3
Umsatzerlöse	0,7	0,9
Ergebnis	-0,1	0,1

(5) Finanzanlagen

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Anteile an verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	6,9	7,5
Wertpapiere	7,8	7,1
Sonstige Beteiligungen	189,4	0,5
Summe	204,1	15,1

Der NOVOMATIC-Konzern hat durch den Erwerb der LTB Beteiligungs GmbH, der RSV Beteiligungs GmbH und der BAIH Beteiligungsverwaltungs GmbH mittelbar durchgerechnet eine Beteiligung von 23,11 % an der Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H. (ÖLG) erlangt. Dieses Finanzinvestment wird unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen, da kein maßgeblicher Einfluss vorliegt.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen (ausgenommen ÖLG) ist der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar, sodass sie zu deren Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen infolge von Wertminderungen angesetzt sind.

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere umfassen im Wesentlichen Aktien und Schuldscheine. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren entspricht der ausgewiesene Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

(6) Steuern

Laufende Steuern:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	30,5	27,9
Verbindlichkeiten aus langfristigen Ertragsteuern	18,3	19,3
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	27,8	40,6

Latente Steuern:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Latente Steueransprüche	94,3	96,5
Latente Steuerschulden	-70,4	-58,6 ¹⁾
Summe	23,9	38,0

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die latenten Steueransprüche und -schulden resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Abschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte	-50,2	-32,0 ¹⁾
Sachanlagen	30,1	22,9 ¹⁾
Finanzanlagen	6,9	3,1
Sonstiges langfristiges Vermögen	-1,3	-3,9
Vorräte	6,5	8,7
Kurzfristiges Finanzvermögen	1,4	-2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-0,1	0,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1,3	1,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,2	0,1
Langfristige Rückstellungen	7,0	7,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,4	0,3
Kurzfristige Rückstellungen	0,2	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5,5	4,8
Steuerliche Verlustvorträge	16,2	25,2
Summe	23,9	38,0

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern:

Mio. EUR	2015	2014
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	2,6	2,7
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	2,7	2,5

Die latenten Steuern sind mit 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 24,6 Mio. EUR) langfristig und mit 13,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR) kurzfristig.

Gemäß IAS 12 wurden latente Steueransprüche auf die vorhandenen Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 16,2 Mio. EUR (Vorjahr: 25,2 Mio. EUR) aktiviert, da diese mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und wenn das Recht und die Absicht auf Aufrechnung bestehen.

Im Jahr 2015 bestanden in Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr oder in den Vorjahren Verluste erwirtschaftet haben, steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 201,3 Mio. EUR (Vorjahr: 159,3 Mio. EUR), die nicht als verwertbar angesehen werden. Von den nicht angesetzten latenten Steuern in Höhe von 47,9 Mio. EUR (Vorjahr: 34,8 Mio. EUR) für steuerliche Verluste verfallen 2,1 Mio. EUR im Jahr 2016 (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR im Jahr 2015) und 45,9 Mio. EUR in den Jahren 2017 ff (Vorjahr: 34,6 Mio. EUR in den Jahren 2016 ff).

Dividenden von inländischen und ausländischen Beteiligungen sind auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft grundsätzlich steuerbefreit. Im Konzern kommt in Estland im Falle von Ausschüttungen ein erhöhter Ertragsteuersatz zur Anwendung. Da in nächster Zeit mit keiner Ausschüttung aus den in diesem Land ansässigen Tochterunternehmen zu rechnen ist, kommt es zu keiner Auswirkung.

Auf temporäre Differenzen zwischen dem anteiligen IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Buchwert der Tochterunternehmen in Höhe von 990,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.034,8 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht auflösen werden.

(7) Sonstiges langfristiges Vermögen

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Darlehen	50,5	48,7
Forderungen aus Finance Lease	9,1	10,4
Kaufpreisforderungen	7,9	6,4
Einlagen bei Glücksspielbehörden	21,9	18,6
Sonstiges übriges langfristiges Vermögen	21,9	27,0
Summe	111,3	111,1

(8) Vorräte

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76,5	76,3
Unfertige Erzeugnisse	22,9	24,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	89,3	74,5
Geleistete Anzahlungen	3,2	4,7
Summe	191,9	179,4

In der Summe der Vorräte sind Wertberichtigungen in Höhe von 65,3 Mio. EUR (Vorjahr: 53,0 Mio. EUR) enthalten.

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201,6	170,8
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	5,3	1,6
Aktive Rechnungsabgrenzung	36,9	31,2
Kaufpreisforderungen	32,5	18,8
Edelmetalle	31,4	31,8
Sonstige Forderungen aus Steuern, ausgenommen Ertragsteuern	11,4	5,3
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	40,1	29,9 ¹⁾
Summe	359,2	289,4

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Wertberichtigungen in Höhe von 31,7 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR). Die Wertminderungsaufwendungen der Berichtsperiode wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Nicht wertgeminderte Forderungen		
nicht überfällig	89,7	59,4
bis 3 Monate überfällig	25,7	24,7
zwischen 3 und 6 Monaten überfällig	6,0	7,7
über 6 Monate überfällig	9,8	11,1
Wertgeminderte Forderungen	70,3	67,9
Summe	201,6	170,8

Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge, die zum Bilanzstichtag überfällig sind, für welche der Konzern jedoch keine Wertminderung erfasst hat. Dies beruht darauf, dass die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird.

Die Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen enthalten mit 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Edelmetalle mit einem Buchwert von 31,4 Mio. EUR (Vorjahr: 31,8 Mio. EUR) werden zum jeweiligen gehandelten Marktwert (Fair Value-Hierarchie Stufe 2) ergebniswirksam bewertet. Die aus der Folgebewertung der Edelmetalle resultierende Wertänderung von -0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Verrechnungen mit Zahlungsanbietern, geleistete Anzahlungen und sonstige Ertragsabgrenzungen. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

(10) Kurzfristiges Finanzvermögen

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Wertpapiere	10,7	13,2
Darlehen	3,7	5,3
Forderungen aus Finance Lease	13,0	7,3
Derivate	4,1	0,0
Übriges kurzfristiges Finanzvermögen	0,7	3,2
Summe	32,3	29,0

Die Buchwerte des kurzfristigen Finanzvermögens entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

(11) Zahlungsmittel

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Kassenbestand	111,6	103,1
Guthaben bei Kreditinstituten	473,8	524,1
Summe	585,4	627,2

Ein großer Teil der ausgewiesenen Kassenbestände sind als Grundfüllungen der Glücksspielautomaten und Cash-Reserven in den Glücksspielbetrieben gebunden.

Im Zuge einer Rechtsstreitigkeit italienischer Mitbewerber mit der italienischen Glücksspielbehörde wurde von dem zuständigen Gericht verfügt, dass alle italienischen Konzessionäre (somit auch ADMIRAL Gaming Network S.r.l., ein Konzernunternehmen von NOVOMATIC) bis zur endgültigen Klärung der Streitfrage einen Teil der Glücksspielsteuern nicht an die zuständige Behörde abführen dürfen, sondern auf einem speziell gewidmeten Bankkonto hinterlegen müssen. Hieraus ergibt sich für NOVOMATIC eine temporäre Erhöhung der Steuerverbindlichkeiten als auch der Zahlungsmittel. Bei den ausgewiesenen Bankguthaben ist somit ein Betrag von 82,9 Mio. EUR für diesen Zweck gebunden.

Bei den Bankguthaben ist darüber hinaus ein Teilbetrag von 65,3 Mio. EUR für den potenziellen Erwerb von direkten und indirekten Anteilen an Casinos Austria Aktiengesellschaft hinterlegt worden. Für nähere Erläuterungen zur geplanten Akquisition wird auf den Lagebericht verwiesen.

Die Buchwerte der Zahlungsmittel entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

(12) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Der Konzern hatte den Verkauf einer Gesellschaft, dessen wesentlicher Vermögenswert eine bebaute Liegenschaft darstellt, beschlossen und mit dem aktiven Verkaufsprozess begonnen. Gemäß IFRS 5 wurden alle Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Gesellschaft als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Die ungünstigen Marktgegebenheiten im betroffenen Land wirkten sich jedoch nachteilig auf den Verkaufsprozess aus, sodass eine erfolgreiche Veräußerung innerhalb einer angemessenen Zeit nicht absehbar ist. Aus diesem Grunde sind die Kriterien gemäß IFRS 5 nicht mehr erfüllt, sodass eine Umklassifizierung von als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten zu als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit einem Buchwert von 1,7 Mio. EUR erfolgt.

Der Endbestand der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umfasst eine Liegenschaft in Ungarn.

(13) Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von 26,0 Mio. EUR ist zur Gänze einbezahlt und verteilt sich unverändert wie im Vorjahr auf 26.000.000 auf Namen lautende Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,0 EUR.

(14) Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage in Höhe von 1,0 Mio. EUR ist eine gebundene Rücklage.

(15) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Konzernergebnis des laufenden Geschäftsjahres und die kumulierten Ergebnisse aus den Vorjahren. Weiters beinhaltet die Gewinnrücklage einen Betrag in Höhe von 1,6 Mio. EUR, welcher zusammen mit der gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von 1,0 Mio. EUR, somit insgesamt 2,6 Mio. EUR, die gebundenen Rücklagen in Höhe von 10 % des Grundkapitals gemäß § 229 Abs. 4 UGB darstellen. In den Gewinnrücklagen wird auch die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen mit -7,9 Mio. EUR (Vorjahr: -7,3 Mio. EUR) ausgewiesen, wobei die Veränderung von -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -2,0 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

(16) Bewertungsrücklagen

In der Bewertungsrücklage wird die Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten mit -8,6 Mio. EUR (Vorjahr: -9,4 Mio. EUR) ausgewiesen, wobei die Veränderung von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: -8,9 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

(17) Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Diese Position enthält Differenzen aus der Währungsumrechnung, die sich im Zuge der Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften gegenüber Stichtagskursen ergeben und im Geschäftsjahr 2015 zu einer Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis führten. Die Endkonsolidierungen führten zu einer Umgliederung von 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR) aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung.

(18) Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Anteil aus der Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung von -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) wurde im sonstigen Ergebnis erfasst.

Tochterunternehmen, an denen nicht beherrschende Anteile bestehen:

Mio. EUR	31.12.2015			31.12.2014		
	Nicht beherrschende Anteile (%)	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	Kumulierte nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile (%)	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	Kumulierte nicht beherrschende Anteile
Gaming Technology						
Crown Gaming S.A.C., Peru	35 %	-1,4	3,8	35 %	-1,3	5,1
GiGames S.L., Spanien	20 %	-0,5	7,1	20 %	-0,1	7,6 ¹⁾
Gaming Operations						
Admiralu Klubs SIA, Lettland	40 %	2,7	17,1	40 %	2,1	14,8
Alfor SIA, Lettland	40 %	5,2	10,5	40 %	4,6	14,1
Automáticos Surmatic S.L., Spanien	40 %	0,0	7,2	-	-	-
Unwesentliche nicht beherrschende Anteile		-1,6	4,1		-0,4	6,3
		4,5	49,9		5,0	47,8

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile stimmt mit deren Stimmquote überein.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen (vor konzerninternen Eliminierungen) hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben:

Mio. EUR	31.12.2015				
	Crown Gaming S.A.C., Peru	GiGames S.L., Spanien	Admiralu Klubs SIA, Lettland	Alfor SIA, Lettland	Automáticos Surmatic S.L., Spanien
Bilanz					
Langfristiges Vermögen	33,9	20,1	41,4	29,6	23,2
Kurzfristiges Vermögen	27,6	23,1	6,1	14,4	1,0
Langfristige Verbindlichkeiten	14,8	7,4	3,4	1,9	5,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	35,9	8,3	1,4	15,8	1,0
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	13,0	20,4	23,0	64,0	0,7
Jahresüberschuss	-4,0	-2,0	6,8	13,0	0,0
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,4	8,8	0,0
Cashflow					
aus der Betriebstätigkeit	2,7	0,5	10,4	27,9	-0,3
aus der Investitionstätigkeit	0,5	1,1	-2,2	-6,7	-9,7
aus der Finanzierungstätigkeit	2,9	-1,6	-0,4	-8,8	0,0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	6,0	0,0	7,8	12,4	-10,0

Mio. EUR	31.12.2014			
	Crown Gaming S.A.C., Peru	GiGames S.L., Spanien	Admiralu Klubs SIA, Lettland	Alfor SIA, Lettland
Bilanz				
Langfristiges Vermögen	32,3	23,1 ¹⁾	36,0	25,9
Kurzfristiges Vermögen	21,1	26,1	5,2	14,6
Langfristige Verbindlichkeiten	12,3	6,5 ¹⁾	3,3	1,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26,6	13,3	1,1	3,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	14,7	1,4	19,9	56,9
Jahresüberschuss	-2,3	-0,3	5,3	11,4
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,8	0,8
Cashflow				
aus der Betriebstätigkeit	7,5	-0,4	7,2	16,6
aus der Investitionstätigkeit	-0,2	-23,1	-1,7	-5,1
aus der Finanzierungstätigkeit	0,4	-0,4	-0,8	-0,8
Veränderung des Finanzmittelbestandes	7,7	-23,9	4,7	10,7

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Während des Geschäftsjahres 2015 hat der Konzern den Anteilsbesitz bei einigen Tochterunternehmen weiter aufgestockt.

(19) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Anleihen	592,0	593,1
Bankkredite und -darlehen	443,4	35,3
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	5,0	6,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	3,3	2,2
Summe	1.043,7	636,5

Durch die NOVOMATIC AG wurden Anleihen zu folgenden Konditionen begeben:

	150 Mio. EUR	250 Mio. EUR	200 Mio. EUR
Nominale	150 Mio. EUR	250 Mio. EUR	200 Mio. EUR
Laufzeit	2010–2017	2013–2019	2014–2021
Stückelung	EUR 500,-	EUR 500,-	EUR 500,-
Nominalverzinsung	5,00 % p.a.	4,00 % p.a.	3,00 % p.a.
Kupon	27.10. jährlich	28.01. jährlich	23.06. jährlich
Tilgung	27.10.2017 endfällig	28.01.2019 endfällig	23.06.2021 endfällig
Schlusskurs 31.12.2015	EUR 106,293	EUR 105,654	EUR 104,405
ISIN	AT0000A0KSM6	AT0000A0XSN7	AT0000A182L5

Die Anleihen sind am geregelten Freiverkehr der Wiener Börse zugelassen. NOVOMATIC AG hat im Berichtszeitraum die Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 200 Mio. EUR endfällig am 22. Jänner 2015, welche im Vorjahr unter den sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wurde, fristgerecht getilgt.

Eigene Anleihen mit einem Nominale von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR) wurden zurückgekauft. Der anteilige Buchwert dieser eigenen Anleihen wurde von den Anleiheverbindlichkeiten in Abzug gebracht, während der darüber hinausgehende Kaufpreis von -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: -0,8 Mio. EUR) im Finanzaufwand erfasst wurde.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen beträgt 625,8 Mio. EUR (Vorjahr: 809,4 Mio. EUR, davon 620,5 Mio. EUR langfristiger Anteil und 188,8 Mio. EUR kurzfristiger Anteil).

Der beizulegende Zeitwert der Bankkredite und -darlehen beträgt 444,1 Mio. EUR (Vorjahr: 37,6 Mio. EUR). Bankkredite und -darlehen mit einer Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren weisen einen Betrag in Höhe von 401,3 Mio. EUR (Vorjahr: 27,5 Mio. EUR) und über fünf Jahren in Höhe von 42,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR) auf.

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,41 % (Vorjahr: 3,91 %).

(20) Langfristige Rückstellungen

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellung für Abfertigungen	20,7	19,8
Rückstellung für Pensionen	18,4	18,4
Rückstellung für Jubiläumsgelder	4,8	4,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	8,2	10,2
Summe	52,1	53,3

Rückstellung für Abfertigungen

Abfertigungen sind Einmalzahlungen, welche im Wesentlichen Mitarbeitern in Österreich und Italien aufgrund von gesetzlichen und kollektivvertraglichen Verpflichtungen im Kündigungsfall sowie bei Pensionsantritt zustehen. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Für diese künftigen Verpflichtungen werden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 1,5 % bis 2,0 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 1,0 % bis 2,5 % (Vorjahr: 1,0 % bis 2,5 %). Als voraussichtlicher Pensionsantritt wurde der nach lokalen rechtlichen Bestimmungen frühestmögliche Zeitpunkt unterstellt. Abschläge aufgrund von Fluktuation oder sonstiger Umstände wurden nicht miteingerechnet.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Abfertigungen:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Laufender Dienstzeitaufwand	3,1	3,0
Zinsaufwand	0,3	0,4
Gewinn aus der Abgeltung	0,0	-1,3
Aufwand des Geschäftsjahres	3,4	2,1

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Abfertigungen:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand 01.01.	19,8	25,5
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	3,1	3,0
Zinsaufwand (+)	0,3	0,4
Gewinn aus der Abgeltung	0,0	-1,3
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)		
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	0,2	-0,3
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,6	1,3
Zahlungen (-)	-3,4	-8,7
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-0,1
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	20,7	19,8

Sensitivitätsanalyse für Abfertigung:

Mio. EUR	Veränderung des Parameters	Veränderung des Barwertes der Verpflichtung
		31.12.2015
Abzinsungssatz	+0,5 %	-0,6
Abzinsungssatz	-0,5 %	0,8
Gehaltssteigerung	+0,5 %	0,7
Gehaltssteigerung	-0,5 %	-0,6

Zum 31. Dezember 2015 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen länderabhängig zwischen 10 und 16 Jahre (Vorjahr: zwischen 10 und 17 Jahre). Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern, dass Zahlungen von 2,4 Mio EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) anfallen werden.

Rückstellung für Pensionen

Aufgrund von einzelvertraglichen Regelungen besteht für einige Konzernunternehmen die Verpflichtung, Mitgliedern des Vorstandes und Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung einen Pensionszuschuss zu gewähren. Die Höhe dieser Pension bemisst sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie nach der Höhe der Bezüge zum Pensionierungszeitpunkt. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 19 nach dem laufenden Einmalprämienverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % bis 2,4 % (Vorjahr: 2,0 % bis 2,4 %) und einer Wertanpassung von 2,0 % bis 3,0 % (Vorjahr: 2,0 % bis 3,0 %).

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Pensionen:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Laufender Dienstzeitaufwand	0,1	0,5
Zinsaufwand	0,4	0,4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	2,8
Aufwand des Geschäftsjahres	0,5	3,8

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Pensionen:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand 01.01.	18,5	13,6
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	0,1	0,5
Zinsaufwand (+)	0,4	0,4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	2,8
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)		
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,1	1,5
Zahlungen (-)	-0,5	-0,5
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,1	0,0
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	18,4	18,5

Sensitivitätsanalyse für Pension:

Mio. EUR	Veränderung des Parameters	Veränderung des Barwertes der Verpflichtung
		31.12.2015
Abzinsungssatz	+0,5 %	-2,2
Abzinsungssatz	-0,5 %	2,7
Rentensteigerung	+0,5 %	1,5
Rentensteigerung	-0,5 %	-1,4

Zum 31. Dezember 2015 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen länderspezifisch zwischen vier und 15 Jahre (Vorjahr: zwischen fünf und 15 Jahre). Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern, dass Zahlungen von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) anfallen werden.

Rückstellung für Jubiläumsgelder

Mitarbeitern stehen bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder zu, die sich aufgrund von kollektivvertraglichen Regelungen ergeben. Die Bewertung der Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgte unter der Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,0 % bis 2,9 % (Vorjahr: 1,9 % bis 3,45 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 2,0 % bis 4,0 % (Vorjahr: 2,0 % bis 4,0 %). Ein Fluktuationsabschlag auf Grundlage der unternehmensinternen dreijährigen Austrittsstatistik und unter Berücksichtigung der individuellen Verbleibwahrscheinlichkeit bis zum jeweiligen Jubiläumsgeldanfall wurde berücksichtigt.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Jubiläumsgelder:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Laufender Dienstzeitaufwand	1,0	1,2
Zinsaufwand	0,3	0,1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0,4	0,0
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste	-0,2	-0,9
Aufwand des Geschäftsjahres	0,7	0,5

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Jubiläumsgelder:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand 01.01.	4,8	5,0
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	1,0	1,2
Zinsaufwand (+)	0,3	0,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,4	0,0
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste	-0,2	-0,9
Zahlungen (-)	-0,7	-0,7
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,1	0,0
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	4,8	4,8

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für Rückbauverpflichtungen und Drohverluste. Die Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Stand 01.01.	10,2	8,2
Währungsanpassungen	0,2	0,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,3	2,9
Verbrauch	-1,5	-0,3
Auflösung	-1,9	-2,6
Zuführung	0,9	1,8
Umbuchung	0,0	0,0
Aufzinsung	-0,1	0,0
Stand Rückstellung 31.12.	8,2	10,2

(21) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Passive Rechnungsabgrenzungen	0,6	0,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,7	5,0
Kaufpreisverpflichtungen	19,5	15,7
Summe	24,8	21,2

Die Kaufpreisverpflichtungen umfassen bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie Verpflichtungen aus geschriebenen Put-Optionen über nicht beherrschende Anteile.

(22) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Anleihe	0,0	187,7
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	33,6	79,1
Verbindlichkeiten Finance Lease (kurzfristiger Teil)	1,8	2,0
Kurzfristige finanzielle Finanzverbindlichkeiten	0,8	1,3
Derivate	0,7	0,0
Summe	36,9	270,1

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten weisen eine Laufzeit kleiner als ein Jahr auf. Die bilanzierten Werte der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten stellen annähernd die beizulegenden Zeitwerte dar.

(23) Kurzfristige Rückstellungen

Mio. EUR	Sonstige Personalrückstellungen	Garantien	Rechtsvorsorgen	Andere kurzfristige Rückstellungen	Summe
Stand 31.12.2014	11,2	2,9	3,1	25,8	42,9
Währungsanpassungen	0,2	0,0	0,0	0,3	0,6
Veränderung des Konsolidierungskreises	1,1	0,0	0,0	0,6	1,6
Verbrauch	-8,8	-0,6	-0,4	-20,4	-30,2
Auflösung	-0,6	0,0	-1,4	-2,6	-4,6
Zuführung	11,9	0,9	2,6	22,2	37,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,1	-0,1	0,0
Stand 31.12.2015	15,0	3,2	4,0	25,9	48,1

Die anderen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Vorsorgen für Standorte und Anbindungskosten zusammen.

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100,3	79,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	1,7	1,8
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	3,5	4,2
Passive Rechnungsabgrenzung	37,2	37,2
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	42,0	48,9
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	9,6	9,1
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern, ausgenommen Ertragsteuern	176,9	74,2
Kaufpreisverpflichtungen	22,0	3,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	57,1	59,3
Summe	450,4	317,6

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beruht im Wesentlichen auf der Abgrenzung der erhaltenen Mietsonderzahlungen für Geldspielgeräte sowie Treueboni für Kunden in Deutschland.

Die Kaufpreisverpflichtungen umfassen bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie noch nicht fällige Kaufpreisbestandteile aus Unternehmenszusammenschlüssen bzw. Finanzinvestitionen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Steuern steht im Zusammenhang mit dem Anstieg des Bankguthabens. Für nähere Details wird auf die Erläuterung (11) verwiesen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen erhaltene Kauttionen, ausstehende Eingangsrechnungen, abgegrenzte Zinsen und kurzfristige Verrechnungskonten.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(25) Umsatzerlöse

Mio. EUR	2015	2014
Verkaufserlöse	217,6	204,5
Automateneinnahmen	902,2	883,5
Miet- und Managementenerlöse	594,7	551,2
Wetterlöse	81,9	62,6
E-Business-Erlöse	167,9	157,5
Gastroerlöse	28,7	28,7
Sonstige Erlöse	104,3	97,3
Erlösschmälerungen	-11,1	-7,7
Summe	2.086,3	1.977,6

(26) Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie aktivierte Eigenleistungen

Mio. EUR	2015	2014
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8,2	11,4
Aktivierte Eigenleistungen	147,6	111,9
Summe	155,8	123,2

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen überwiegend die selbst erstellten elektronischen Glücksspielautomaten.

(27) Sonstige betriebliche Erträge

Mio. EUR	2015	2014
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	19,2	11,2
Wechselkursgewinne	13,5	14,2
Endkonsolidierungen	49,0	41,8
Übrige betriebliche Erträge	43,0	43,9
Summe	124,6	111,2

Die Erträge aus Endkonsolidierungen resultieren aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Tochterunternehmen in der Berichtsperiode sowie Earn Out-Verrechnungen aus früheren Veräußerungen.

(28) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Mio. EUR	2015	2014
Materialaufwand	-277,8	-248,9
Aufwand für bezogene Leistungen	-5,1	-3,9
Summe	-282,8	-252,8

(29) Personalaufwand

Mio. EUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	-457,3	-411,0
Aufwendungen für Abfertigungen	-8,5	-5,3
Aufwendungen für Altersversorgung	-3,7	-6,3
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-89,7	-83,0
Sonstige Sozialaufwendungen	-8,6	-6,7
Summe	-567,8	-512,4

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) sowie in den Aufwendungen für Altersversorgung 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) für beitragsorientierte Pläne enthalten.

Der Anstieg des Personalaufwandes ist vor allem auf den Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter im Konzern zurückzuführen. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2015	2014
Angestellte	7.754	6.856
Arbeiter	12.202	11.128
Summe	19.955	17.984

(30) Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. EUR	2015	2014
Planmäßige Abschreibungen	-266,5	-250,3
Wertminderungen	-35,8	-43,8
Wertaufholungen	11,0	10,1
Summe	-291,3	-284,1

Die Aufgliederung der Jahresabschreibungen nach einzelnen Positionen ist unter den Erläuterungen (1), (2) und (3) ersichtlich.

Die Wertminderungen betreffen mit 16,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) das Segment „Gaming Technology“, mit 17,5 Mio. EUR (Vorjahr: 36,6 Mio. EUR) das Segment „Gaming Operations“ und mit 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) „Other“. Die Wertaufholungen verteilen sich mit 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) auf das Segment „Gaming Technology“ und mit 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR) auf das Segment „Gaming Operations“.

(31) Glücksspielabgaben und Wettgebühren

Mio. EUR	2015	2014
Glücksspielabgaben	-181,0	-170,7
Wettgebühren	-10,3	-7,3
Summe	-191,4	-178,0

(32) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. EUR	2015	2014
Sonstige Steuern, Gebühren und Abgaben	-68,1	-55,0
Instandhaltung und Wartung	-37,2	-34,1
Energieaufwendungen	-29,2	-27,6
Nachrichtenaufwendungen	-12,3	-10,7
Mietaufwand Immobilien	-101,8	-92,6
Mietaufwand Geldspielgeräte	-8,9	-5,1
Mietaufwand sonstige Vermögenswerte	-8,0	-6,3
Versicherungsaufwendungen	-5,1	-5,5
Betriebsaufwendungen Fuhrpark	-14,5	-14,1
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	-37,7	-30,5
Dienstleistungen betriebsfremder Personen	-42,2	-37,1
Werbeaufwendungen	-107,0	-100,5
Reiseaufwendungen	-14,1	-11,6
Entwicklungsaufwendungen	-29,7	-13,8
Lizenzaufwendungen	-11,7	-7,9
Provisionsaufwendungen	-10,6	-7,7
Partneranteil	-25,2	-33,9
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	-10,8	-12,7
Buchverluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-6,1	-6,2
Sicherheitsaufwand	-14,1	-11,8
Wechselkursverluste	-10,7	-8,7
Endkonsolidierungen	-5,5	-0,3
Sonstige Aufwendungen	-102,7	-96,8
Auflösung von Rückstellungen	5,1	9,1
Summe	-707,9	-621,5

Die ausgewiesenen Mietaufwendungen für Immobilien, Geldspielgeräte und sonstige Vermögenswerte resultieren aus Operating Lease-Vereinbarungen. Bezüglich weiterer Details wird auf die Erläuterung (2) verwiesen.

(33) Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen

Mio. EUR	2015	2014
Novosun S.A.	0,0	2,0
Pratergarage Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.	0,0	0,1
Summe	0,0	2,0

(34) Zinserträge

Mio. EUR	2015	2014
Zinserträge	7,1	6,9
Zinserträge aus Finance Lease	1,3	1,2
Summe	8,4	8,1

(35) Sonstige Finanzerträge

Mio. EUR	2015	2014
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	13,1	35,9
Beteiligungserträge von sonstigen Beteiligungen	9,3	0,0
Fair Value-Bewertung Zinsswaps	0,0	1,1
Sonstiger Finanzertrag	2,1	9,2
Summe	24,4	46,1

Die Anteile an der At-Equity-Gesellschaft NovoSun S.A., Chile, wurden im Jahr 2014 veräußert. Aus der Veräußerung resultierte ein Verkaufserlös von 32,2 Mio. EUR in 2014. Zusätzlich wurden nicht cash-wirksame Erträge von 13,1 Mio. EUR unter Abgang von Finanzanlagen im Jahr 2015 erfasst.

Aus der Finanzinvestition in die Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H. (ÖLG) wurden Beteiligungserträge von 9,3 Mio. EUR erzielt.

Im sonstigen Finanzertrag sind 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR) resultierend aus der Folgebewertung bzw. Abwicklung von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen erfasst.

(36) Zinsaufwendungen

Mio. EUR	2015	2014
Zinsaufwendungen	-7,6	-8,2
Zinsaufwendungen für Anleihen	-24,5	-30,1
Zinsaufwendungen aus Finance Lease	0,0	0,0
Summe	-32,1	-38,3

(37) Sonstige Zinsaufwendungen

Mio. EUR	2015	2014
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	-3,6	-4,7
Abwertungen von Finanzanlagen, Ausleihungen und Wertpapieren	-1,6	-6,6
Fair Value-Bewertung Zinsswaps	-0,1	0,0
Sonstiger Finanzaufwand	-8,0	-2,2
Summe	-13,4	-13,5

(38) Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen

Aus konzerninternen Finanzierungen resultierende Fremdwährungseffekte werden gesondert unter diesem Posten ausgewiesen, da diese mit der Finanzierungstätigkeit in engem Zusammenhang stehen. Die Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen belaufen sich auf 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

(39) Steueraufwendungen

Mio. EUR	2015	2014
Laufender Ertragsteueraufwand	-95,8	-109,6
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	-11,7	3,0
Latenter Steueraufwand/-ertrag	9,7	15,2
Summe	-97,8	-91,4

Die Überleitung der Ertragsteuerbelastung unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 25 % (Vorjahr: 25 %) auf den effektiven Steuersatz des Geschäftsjahres 2015 stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	318,5	368,4
Rechnerischer Ertragsteueraufwand von 25 % (Vorjahr: 25 %)	-79,6	-92,1
Anpassung des rechnerischen Steueraufwandes		
Anpassung an ausländische Steuersätze	-5,8	-8,6
Auswirkungen steuerfreier Erträge	13,9	10,1
Auswirkungen der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-10,0	-12,8
Auswirkungen von steuerlichen Begünstigungen	2,9	4,9
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-11,7	3,0
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze auf die latenten Steuern	0,7	-0,1
Auswirkungen auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	2,2	14,0
Auswirkungen auf den latenten Ertragsteueraufwand von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	19,0	0,2
Auswirkungen infolge einer Abwertung oder Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruches	-3,9	1,0
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	-23,2	-6,0
Quellensteuern	0,9	-1,7
Sonstige	-3,1	-3,3
Effektiver Steueraufwand	-97,8	-91,4
Effektivsteuersatz in %	30,7 %	24,8 %

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern:

Mio. EUR	2015	2014
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-0,2	2,7
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0,2	0,7

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung erfolgt getrennt nach Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelbestand entspricht dem Kassenbestand sowie den Bankguthaben, wobei die hinterlegten 82,9 Mio. EUR für Steuerschulden als eine bereits zahlungswirksame Transaktion im Cashflow aus der Betriebstätigkeit dargestellt wurden.

Der Konzern hat die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden: Forderungen aus dem Verkauf von einbezogenen Unternehmen mit 20,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten bzw. Verrechnungen aus dem Erwerb von Unternehmen mit 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR).

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der NOVOMATIC-Konzern wird vom Vorstand anhand von zwei Geschäftsbereichen gesteuert. Diese strategischen Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung.

Das Segment „Gaming Technology“ beinhaltet die Produktion, den Verkauf und die Vermietung von Glücksspielgeräten und Unterhaltungsautomaten sowie das Online B2B-Geschäft.

Das Segment „Gaming Operations“ umfasst den Betrieb von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos, das Wettgeschäft mit Sport- und Pferdewetten sowie das Online B2C-Geschäft.

Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Jene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in direktem Zusammenhang mit dem Glücksspielbereich stehen, werden unter „Other“ subsumiert. Die Überleitung umfasst konsolidierungsbedingte Anpassungen.

Der intersegmentäre Leistungsaustausch betrifft Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Geschäftsbereichen. Die Verrechnung erfolgt zu marktüblichen Preisen. In der Überleitung der Segmentumsatzerlöse bzw. des Segmentergebnisses auf die Daten des Konzernabschlusses werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne eliminiert.

Das Segmentvermögen setzt sich im Wesentlichen aus dem immateriellen Anlagevermögen, den Sachanlagen, den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Kassenguthaben zusammen. Die Segmentverbindlichkeiten umfassen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei der Überleitung des Segmentvermögens bzw. der Segmentschulden werden insbesondere konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung entfernt.

Nicht zugeordnetes Vermögen bzw. Schulden umfassen jene Posten der Bilanz, welche nicht in die Definition des Segmentvermögens bzw. der Segmentverbindlichkeiten fallen, und dienen der Überleitung auf die Konzernwerte.

Segmentumsatzerlöse

01-12/2015

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Außenumsätze	860,3	1.204,0	22,0	0,0	2.086,3
Umsätze zwischen Segmenten	125,0	9,4	7,1	-141,5	0,0
Gesamtumsätze	985,3	1.213,4	29,1	-141,5	2.086,3

01-12/2014

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Außenumsätze	805,2	1.155,4	17,1	0,0	1.977,6
Umsätze zwischen Segmenten	106,5	9,3	6,5	-122,4	0,0
Gesamtumsätze	911,7	1.164,7	23,6	-122,4	1.977,6

Segmentergebnis

01-12/2015

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	169,5	176,3	0,1	-20,5	325,4
Finanzergebnis					-7,0
Ergebnis vor Steuern					318,5
Steueraufwendungen					-97,8
Jahresüberschuss					220,7

01-12/2014

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	204,3	171,7	9,7	-22,3	363,3
Finanzergebnis					5,1
Ergebnis vor Steuern					368,4
Steueraufwendungen					-91,4
Jahresüberschuss					276,9

Segmentvermögen und Segmentschulden

2015

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Nicht zugeordnetes Vermögen/ Schulden	Gesamt
Segmentvermögen	1.186,7	932,4	137,2	-237,3	978,2	2.997,2
Segment-schulden	294,1	364,1	13,7	-141,7	1.242,1	1.772,3

2014

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Nicht zugeordnetes Vermögen/ Schulden	Gesamt
Segmentvermögen	1.076,3 ¹⁾	790,6	131,6	-186,8	822,7	2.634,4
Segment-schulden	273,5	251,9	9,9	-120,8	1.045,6 ¹⁾	1.460,1

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Sonstige Segmentinformationen

2015

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
planmäßige Abschreibungen	-169,4	-90,8	-6,2	0,0	-266,5
Wertminderungen	-16,3	-17,5	-2,0	0,0	-35,8
Wertaufholungen	3,2	7,7	0,0	0,0	11,0
Investitionen	190,0	111,9	6,4	0,0	308,3
Investitionen durch Unternehmenszusammenschlüsse	69,0	104,8	0,0	0,0	173,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buchwert assoziierter Unternehmen	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2

2014

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
planmäßige Abschreibungen	-163,0	-82,3	-5,0	0,0	-250,3
Wertminderungen	-4,4	-36,6	-2,8	0,0	-43,8
Wertaufholungen	1,5	8,6	0,0	0,0	10,1
Investitionen	151,2	92,7	9,7	0,0	253,6
Investitionen durch Unternehmenszusammenschlüsse	27,2 ¹⁾	124,9	0,0	0,0	152,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	2,0	0,1	0,0	2,0
Buchwert assoziierter Unternehmen	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Geografische Informationen

Die Angaben zu den geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, wurden neu gestaltet und erweitert. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Die Umsatzerlöse und das Vermögen des Konzerns in den einzelnen Regionen stellen sich wie folgt dar:

01–12/2015

Mio. EUR	Österreich	Deutsch-land	Italien	Groß-britannien	Osteuropa	Übrige Länder Europa	Übrige Länder international	Nicht zugeordnetes Vermögen	Gesamt
Umsatzerlöse	408,6	647,7	276,6	182,1	304,0	177,0	90,2	0,0	2.086,3
Vermögen	564,1	281,7	367,3	242,7	260,9	194,6	107,7	978,2	2.997,2

01–12/2014

Mio. EUR	Österreich	Deutsch-land	Italien	Groß-britannien	Osteuropa	Übrige Länder Europa	Übrige Länder international	Nicht zugeordnetes Vermögen	Gesamt
Umsatzerlöse	512,6	607,2	238,1	125,6	270,1	137,1	86,7	0,0	1.977,6
Vermögen	565,1	255,4	334,1	155,0	235,8	169,4	97,0	822,7	2.634,4

Die Zurechnung der Umsatzerlöse zu den Regionen folgt dem Sitzlandprinzip.

Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten

31.12.2015 Mio. EUR	Kategorie gemäß IAS 39					Bewertung mit Zeitwert			
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate		Wertpapiere	Finanzbeteiligungen	Derivate	Bedingte Gegenleistungen
Finanzielle Vermögenswerte									
Finanzanlagen		204,1				7,8	188,4		
Sonstiges langfristiges Vermögen	84,6								
Forderungen aus LuL, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	247,5								
Kurzfristiges Finanzvermögen	3,7	10,7		4,1	10,7		4,1		
Zahlungsmittel	585,4								
SUMME	921,2	214,8	0,0	4,1	18,5	188,4	4,1	0,0	
Finanzielle Verbindlichkeiten									
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			1.037,8						
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			14,0						9,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			34,4	0,7			0,7		
Verbindlichkeiten aus LuL und sonstige Verbindlichkeiten			154,3						6,4
SUMME	0,0	0,0	1.240,4	0,7	0,0	0,0	0,7	15,7	

31.12.2014 Mio. EUR	Kategorie gemäß IAS 39					Bewertung mit Zeitwert			
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate		Wertpapiere	Finanzbeteiligungen	Derivate	Bedingte Gegenleistungen
Finanzielle Vermögenswerte									
Finanzanlagen		15,1				7,1	0,0		
Sonstiges langfristiges Vermögen	82,7								
Forderungen aus LuL, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	205,2								
Kurzfristiges Finanzvermögen	5,3	13,2		2,8	13,2		2,8		
Zahlungsmittel	627,2								
SUMME	920,4	28,2	0,0	2,8	20,2	0,0	2,8	0,0	
Finanzielle Verbindlichkeiten									
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			629,7						
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			13,1						7,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			268,1				0,0		
Verbindlichkeiten aus LuL und sonstige Verbindlichkeiten			127,7						2,2
SUMME	0,0	0,0	1.038,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,2

Klassifizierung gemäß IFRS 7

Bewertung mit Anschaffungskosten

Zahlungsmittel	Forderungen aus LuL und aus Leasing	Darlehen	Anleihen	Bank- und Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus LuL	Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten	Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen
							7,9
	9,1	58,9				25,7	
	206,9					40,6	
	13,0	3,7					
585,4							
585,4	229,1	62,6	0,0	0,0	0,0	66,3	7,9
		2,4	592,0	448,4			
						14,0	
		0,8	0,0	35,4			
					100,9	53,4	
0,0	0,0	3,1	592,0	483,8	100,9	67,3	0,0

Klassifizierung gemäß IFRS 7

Bewertung mit Anschaffungskosten

Zahlungsmittel	Forderungen aus LuL und aus Leasing	Darlehen	Anleihen	Bank- und Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus LuL	Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten	Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen
							8,0
	14,5	55,6				23,0	
	172,5					32,7	
	7,3	5,3					
627,2							
627,2	194,3	60,9	0,0	0,0	0,0	55,7	8,0
		1,3	593,1	41,3			
						13,1	
		1,3	187,7	81,0			
					85,0	42,6	
0,0	0,0	2,6	780,8	122,3	85,0	55,7	0,0

Bewertung von Finanzinstrumenten

a. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Einige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns werden für Zwecke der Finanzberichterstattung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014	Hierarchie
Vermögenswerte			
Wertpapiere	18,5	20,2	Stufe 1
Finanzbeteiligungen	188,4	0,0	Stufe 3
Derivate (positive Marktwerte)	0,9	2,8	Stufe 2
Derivate (Optionen)	3,2	0,0	Stufe 3
Verbindlichkeiten			
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	15,7	9,2	Stufe 3
Derivate (negative Marktwerte)	0,7	0,0	Stufe 2

Wertpapiere, klassifiziert als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, betreffen börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, wie zum Beispiel Aktien, bzw. Schuldinstrumente, wie zum Beispiel Anleihen. Bei der Bewertung wird auf die notierten Geldkurse an einem aktiven Markt zurückgegriffen.

Die Finanzbeteiligung umfasst die indirekt gehaltenen 23,11 % Anteile an der Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H. (ÖLG). Für die Marktwertbewertung wurde ein Branchenmultiplikator angewendet, welcher aus einer Vergleichsgruppe von mehreren internationalen Lotterieunternehmen abgeleitet wurde. Der wesentliche Inputfaktor ist hierbei das Verhältnis der Enterprise Value zu EBITDA von durchschnittlich 9,2x für die ausgewählte Peer Group, welcher auf den aktuell am Markt verfügbaren Finanzdaten beruht und die durchschnittliche Marktkapitalisierung zum Ausdruck bringt. Für die Anteilsübernahme wurde ein Aufschlag von 14 % veranschlagt. Demnach ergab sich ein aktueller Marktwert für die Beteiligung von 188,5 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Aus dieser Folgebewertung resultierte eine erfolgsneutrale Erfassung (Abwertung) von -6,4 Mio. EUR im Eigenkapital. Eine Erhöhung des Multiplikators um 0,5x würde zu einem Anstieg des beizulegenden Zeitwertes um 9,3 Mio. EUR führen.

Die derivativen Finanzinstrumente umfassen grundsätzlich Zinsswaps, Zinsoptionen und Devisentermingeschäfte, deren Marktwert unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt wird. Dazu werden die am Bewertungstag ermittelten zukünftigen Cashflows mit den betreffenden laufzeitkonformen Diskontsätzen abgezinst (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag). Die Marktbewertungen der derivativen Finanzinstrumente erfolgen durch das eigene Treasury-Management-System sowie durch die involvierten Bankinstitute. Der Marktwert für Derivate entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Die Veränderung des Marktwertes wird ergebniswirksam erfasst.

Der NOVOMATIC-Konzern hat zur Absicherung von Finanzrisiken die folgenden Derivate abgeschlossen:

Mio. EUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Nominalbetrag	Marktwert	Nominalbetrag	Marktwert
USD-Termingeschäft (positiv)	37,4	0,9	21,5	2,8
USD-Termingeschäft (negativ)	25,0	-0,6	0,0	0,0
Zinsswap	77,5	-0,1	0,0	0,0

Der NOVOMATIC-Konzern hat sich über eine Option das Recht zum Erwerb von Anteilen an einer nicht börsennotierten Gesellschaft zugesichert. Zur Ermittlung des gegenwärtigen Preises dieser gekauften Option wurde ein marktpreisorientierter Bewertungsansatz verfolgt, indem ein aus aktuellen Marktdaten für Vergleichsunternehmen abgeleiteter Multiplikator ermittelt wurde. Demnach ergab sich ein aktueller positiver Marktwert für die Option von 3,2 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Aus dieser Folgebewertung resultierte eine erfolgswirksame Erfassung von -0,8 Mio. EUR im sonstigen Finanzaufwand.

Die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben resultieren aus vertraglichen Verpflichtungen des erwerbenden Konzernunternehmens, wonach eine Kaufpreisnachbesserung an den Verkäufer bei Erreichen von vertraglich definierten Umsatzielen bzw. EBITDA-Zielen innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens nach dem Closing zu leisten ist.

Der Bewertung der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisen werden aktualisierte Umsatzplanungen bzw. EBITDA-Prognosen zugrunde gelegt. Nach dem erstmaligen Ansatz eintretende Veränderungen von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR) aus der Folgebewertung bzw. Abgeltung wurden ergebniswirksam im sonstigen Finanzertrag erfasst. Die bedingten Gegenleistungen werden mit 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (Kaufpreisverpflichtungen) und mit 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (Kaufpreisverpflichtungen) in der Bilanz ausgewiesen. Die Veränderung bei den bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben um 6,6 Mio. EUR resultiert mit einem Zugang von 14,8 Mio. EUR aus Akquisitionen sowie mit einem Abgang von -8,2 Mio. EUR aus Erfüllung bzw. Entfall. Die Kaufpreisverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von ein bis drei Jahren.

Bei einer Erhöhung der zugrunde liegenden Umsatz- bzw. EBITDA-Größen um +10,0 % würde sich die Verpflichtung um 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) erhöhen, eine Verminderung dieser Größen um -10,0 % würde zu einer Reduktion der Verpflichtung um 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) führen.

b. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	31.12.2015		31.12.2014		Hierarchie
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Anleihen	592,0	625,8	780,8	809,4	Stufe 1
Bank- und Leasingverbindlichkeiten	483,8	484,5	122,3	124,6	Stufe 2

Für den Zeitwert der Anleihen wurde der Börsenkurs zum Bewertungsstichtag herangezogen. Der Marktwert der Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde durch Diskontierung der zukünftigen, mit diesen Verbindlichkeiten verbundenen, fixen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz zum Abschlussstichtag ermittelt.

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, welche oben nicht angeführt sind, wird davon ausgegangen, dass deren Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Bei Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten entspricht der Fair Value in etwa dem Buchwert aufgrund der kurzfristigen Restlaufzeiten.

Bei Ausleihungen, Darlehen, sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten wird von keiner wesentlichen Abweichung des Fair Values zum Buchwert ausgegangen und dem Ausfallrisiko durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Nettoergebnis je Kategorie gemäß IAS 39

31.12.2015					Folgebewertung
Mio. EUR	Wert- berichtigung	Zum Fair Value erfolgswirksam	Zum Fair Value erfolgsneutral	Abgang Ergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	-10,8				-10,8
Derivate		-3,4			-3,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			-4,7	-3,0	-7,7

31.12.2014					Folgebewertung
Mio. EUR	Wert- berichtigung	Zum Fair Value erfolgswirksam	Zum Fair Value erfolgsneutral	Abgang Ergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	-12,7				-12,7
Derivate		4,1			4,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			-9,0	3,6	-5,4

Der Verkauf von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Wertpapieren führte dazu, dass ein Betrag von 4,4 Mio. EUR (bestehend aus der Fair Value-Bewertung mit 5,7 Mio. EUR und aus dem darauf entfallenden Steuerbetrag von 1,3 Mio. EUR) aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde.

Kapitalrisikomanagement

Das Ziel des Kapitalrisikomanagements ist die Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns sowie die der Einzelgesellschaften. Dadurch wird die Aufrechterhaltung einer hohen Eigenkapitalquote, um die Fremdkapitalkosten zu reduzieren, und die Sicherung einer nachhaltig hohen Ertragskraft gewährleistet, sodass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Entwicklung der Kapitalstruktur wird anhand der Kennzahlen Eigenkapitalquote und Nettoverschuldung im Verhältnis zu EBITDA überwacht. Diese Kennzahlen werden regelmäßig quantifiziert und halbjährlich an den Vorstand berichtet, welcher diese als Steuerungsgrößen für die weitere Unternehmensentwicklung heranzieht.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich aus dem Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Grundkapital, den Kapital-, Gewinn- sowie Bewertungsrücklagen zuzüglich Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung sowie nicht beherrschende Anteile.

Die Nettoverschuldung ergibt sich aus der Summe der langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel. Die Verschuldungskennzahl berechnet sich als Nettoverschuldung im Verhältnis zu Betriebserfolg zuzüglich Abschreibungen (EBITDA).

Der NOVOMATIC-Konzern ist aufgrund seiner vertraglich vereinbarten Financial Covenants verpflichtet, eine Eigenkapitalquote von mindestens 20,0 % und eine Nettoverschuldung im Verhältnis zu EBITDA von höchstens 3,75x einzuhalten.

Die Kennzahlen Eigenkapitalquote sowie Nettoverschuldung zu EBITDA zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014 ermitteln sich wie folgt:

	2015	2014
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	40,9 %	44,6 %
Nettoverschuldung zu EBITDA (Nettoverschuldung/EBITDA)	0,80	0,43

Die NOVOMATIC AG wurde im Oktober 2015 von der Ratingagentur Standard & Poor's mit einem „BBB“-Rating mit stabilem Ausblick bewertet.

Finanzrisikomanagement

Der NOVOMATIC-Konzern überwacht, steuert und begrenzt die mit den Geschäftsbereichen der Gruppe verbundenen Finanzrisiken. Die Steuerung finanzieller Risiken wird durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury-Management-System unterstützt. Für die Gruppe relevante Finanzrisiken werden durch ein laufendes Monitoring beobachtet und bei Bedarf mittels geeigneter Maßnahmen und Instrumente (z.B. derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte) abgesichert, um das aus dem Grundgeschäft resultierende Risiko zu reduzieren.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Absicherungsmaßnahmen und -instrumenten grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Die Analyse und Quantifizierung des Risikopotenzials sowie der Einsatz von Absicherungsinstrumenten unterliegen der Überwachung durch die Abteilung Konzern-Treasury.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditäts- bzw. Finanzierungsrisiko umfasst das Risiko, jederzeit über ausreichende Liquidität zu verfügen bzw. die Möglichkeit zu haben, erforderliche Finanzmittel mit marktüblichen Konditionen zeitgerecht von Investoren abzurufen, um fällige Verbindlichkeiten jederzeit fristgerecht zu leisten oder für konzerninterne Zwecke Intercompany-Finanzierungen und -Haftungen bereitzustellen. Darüber hinaus ist der Bedarf an liquiden Mitteln in der Glücksspielbranche, insbesondere in den eigenen Glücksspielbetrieben durch gebundenes Bargeld, hoch. Ein Teil der ausgewiesenen liquiden Mittel umfasst die Grundfüllungen der Glücksspielautomaten und Barmittelreserven in den Glücksspielbetrieben.

Aufgrund der konservativen Finanzierungs- und Verschuldungspolitik sowie der konservativen Anlagepolitik des Konzerns ist das Liquiditätsrisiko des NOVOMATIC-Konzerns begrenzt. Trotzdem räumt der NOVOMATIC-Konzern dem Liquiditätsrisiko und dessen Steuerung einen hohen Stellenwert ein. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von revolving ausnutzbaren Kreditlinien (per 31. Dezember 2015 450,0 Mio. EUR, davon 355,0 Mio. EUR nicht ausgenutzt) und kurzfristigen Geldmarktveranlagungen gehalten. Auf Basis der Ergebnisse der Konzernstrategie und -planungsprozesse erfolgt eine rollierende Liquiditätsplanung, die ein aktuelles Bild der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung auf Konzernebene bietet. Auf Basis der geplanten Zahlungsströme wird der mittel- und langfristige Liquiditäts- bzw. Finanzierungsbedarf ermittelt.

Um das Liquiditätsrisiko zusätzlich zu reduzieren, ist der NOVOMATIC-Konzern bestrebt, stets eine international diversifizierte Investorenbasis zu haben. Diesem Zweck folgend, hat sich die NOVOMATIC AG im Oktober 2015 einem Ratingprozess durch die Ratingagentur Standard & Poor's unterzogen. Ebenso wurden durch die Emission von drei Schuldscheintranchen über in Summe 275,0 Mio. EUR die Geschäftsbeziehungen zu internationalen Investoren wie Banken, Fonds und Finanzdienstleistern im Berichtszeitraum 2015 weiter ausgebaut. Die über 50 Investoren dieser Schuldscheintransaktion stammen vorrangig aus Deutschland, Österreich, Spanien und Luxemburg.

Die Akquisition der Playnation Ltd. in Großbritannien wurde mittels einer OeKB-Beteiligungsfinanzierung iHv 50,0 Mio. EUR finanziert.

Ergänzend zu den traditionellen Kreditfinanzierungen setzt der NOVOMATIC-Konzern im Berichtszeitraum 2015 weiterhin zunehmend auf kapitalmarktbasierende Fremdfinanzierungen wie Anleihen (per 31. Dezember 2015 600,0 Mio. EUR).

Die am 22. Jänner 2015 fällige Anleihe der NOVOMATIC AG iHv 200,0 Mio. EUR sowie die im Juli 2008 emittierten Schuldscheintranchen über 17,0 Mio. EUR und 41,0 Mio. EUR wurden vereinbarungsgemäß zurückbezahlt.

In der folgenden Tabelle werden alle zum Stichtag vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente dargestellt. Für derivative Finanzinstrumente wird der Marktwert angegeben, während für die übrigen Verpflichtungen die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre dargestellt werden:

Mio. EUR	2016	2017–2020	2015	2016–2019
Anleihen	23,2	444,4	211,9	462,9
Bankkredite und -darlehen	41,9	432,1	82,5	29,1
Leasingverbindlichkeiten	1,8	5,4	2,1	6,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100,9	0,0	85,0	0,0
Derivate	0,7	0,0	0,0	0,0
Bedingte Gegenleistungen	6,4	9,4	2,2	7,0
Sonstige Verbindlichkeiten	53,4	14,0	42,6	13,1

Aufgrund des hohen Zahlungsmittelbestandes, kurzfristig verfügbarer Veranlagungen sowie der revolving ausnutzbaren Kreditlinien ist die terminkonforme Zahlung der Verbindlichkeiten gewährleistet.

Kontrahentenrisiko

Das Kontrahentenrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzugs oder -ausfalls von Vertragspartnern. Im Finanzbereich unterhält der NOVOMATIC-Konzern vorwiegend Geschäftsbeziehungen zu Banken mit entsprechend guter Bonität (Investment Grade Rating).

Zur Überwachung des Ausfallsrisikos für Anlagen (Guthaben auf Girokonten, Geldmarktveranlagungen, Kapitalmarktveranlagungen, Wertpapiere) und derivative Finanzinstrumente (positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten) ist im NOVOMATIC-Konzern ein Limitwesen installiert. Die Limitfestsetzung je Kontrahent hängt vom Geschäftstyp und der Bonität des Kontrahenten ab, wobei auf eine ausgewogene Verteilung der Mittel geachtet wird, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Im Falle einer Limitüberschreitung werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um die definierten Zielgrößen einzuhalten. Die Bonitätsentwicklung (Ratingeinstufung, CDS-Spreads, Common Equity Tier 1 Ratio) der Kontrahenten im Finanzbereich wird laufend überwacht und die Kontrahentenlimite regelmäßig an die Bonitätsveränderungen angepasst.

Der NOVOMATIC-Konzern ist neben dem Finanzbereich auch im Vertriebsgeschäft einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht betragsgenau bzw. fristgerecht nachkommen. Durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios und laufende Überwachung der offenen Posten wird dieses Risiko beschränkt. Teilweise, insbesondere bei Neukunden, wird das Ausfallsrisiko durch zusätzlich geforderte Sicherheiten, wie z. B. erhaltene Kauttionen und im Exportgeschäft mittels Dokumentenakkreditiv, reduziert. Des Weiteren wird durch vertraglich gesicherte Eigentumsvorbehalte, Anzahlung bzw. Vorauszahlung, Bankeinzug und Gewährung kurzer Zahlungsziele das Ausfallsrisiko des NOVOMATIC-Konzerns weiter minimiert. Aufgrund der Vielzahl von Kunden liegt keine Konzentration von Ausfallsrisiken vor.

Das maximale Ausfallsrisiko für Kundenforderungen und Darlehen an Geschäftspartner ist mit dem Buchwert der Forderungen begrenzt. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Zahlungsmittel, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, sonstige Finanzinstrumente außer derivative Finanzinstrumente) entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Finanzinstrumente. Bei derivativen Finanzinstrumenten besteht das maximale Kreditrisiko aus dem positiven Marktwert des Derivats zum Bewertungstag.

Marktrisiko

a. Zinsrisiko

Im Rahmen seiner Fremdfinanzierungsaktivitäten sowie seiner Veranlagungsstrategie ist der NOVOMATIC-Konzern einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Veränderung der Zinssätze kann einen positiven oder negativen Einfluss einerseits auf den Wert von Finanzinstrumenten (Barwertrisiko), andererseits auf die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme (Cashflow-Risiko) haben. Aus risikopolitischen Überlegungen wird darauf geachtet, dass das bestehende Fremdkapital auf der einen Seite sowohl fix als auch variabel verzinst ist, auf der anderen Seite kurz- und langfristige Finanzierungen eingegangen werden, um ein Klumpenrisiko zu vermeiden.

Zur Beschränkung von Zinsrisiken werden die aktuellen Zinsentwicklungen laufend beobachtet und bei Bedarf Absicherungen der Zinsrisiken, wie z. B. mittels Zinsswaps, vorgenommen. Aufgrund des hohen Anteils an fix verzinsten Verbindlichkeiten (ca. 90 %) im Finanzierungsportfolio des NOVOMATIC-Konzerns ist das Cashflow-Risiko durch steigende Zinssätze begrenzt. Die variabel verzinsten Guthaben übersteigen die variabel verzinsten Finanzierungen, womit das Cashflow-Risiko aus steigenden Zinssätzen „natürlich“ abgesichert wird. Der Überschuss an variabel verzinsten Finanzanlagen über die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten führt aktuell aufgrund der historischen Entwicklung des Zinsniveaus zu einer Erhöhung des Cashflow-Risikos.

Grundlage für den Einsatz von Sicherungsgeschäften ist eine vom Vorstand definierte Richtlinie. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eines bereits bestehenden Grundgeschäftes abgeschlossen und nicht aus spekulativen Überlegungen. Der im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit der Schuldscheintransaktion abgeschlossene Zinsswap in Höhe von 77,5 Mio. EUR und einer Laufzeit von fünf Jahren (Floored Interest Rate Swap) wird im Konzernabschluss mit dem Fair Value zum Stichtag ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen einer nach vernünftigem Ermessen potenziellen Zinsänderung (+/- 50 Basispunkte) auf das Ergebnis vor Steuern bzw. auf das Eigenkapital. Im Rahmen der Zinssensitivitätsanalyse werden die variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten und Bankguthaben sowie die in Zusammenhang mit den abgeschlossenen Derivaten zu leistenden Zahlungen herangezogen. Bei der Berechnung wurden eine Zinserhöhung um 50 Basispunkte sowie eine Zinssenkung um 50 Basispunkte simuliert und ihre Auswirkungen auf den Zinsaufwand für Bankverbindlichkeiten, auf den Zinsertrag von Bankguthaben und auf die Ausgleichszahlungen der Derivate berücksichtigt.

Mio. EUR	2015		2014	
	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte
Veränderung in Basispunkten				
Änderung Ergebnis vor Steuern	-0,8	0,8	-0,7	0,7
Änderung Eigenkapital	-0,6	0,6	-0,5	0,5

Der durchschnittlich gewichtete Zinssatz bei variablen Finanzierungen betrug 2015 1,4 % bzw. der durchschnittliche 3M-EURIBOR 0,015 % (Veränderung von 0,169 % per 2. Jänner 2015 auf -0,040 % per 31. Dezember 2015). Aufgrund der von der EZB getroffenen geldpolitischen Entscheidungen haben einige Banken ihren Kunden auf kurzfristige Bankguthaben Negativzinsen in Rechnung gestellt bzw. angedroht. Aus diesem Grund ist eine zukünftige Zinssenkung von 0,5 % vom aktuellen Niveau (d.h. weitere Negativverzinsung) möglich.

b. Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzpositionen (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen in Fremdwährung infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko (bzw. Wechselkursänderungsrisiko) bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (Fremdwährung) einer Gesellschaft vorliegen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können (direktes Währungsrisiko), sowie dort, wo Preise für Produkte und Leistungen von einer anderen Währung als der Fakturierungswährung abhängig sind (indirektes Währungsrisiko).

Zur Beschränkung von Währungsrisiken wird bei Geschäftsfällen, die in Fremdwährung getätigt werden bzw. deren Preis von Fremdwährungen abhängig ist, die Entwicklung der entsprechenden Wechselkurse laufend beobachtet. Das Währungsrisiko wird regelmäßig auf rollierender Basis quantifiziert und ein wesentliches Exposure mittels entsprechender Sicherungsgeschäfte abgesichert, um das Risiko aus Wechselkursveränderungen zu reduzieren. Eine Absicherung des Fremdwährungsrisikos ergibt sich zunächst aufgrund von natürlich geschlossenen Positionen (Natural Hedge), bei denen z.B. Einzahlungen aus Lieferungen und Leistungen in USD den Auszahlungen aus Lieferungen und Leistungen in USD gegenüberstehen. Für das verbleibende Netto-Exposure werden idR Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos verwendet. Im Hinblick auf Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft befindet sich der NOVOMATIC-Konzern aufgrund der in USD fakturierten Materialzahlungen aktuell und mittelfristig in einer USD-Nettozahlerposition.

Im Rahmen der Währungssensitivitätsanalyse werden die Ein- und Auszahlungen in USD saldiert und die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses in Höhe von +/- 10 USD-Cent auf die Nettoposition berechnet.

Nachfolgend wird der Einfluss der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung des EUR/USD-Wechselkurses in Höhe von +/- 10 USD-Cent auf das Ergebnis vor Steuern bzw. auf das Eigenkapital dargestellt:

Mio. EUR	2015		2014	
	+10 USD-Cent	-10 USD-Cent	+10 USD-Cent	-10 USD-Cent
Kursveränderung USD zu EUR bei				
Änderung Ergebnis vor Steuern	2,9	-3,5	0,2	-0,2
Änderung Eigenkapital	2,2	-2,6	0,2	-0,2

Die zum Bilanzstichtag im NOVOMATIC-Konzern verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bestanden überwiegend in EUR, teilweise in USD oder einer anderen Währung. Konzerngesellschaften, bei denen die Finanzierungswährung von der Bilanzierungswährung abweicht, waren demnach einem Wechselkursänderungsrisiko gegenüber der Finanzierungswährung (mehrheitlich EUR und USD) ausgesetzt.

c. Kapitalanlagen

Die Risiken erstrecken sich hierbei im Wesentlichen auf Kurs- und Bewertungsrisiken bei Kapitalanlagen. Die vom NOVOMATIC-Konzern gehaltenen Kapitalanlagen umfassen vorwiegend Edelmetalle sowie börsengehandelte Aktien und waren im Geschäftsjahr dementsprechend von Kursschwankungen betroffen.

Darüber hinaus gab es 2015 keine wesentlichen Vorgänge im Bereich der Kapitalanlagen.

Sonstige Angaben

Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des Netzwerkes im Sinne des § 271b UGB) setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	2015	2014
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	1,8	2,0
Prüfungsnahе Leistungen	0,0	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,3	0,2
Sonstige Beratungsleistungen	0,4	0,2

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der NOVOMATIC AG ist die NOVO Invest GmbH, Gumpoldskirchen. Der vorliegende Konzernabschluss der NOVOMATIC AG wird in den Konzernabschluss der NOVO Invest GmbH, als oberste Konzernmutter, einbezogen und beim Landesgericht Wiener Neustadt unter der FN 381832v eingereicht.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählen weiters die Mitglieder der Organe (Vorstand und Aufsichtsrat), nicht konsolidierte verbundene Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie Unternehmen, die von den Organen bzw. von den Gesellschaftern der NOVOMATIC AG beherrscht werden.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für die betreffenden Geschäftsjahre ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Mio. EUR	Sonstige		Management	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen	10,7	6,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	13,7	3,1	0,2	0,1
Umsatzerlöse	15,2	15,8	0,0	0,0
Materialaufwand	38,0	33,7	0,0	0,0
Beratungsleistungen	0,3	0,2	0,0	0,4
Forschung und Entwicklung	15,8	8,9	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	2,7	2,7	0,0	0,0

Unter „Management“ werden Aufsichtsrat und Vorstand der NOVOMATIC AG subsumiert. Die Geschäftsbeziehungen mit dem Management resultieren insbesondere aus Beratungsleistungen. Vergütungen an das Management werden unter den Erläuterungen „Organe der Gesellschaft“ dargestellt.

Die Angaben unter „Sonstige“ beziehen sich im Wesentlichen auf Unternehmen, die vom Management bzw. von den Gesellschaftern der NOVOMATIC AG beherrscht werden. Die Transaktionen resultieren aus Warenlieferungen, Dienstleistungen, Mietverrechnungen sowie Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Die Außenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten.

Darüber hinaus hat der NOVOMATIC-Konzern in der Berichtsperiode 100 % der Anteile an der Novo Investicije d.o.o., Slowenien, an ein nahestehendes Unternehmen veräußert.

Mit assoziierten Unternehmen gab es in beiden Geschäftsjahren keine Transaktionen.

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Wechselobligo	0,2	0,2
Bürgschaften und Garantien	5,9	6,8
Summe	6,1	7,0

Es bestehen Zahlungsgarantien gegenüber der UniCredit Bank Austria AG in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) zugunsten Dritter. In Italien wurden Garantien gegenüber der Regulierungsbehörde ADM (vormals AAMS) in Höhe von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) gegeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Akquisitionen mit Closing

Im Jänner 2016 erwarb Extra Games Entertainment GmbH, Deutschland, 100 % der Anteile an der neugegründeten Turhan Spiel-salon GmbH, Deutschland, mit darauffolgender Übertragung von fünf Spielhallen. Die erworbene Gesellschaft betreibt somit fünf Spielhallen mit 58 AWP (Amusement with Prices)-Geldspielgeräten. Durch diese Akquisition stärkt der Konzern seine Marktposition im deutschen Glücksspielbetrieb.

Im Jänner 2016 erwarb NOVOMATIC Italia S.p.A., Italien, 75 % der Anteile an Electro Systems S.p.A., Italien. Die erworbene Gesellschaft ist Entwickler und Hersteller von CPUs für AWP-Geldspielgeräten. Für die restlichen 25 % nicht beherrschende Anteile wurden Call- und Put-Optionen vereinbart. Mit dieser Akquisition verstärkt der Konzern seine Produktionskapazitäten für den italienischen Markt.

Weiters wurden 100 % der Anteile an Alpina Games II S.r.l., Italien, durch die Konzerngesellschaft Allstar S.r.l., Italien, ebenfalls im Jänner 2016 erworben. Gegenstand der Transaktion ist die Aufstellung von 460 AWP-Geräten im Gastronomiebereich. Durch diese Akquisition wird die Marktposition des Konzerns im italienischen Aufstellbetrieb weiter gestärkt.

Im Februar 2016 erwarb Luxury Leisure Ultd., Großbritannien, im Rahmen eines Asset Deals eine Spielhalle in Hastings, Großbritannien. Bei der erworbenen Spielhalle handelt es sich um einen Geschäftsbetrieb.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der genannten Akquisitionen stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	1,2
Sachanlagen	2,8
Sonstiges langfristiges Vermögen	0,0
Latente Steueransprüche	0,0
Vorräte	3,4
Zahlungsmittel	4,6
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	7,3
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-2,7
Latente Steuerschulden	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-6,9
Nettovermögen	9,6
Nicht beherrschende Anteile	-1,6
Firmenwerte	12,3
Gegenleistung	20,3

Die Gegenleistung von rund 20,3 Mio. EUR für die angeführten Erwerbe besteht mit 17,1 Mio. EUR aus einem in Zahlungsmitteln zu leistenden Anteil (davon bereits 16,7 Mio. EUR geflossen) sowie mit 3,2 Mio. EUR aus bedingten Gegenleistungen. Der bedingte Kaufpreis ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Ergebnisgrößen der künftigen Perioden.

Die aus dem Erwerb resultierenden vorläufigen Firmenwerte spiegeln die erwarteten strategischen Vorteile für den Konzern durch den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit im jeweiligen Markt wider. Nach vorläufiger Einschätzung ist die steuerliche Abzugsfähigkeit der Firmenwerte nicht gegeben.

Die Kaufpreisallokationen sind derzeit noch nicht abgeschlossen, sodass die obigen Angaben auf den letztverfügbaren Finanzzahlen der erworbenen Unternehmen basieren.

Akquisitionen unter aufschiebender Bedingung

Bezüglich der Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb von Anteilen an der Casinos Austria Aktiengesellschaft, Österreich, sowie an Ainsworth Game Technology Ltd., Australien, wird auf die Ausführungen zu Ereignissen von Bedeutung nach dem Bilanzstichtag im Lagebericht verwiesen.

Kapitalerhöhung

Im April 2016 erhöhte Gryphon Invest AG die Beteiligung an NOVOMATIC AG von 8 % auf 10 %. Im Zuge dieser Transaktion wurde bei der NOVOMATIC AG eine Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von 0,6 Mio. EUR und eine Erhöhung der gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von 84,4 Mio. EUR durchgeführt.

Befreiung von der Offenlegung für Konzernunternehmen

Die folgenden deutschen Gesellschaften werden als vollkonsolidierte Unternehmen in den IFRS-Konzernabschluss der NOVOMATIC AG einbezogen und machen gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b deutsches HGB von der Möglichkeit der Befreiung von der Offenlegung ihrer Abschlüsse zum 31. Dezember 2015 Gebrauch:

- LÖWEN Entertainment GmbH, Bingen
- ADMIRAL Play GmbH, Düsseldorf
- BPA Freizeit- & Unterhaltungsbetriebe GmbH, München
- Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. I, München
- Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. III, München
- Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. IV, München
- Casino Entertainment GmbH & Co. KG, Pfullendorf
- Conrad Spielautomaten GmbH, Pfullendorf
- CROWN Technologies GmbH, Rellingen
- Domino-Automaten-Betriebs-GmbH, Pfullendorf
- EXTRA Games Entertainment GmbH, Pfullendorf
- HP Automatenbetriebs GmbH, Pfullendorf
- IDEAL Entertainment GmbH, Wildeshausen
- NWC Nord West Casino Beteiligungs GmbH, Wildeshausen
- NWC Nord West Casino GmbH & Co. KG, Wildeshausen
- Play-Point Spielhallen- u. Automatenbetriebsgesellschaft m.b.H., Pfullendorf

Organe der Gesellschaft

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2015 und im Folgenden bestellt:

- Mag. Harald Neumann (Vorstandsvorsitzender)
- Dipl.-Ing. Ryszard Presch (Stellvertreter des Vorsitzenden bis 8. Oktober 2015 bzw. seit 22. März 2016, Vorstand Operations seit 5. Jänner 2016)
- Mag. Thomas Graf (Vorstand Technologie)
- Mag. Peter Stein (Vorstand Finanzen)
- Dr. Christian Widhalm (Vorstand Beteiligungen seit 8. März 2016)

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2015 und im Erstellungszeitraum aus folgenden Mitgliedern:

- Senator Herbert Lugmayr (Vorsitzender)
- Dr. Christian Widhalm (Stellvertreter des Vorsitzenden bis 8. März 2016)
- Mag. Martina Flitsch (Stellvertreter des Vorsitzenden seit 8. März 2016, davor Mitglied)
- Mag. Martina Kurz (Mitglied bis 8. Oktober 2015 bzw. seit 8. März 2016)
- Mag. Barbara Feldmann (Mitglied bis 8. Oktober 2015 bzw. seit 8. März 2016)

Die laufenden Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder der NOVOMATIC AG betragen 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfielen -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,6 Mio. EUR) bzw. 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) auf den Vorstand. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Kredite und Haftungen an Vorstände und Aufsichtsräte wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht gewährt.



Mag. Martina Kurz, Mag. Barbara Feldmann, Senator Herbert Lugmayr, Mag. Martina Flitsch

Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 19. April 2016 vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der NOVOMATIC AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht zum 31. Dezember 2015 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Gumpoldskirchen, 19. April 2016

Der Vorstand der NOVOMATIC AG:

Mag. Harald Neumann
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Ryszard Presch
Vorstandsvorsitzender-Stv.
Vorstand Operations

Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie

Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen

Dr. Christian Widhalm
Vorstand Beteiligungen

NOVOMATIC AG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen, bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing [ISA]). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch den Konzern relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a Abs 2 UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a Abs 2 UGB sind zutreffend.

Wien, am 19. April 2016

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Christoph Waldeck
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Barbara Müllner
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Einzel ABSCH



LUSS



NOVOMATIC AG

Bilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktiva

A. ANLAGEVERMÖGEN		31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		23.282.178,97	39.267
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, Bauten und Einbauten in fremden Gebäuden	144.977.714,25		152.348
2. Technische Anlagen und Maschinen	95.625,47		109
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.855.692,26		1.929
4. Anlagen in Bau	522.316,76	147.451.348,74	6.328
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	762.369.468,69		556.947
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	264.933.311,56		274.594
3. Beteiligungen	237.500,00		475
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	422.019,62		842
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	12.261.380,53		21.841
6. Sonstige Ausleihungen	8.166.855,91	1.048.390.536,31	4.779
		1.219.124.064,02	1.059.459
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165.081,45		388
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	37.728.585,60		26.283
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	51.326.978,60	89.220.645,65	36.600
II. Wertpapiere und Anteile		10.589.012,46	11.710
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		121.643.411,31	229.202
		221.453.069,42	304.183
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Aktive Rechnungsabgrenzung	5.464.520,84		6.090
2. Aktive latente Steuern	6.650.474,24		7.001
3. Disagio	376.514,27		496
		12.491.509,35	13.587
		1.453.068.642,79	1.377.229

Passiva

A. EIGENKAPITAL	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	TEUR
I. Grundkapital	26.000.000,00	26.000
II. Kapitalrücklagen (gebundene)	976.371,00	976
III. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	1.623.629,00	1.624
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 111.298.368,39; i.Vj.: TEUR 242.954)	151.914.382,91	263.298
	180.514.382,91	291.898
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	20.527,18	19
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	778.857,00	1.404
2. Rückstellungen für Pensionen	6.813.647,00	6.666
3. Steuerrückstellungen	1.747.902,19	3.547
4. Sonstige Rückstellungen	5.099.128,36	6.155
	14.439.534,55	17.772
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	600.000.000,00	800.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	435.682.409,12	82.034
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.503.573,13	4.500
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	198.267.644,20	155.788
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
a. aus Steuern	18.352,57	952
b. im Rahmen der sozialen Sicherheit	24.318,71	167
c. übrige	21.597.900,42	24.099
	1.258.094.198,15	1.067.540
	1.453.068.642,79	1.377.229
Haftungsverhältnisse	108.991.903,54	85.991

NOVOMATIC AG

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

	2015	2014
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	74.220.951,61	74.038
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	48.504,04	505
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12.527,43	88
c. Übrige	4.301.071,97	9.623
3. Personalaufwand		
a. Gehälter	-10.827.816,33	-13.456
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-461.027,64	1.322
c. Aufwendungen für Altersversorgung	-101.480,84	-3.379
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.219.553,38	-1.629
e. Sonstige Sozialaufwendungen	-164.253,32	-301
4. Abschreibungen		
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (davon außerplanmäßige Abschreibungen EUR 8.792.646,36; i.Vj.: TEUR 4.232)	-31.341.795,96	-29.201
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-131.092,37	-259
b. Übrige	-80.984.126,42	-46.078
6. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5)	-46.648.091,21	-8.727

7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 106.081.316,44; i.Vj.: TEUR 58.000)	106.081.316,44	58.000
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 8.694.234,30; i.Vj.: TEUR 11.857)	9.880.846,75	12.592
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 99.795,05; i.Vj.: TEUR 0)	213.896,29	1.149
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	6.056.886,77	3.683
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon Abschreibungen: EUR 9.173.996,04; i.Vj.: TEUR 13.509) (davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 8.469.357,12; i.Vj.: TEUR 2.512)	-9.180.217,15	-13.519
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 673.302,56; i.Vj.: TEUR 786)	-33.313.441,21	-36.900
13. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12)	79.739.287,89	25.005
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.091.196,68	16.278
15. Steuern vom Einkommen (davon Steuerumlage EUR 6.148.446,29; i.Vj.: TEUR 7.539)	7.526.159,59	3.947
16. Jahresüberschuss	40.617.356,27	20.225
17. Auflösung unverteilter Rücklagen Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	11.193,61	125
18. Zuweisung zu unverteilter Rücklagen Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	-12.535,36	-6
19. Jahresgewinn	40.616.014,52	20.344
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	111.298.368,39	242.954
21. Bilanzgewinn	151.914.382,91	263.298

Anhang

für das Geschäftsjahr 2015

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der relevanten Bestimmungen und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt, sodass die Generalklausel, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erfüllt wurde.

Die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit wurden beachtet. Die Bewertung entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung; die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Bewertungsmethoden sind – soweit bei den Einzelposten nicht explizit erläutert – beibehalten worden, bei der Bewertung wurde vom Fortbestehen des Unternehmens ausgegangen (Going Concern) und die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, berücksichtigt wurden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß § 223 Abs 7 UGB nicht angeführt.

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen Abschreibungen und etwaiger notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung über die Dotierung einer Bewertungsreserve gem. § 205 Abs 1 UGB steuerlich voll abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten, abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen, angesetzt. Zur Berücksichtigung von langfristigen Außenständen wurden Abzinsungen und eine pauschale Abwertung für dubiose Forderungen eingestellt.

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisen-Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

A. Anlagevermögen

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die linearen, planmäßigen Abschreibungen, die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechen, vermindert wurden.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im beiliegenden Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die linearen, planmäßigen Abschreibungen entsprechend einer vier- bis zehnjährigen Nutzungsdauer vermindert sind.

Zugänge in Höhe von TEUR 12 betreffen eine Programmsoftware.

Der Gesamtbetrag der Buchwerte der von verbundenen Unternehmen erworbenen immateriellen Wirtschaftsgüter beträgt TEUR 21.458 (Vorjahr: TEUR 36.709).

1.2. Sachanlagevermögen

Der Grundwert der unbebauten und bebauten Grundstücke beträgt in Summe TEUR 37.726 (Vorjahr: TEUR 37.258).

Das sonstige Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen (verteilt auf 25–50 Jahre bei Gebäuden, 4–10 Jahre bei beweglichen Anlagen und baulichen Investitionen) vermindert sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden unter Dotierung einer Bewertungsreserve gem. § 205 Abs 1 UGB unter der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Die wesentlichen Zugänge des Geschäftsjahres betrafen den Kauf eines Betriebsgrundstücks in Gumpoldskirchen und die Übergabe eines Grundstücks in Bruck an der Leitha.

2. Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Eine Abschreibung der Buchwerte von in- und ausländischen Beteiligungen wird vorgenommen bei:

- nachhaltigen Ertragsverschlechterungen
- der Notwendigkeit von Stützungsmaßnahmen durch den Gesellschafter
- Fehlmaßnahmen anlässlich des Erwerbs
- Umstrukturierungen, die nicht in vorhersehbarer Zeit zu nachhaltigen Gewinnen führen und somit nicht in naher Zukunft behebbare Fehlmaßnahmen darstellen
- Verlusten, die aus eigenen Mitteln von der Beteiligungsgesellschaft nicht mehr beseitigt werden können

Die Abschreibung unterbleibt für den Fall der bloßen Anlaufverluste.

Die Zugänge in Höhe von TEUR 213.957 bei Anteilen an verbundenen Unternehmen betrafen den Erwerb von drei österreichischen Gesellschaften und Kapitalerhöhungen an einer amerikanischen und an einer italienischen Tochtergesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind unter Punkt IV detailliert dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 264.933 (Vorjahr: TEUR 274.594). Die Veränderung betraf sowohl Auszahlungen als auch Rückführungen an und von Konzernunternehmen in Märkten mit positiven Wachstumsaussichten.

Die sonstigen Ausleihungen erhöhten sich einerseits durch zusätzlich gewährte langfristige Darlehen an Geschäftspartner um TEUR 3.464 und verminderten sich andererseits um Rückführungen um TEUR 76. Damit ergibt sich ein Stand der Anschaffungskosten zum 31.12.2015 von TEUR 23.554 (Vorjahr: TEUR 20.166). Der Stand der kumulierten Wertberichtigung blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert mit einem Wert von TEUR 15.387.

Von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wird ein Betrag von TEUR 24.989 (Vorjahr: TEUR 6.445) innerhalb eines Jahres fällig. Von den sonstigen Ausleihungen wird ein Betrag von TEUR 1.827 (Vorjahr: TEUR 0) innerhalb eines Jahres fällig.

B. Umlaufvermögen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der voraussichtlich einbringliche Betrag angesetzt. Die Forderungen haben – wie im Vorjahr – eine Laufzeit von unter einem Jahr.

1.2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen insbesondere Verrechnungen mit den Tochtergesellschaften NOVOMATIC Gaming Industries GmbH in Höhe von TEUR 17.792, ADMIRAL Casinos & Entertainment AG TEUR 2.428, HTM Hotel und Tourismus Management GmbH TEUR 4.180 und die Wett Cafe Betriebs GmbH mit TEUR 8.362. Die Salden der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, HTM Hotel und Tourismus Management GmbH und der Wett Cafe Betriebs GmbH betreffen im Besonderen die Verrechnungskonten der Steuerumlage.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Betrag von TEUR 23.587 (Vorjahr: TEUR 18.591) enthalten. Die Restlaufzeit der Forderungen ist – wie im Vorjahr – unter einem Jahr.

1.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 51.327 (Vorjahr: TEUR 36.599) betreffen im Wesentlichen ein Depot für Edelmetalle in Höhe von TEUR 31.400 (Vorjahr: TEUR 31.750) und Verrechnungen mit dem Finanzamt. Die übrigen sonstigen Forderungen weisen mit TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 66) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft mit TEUR 12.491 (Vorjahr: TEUR 13.588) die aktivierten latenten Steueransprüche, Disagios und Aufwendungen, die das Jahr 2015 und Folgejahre betreffen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr TEUR 26.000.

Ebenso blieben die gebundene Kapitalrücklage mit den Vorjahreswerten von TEUR 976 und die gesetzliche Gewinnrücklage von TEUR 1.624 unverändert, womit die gebundenen Rücklagen insgesamt TEUR 2.600 oder 10 % des Grundkapitals betragen.

B. Unversteuerte Rücklagen

Die Bewertungsreserve betrifft geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 13 EStG. Hinsichtlich der Entwicklung der unversteuerten Rücklagen wird auf den beigefügten Rücklagenspiegel verwiesen.

C. Rückstellungen

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) ermittelt worden. Als voraussichtlicher Pensionsantritt wurde der nach den ASVG-Bestimmungen frühestmögliche Zeitpunkt unterstellt. Abschläge aufgrund von Fluktuation oder sonstiger Umstände wurden nicht miteingerechnet.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 346 (Vorjahr: TEUR -1.414) die Rückstellungsveränderung.

Aufgrund einer unwiderruflichen Pensionszusage wird eine Pensionsrückstellung gebildet. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 nach dem Einmalprämienverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und einer Wertanpassung von 3 %. Die Aufwendungen für Pensionen betreffen mit TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 3.339) die Rückstellungsveränderung.

Sonstige Rückstellungen betrafen im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten, Prämienrückstellungen für Vorstände, offene Urlaube der Arbeitnehmer und die Jubiläumsgeldrückstellung. Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) ermittelt.

Der Berechnung der Urlaubsrückstellung wurde ein Monatsteiler von 18 Tagen zugrunde gelegt.

Auf den beiliegend angefügten Rückstellungsspiegel wird verwiesen.

Die Rückstellung für passive Steuerlatenzen iHv TEUR 1.748 (Vorjahr: TEUR 3.547) wurde aufgrund von Verlustzuweisungen ausländischer Gruppenmitglieder iSd § 9 KStG gebildet, die im Zeitpunkt der Verlustverwertung im jeweiligen ausländischen Steuerregime im Inland nachzuersteuern sind. Ob der unterschiedlichen Fristen dieser passiven Steuerlatenzen wurde eine Saldierung mit den aktiven Steuerlatenzen (welche gesondert in den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen werden) nicht vorgenommen.

D. Verbindlichkeiten

Fristigkeiten

TEUR	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten		
	mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
Anleihe	0	400.000	200.000
(Vorjahreswert)	200.000	400.000	200.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.476	383.581	40.625
(Vorjahreswert)	63.224	12.810	6.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.504	0	0
(Vorjahreswert)	4.500	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	198.268	333	0
(Vorjahreswert)	155.460	328	0
Sonstige Verbindlichkeiten	21.641	0	0
(Vorjahreswert)	25.218	0	0

Um die Expansion in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Betrieb von Glücksspielbetrieben zu forcieren, wurden im Jahr 2010 im Rahmen eines Emissionsprogramms zwei Anleihen begeben: im Jänner 2010 mit einem Emissionsvolumen von TEUR 200.000, Laufzeit fünf Jahre, Zinssatz 4,5 %, und im Oktober 2010 mit einem Emissionsvolumen von TEUR 150.000, Laufzeit sieben Jahre, Zinssatz 5 %.

Im Jahr 2013 wurde eine weitere Anleihe in Höhe von TEUR 250.000 begeben, Laufzeit sechs Jahre, Zinssatz 4 %, und im Jahr 2014 eine Anleihe in Höhe von TEUR 200.000, Laufzeit sieben Jahre, Zinssatz 3 %. Im Jahr 2015 wurde die 2010 begebene Anleihe mit einem Zinssatz vom 4,5 % in Höhe von TEUR 200.000, nach Ablauf, rückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 157.958 (Vorjahr: TEUR 142.606) sonstige Verbindlichkeiten. Daraus resultiert ein wesentlicher Betrag in Höhe von TEUR 157.958 (Vorjahr: TEUR 142.554) aus den im Jahr 2013 abgeschlossenen Cashpooling-Verträgen mit in- und ausländischen Tochterunternehmen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 15.535 (Vorjahr: TEUR 25.179) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

E. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in der Gesamthöhe von TEUR 108.992 (Vorjahr: TEUR 85.991), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 108.992 (Vorjahr: TEUR 82.291).

Die Haftungsverhältnisse betreffen Patronatserklärungen bzw. Garantieerklärungen für Bankverbindlichkeiten für verbundene Unternehmen und setzen sich wie folgt zusammen:

a) Haftungsverhältnisse

TEUR				
Bank	Begünstigte Gesellschaft	Sicherheit	Höchststand	Stand 31.12.15
UniCredit Bank Austria AG Wien	HTM Hotel und Tourismus Management GmbH	Patronatserklärung	7.418	7.418
UniCredit Bank Austria AG Wien	I-New Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	500	500
Raiffeisenlandesbank OOE	HTM Hotel und Tourismus Management GmbH	Patronatserklärung	3.000	3.000
Raiffeisenlandesbank Burgenland	I-New Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	600	600
Raiffeisenlandesbank OOE	ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	Patronatserklärung	600	600
Erste Group Bank AG	ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	Garantieerklärung	4.233	4.233
Oberbank Leasing	I-New Unified Mobile Solutions AG	Patronatserklärung	9.471	9.471
Hypo Bank Burgenland	ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	Garantieerklärung	176	176
Hypo Bank Burgenland	I-New Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	1.800	1.800
UniCredit Bank Austria AG Wien	Crown Gaming S.A.C.	Garantieerklärung	18.437	14.842
Kensington Business Center	Novomatic Americas Sales LLC	Garantieerklärung	1.041	1.041
Nord LB	ADMIRAL Sportwetten GmbH, Deutschland	Garantieerklärung	1.500	1.500
Svenska Handelsbanken AB	Astra Games Ltd.	Garantieerklärung	7.629	7.629
UniCredit S.p.A., Roma	NOVOMATIC Italia S.p.A.	Garantieerklärung	56.182	56.182
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien	ADMIRAL Sportwetten GmbH	Patronatserklärung	3.300	0
GESAMT				108.992

b) Außerbilanzielle Geschäfte

Im Jahr 2015 wurden Patronatserklärungen gegenüber einer österreichischen Tochtergesellschaft abgegeben.

c) Angaben über die Art der bestellten dinglichen Sicherheiten:

Art der bestellten dinglichen Sicherheiten	Einlagezahl	Grundbuch	Pfandbestellungsbetrag (TEUR)
Darlehenshypothek	3184	Mödling	3.000

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus den laufenden Mietverträgen betragen:

TEUR	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus lfd. Mietverträgen	1.120	5.504
(im Vorjahr)	1.123	5.614

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Gliederung der Umsatzerlöse

1.1. nach Segmenten:

TEUR	Berichtsjahr	Vorjahr
Markenschutzrechte u. Lizenzen	56.748	50.287
Personalbereitstellung	3.112	3.763
Miet- und Betriebskostenerlöse	14.361	19.988
	74.221	74.038

1.2. nach geografischen Märkten:

TEUR	Berichtsjahr	Vorjahr
Erlöse Inland	65.080	64.105
Erlöse Ausland (EU)	9.141	9.933
	74.221	74.038

2. Außerplanmäßige Abschreibung

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung für die geplanten Casinostandorte in Wien und Niederösterreich aufgrund der Aufhebung der Bescheide für die Spielbankenlizenzen in Höhe von TEUR 6.290 vorgenommen. Eine weitere außerplanmäßige Abschreibung wurde mit einem Betrag von TEUR 2.502 für eine Liegenschaft in Baden vorgenommen, wo der Verkaufspreis bereits feststeht. Diese beiden außerplanmäßigen Abschreibungen belasteten das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 in voller Höhe.

3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NOVOMATIC AG hat die Möglichkeit der Bildung einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG genutzt.

Gruppenmitglieder sind:

- HTM Hotel und Tourismus Management GmbH, Österreich
- Wett Cafe Betriebsgesellschaft m.b.H., Österreich
- ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, Österreich
- Gastronomie- und Unterhaltungselektronik Betriebs GmbH, Österreich (Verschmelzung auf HTM mit Stichtag 31.12.2014)
- NMN Automatentechnik GmbH (ab 2015)
- NOVOMATIC Italia S.p.A., Italien

Im Steuerumlagevertrag mit den inländischen Gruppenmitgliedern wurden positive und negative Steuerumlagen innerhalb der Gruppe vereinbart. Die vom Gruppenmitglied zugewiesenen Gewinne an die Muttergesellschaft sind je nach Verwertbarkeit mit Verlusten entweder mit 21,5 % oder 25 % (Steuersatz gem. § 22 Abs 1 KStG) vom Gruppenmitglied zu vergüten. Für zugewiesene Verluste besteht eine gegengleiche Vereinbarung, wobei nicht verrechenbare Verluste als „interner Verlustvortrag“ erst im Falle einer Verwertbarkeit mit 21,5 % der Bemessungsgrundlage gutzuschreiben sind.

Im Falle des Ausscheidens aus der Gruppe werden negative – noch nicht verrechnete – Ergebnisse des Gruppenmitglieds mit 21,5 % der Bemessungsgrundlage im Rahmen des Schlussausgleichs abgerechnet.

Mit den ausländischen Gruppenmitgliedern wurden keinerlei Steuerumlageverträge abgeschlossen.

Im Einzelnen gliedert sich die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag wie folgt:

TEUR	
Körperschaftsteueraufwand 2015	4
Körperschaftsteueraufwand Vorjahre	6
Körperschaftsteueraufwand aus Steuerlatenzen	-1.448
Aufwand aus ausländischen Quellensteuern	60
Aufwand aus Steuerumlage „Gruppe“ Vorjahre	0
Ertrag aus Steuerumlage „Gruppe“	-6.148
Summe	-7.526

IV. ANGABEN ÜBER WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Gesellschaft, Sitz	Anteil	Buchwert	Eigenkapital	Jahresergebnis
		31.12.15		
		EUR	EUR	EUR
NOVOMATIC Italia S.p.A., Rimini (I)	100 %	260.315.000	193.717.434	10.352.894
ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (Ö)	100 %	65.000.000	44.870.770	8.345.887
NOVOMATIC Gaming Industries GmbH, Gumpoldskirchen (Ö)	100 %	164.304.397	813.990.249	106.222.475
HTM Hotel- u. Tourismus Management GmbH, Gumpoldskirchen (Ö)	100 %	1.072.607	56.832.220	-2.061.148
Treuhandgesellschaft 10 (CH)	100 %	55.000	33.600	-27.080
NMN Automatentechnik GmbH (Ö)	99 %	2.619.219	3.054.169	-856
Novomatic Investment Chile S.A., Santiago (CL)	100 %	1.344.421	3.050.462	-314.662
Novo Immobilien GmbH, Bingen/Rhein (D)	99,8 %	3.000.000	15.982.866	2.439.071
Norddeutsche Spielbanken GmbH (D)	100 %	25.000	20.461	-3
Novomatic Americas Holding Inc., Florida (US)	100 %	21.384.590	31.247.702	-119.908
Spielbank Berlin G.Jaenecke GmbH & Co. KG (D)	92,04 %	13.562.000	11.888.083	643.553
Spielbank Berlin Entertainment GmbH & Co. KG (D)	92,50 %	34.001	-3.200.338	444.672
Spielbank Berlin nat. Beteiligungsges. m.b.H. & Co. KG (D)	100 %	2.730.002	2.142.584	-12.360
I-New Unified Mobile Solutions AG (Ö)	76,814 %	12.586.735	-3.777.010	3.306.342
Novo Lottery Solutions GmbH (Ö)	100 %	27.000.000	22.043.279	-3.701.698
Novo Lottery Solutions Iceland hf (IS)	0,24 %	245,56	28.116.981	1.494.636
SIM Spielbanken Investitions- und Management GmbH, Frankfurt (D)	100 %	25.619	40.415	3.746
SIM Spielbanken Investitions-, Beteiligungs- und Management GmbH & Co. KG, Frankfurt (D)	100 %	6.851.026	7.428.992	516.435
BAIH Beteiligungsverwaltungs GmbH (Ö)	100 %	54.197.522	43.582.543	2.665.249
RSV Beteiligungs GmbH (Ö)	100 %	72.330.974	4.000.157	3.467.836
LTB Beteiligungs GmbH (Ö)	75,1 %	53.931.110	4.031.873	3.480.000
Pratergarage Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (Ö)	47,5 %	475.000	405.888	-80.834

Die Angaben über Konzernbeziehungen unterbleiben gemäß § 241 Abs 3 UGB.

V. ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Am 16.10.2015 wurde ein Zinsswap in Höhe von TEUR 77.500 mit Endfälligkeit 8.10.2020 abgeschlossen. Der Barwert inkl. Zinsen beträgt zum 31.12.2015 minus TEUR 111.

Der Marktwert entspricht jenem Wert, der bei Auflösung des Geschäftes zum Bilanzstichtag zu erhalten bzw. zu bezahlen wäre. Vergangene Zahlungsströme (Zinszahlungen) bleiben unberücksichtigt. Zukünftige Zahlungsströme aus variablen Zahlungen sowie Diskontsätze werden auf Basis allgemein anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt. Die negativen Marktwerte wurden unter den sonstigen Rückstellungen aus Drohverlusten erfasst.

VI. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

1.1. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres

Anzahl der Angestellten: 75 (Vorjahr: 87)

1.2. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates während des Geschäftsjahres

Vorstand:

- Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender
- Dipl.-Ing. Ryszard Presch, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 8. Oktober 2015)
- Dipl.-Ing. Ryszard Presch, Vorstand Operations (ab 5. Jänner 2016)
- Dipl.-Ing. Ryszard Presch, Stellvertreter des Vorsitzenden (ab 22. März 2016)
- Mag. Peter Stein, Vorstand Finanzen
- Mag. Thomas Graf, Vorstand Technologie
- Dr. Christian Widhalm, Vorstand Beteiligungen (ab 8. März 2016)

Aufsichtsrat:

- Senator Herbert Lugmayr, Vorsitzender
- Dr. Christian Widhalm, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 8. März 2016)
- Mag. Barbara Feldmann, Mitglied (bis 8. Oktober 2015)
- Mag. Barbara Feldmann, Mitglied (ab 8. März 2016)
- Mag. Martina Kurz, Mitglied (bis 8. Oktober 2015)
- Mag. Martina Kurz, Mitglied (ab 8. März 2016)
- Mag. Martina Flitsch, Mitglied (bis 8. März 2016)
- Mag. Martina Flitsch, Stellvertreter des Vorsitzenden (ab 8. März 2016)

1.3. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2015 wurden an die Vorstandsmitglieder Bruttobezüge in Höhe von EUR 3.921.957,64 ausbezahlt. Vorschüsse, Kredite und Haftungen für die Vorstandsmitglieder wurden nicht gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich auf EUR 212.100,00 im Berichtsjahr.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen bzw Pensionen entfielen EUR -137.618,49 bzw. EUR 147.985,00 auf den Vorstand. In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Zahlungen an Vorsorgekassen in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 92) enthalten.

1.4 Konzernabschluss

Die NOVOMATIC AG ist gemäß § 246 Abs. 3 UGB verpflichtet, einen Teilkonzernabschluss zu erstellen und offenzulegen. Der Teilkonzern der NOVOMATIC AG wird in den Konzernabschluss der NOVO Invest GmbH mit Sitz in Gumpoldskirchen – als oberste Konzernmutter – einbezogen und wird beim Landesgericht Wiener Neustadt unter der FN 381832v eingereicht.

1.5 Aufwendungen des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Aufwendungen für die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers werden im Teilkonzernabschluss der NOVOMATIC AG dargestellt.

VII. BESONDERE ANGABEN BEI AKTIENGESELLSCHAFTEN

Das Grundkapital in Höhe von EUR 26.000.000,00 ist zur Gänze einbezahlt und verteilt sich auf 26.000.000 auf Namen lautende Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt EUR 1,00.

Gumpoldskirchen, am 19. April 2016

NOVOMATIC AG

Mag. Harald Neumann
Vorstandsvorsitzender, CEO

Dipl.-Ing. Ryszard Presch
Vorstandsvorsitzender-Stv.,
Vorstand Operations, COO

Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie, CTO

Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen, CFO

Dr. Christian Widhalm
Vorstand Beteiligungen, CIO

NOVOMATIC AG

Anlagenspiegel

zum 31. Dezember 2015

Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten

EUR	Stand 01.01.2015	Zugang	Umbuchung	Umgliederung	Abgang	Stand 31.12.2015
A. ANLAGEVERMÖGEN						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen						
Rechte	12.465.172,03	0,00	0,00	0,00	0,00	12.465.172,03
Technische Software	123.400.219,21	0,00	0,00	0,00	0,00	123.400.219,21
Software	874.385,55	12.520,00	0,00	0,00	603.189,57	283.715,98
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	136.739.776,79	12.520,00	0,00	0,00	603.189,57	136.149.107,22
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, Bauten und Einbauten in fremde Gebäude						
Grundstücke	8.069.575,80	1.223.583,61	0,00	0,00	0,00	9.293.159,41
Baulichkeiten Grundwert	32.587.761,44	0,00	0,00	0,00	0,00	32.587.761,44
Baulichkeiten – Gebäudewert	138.713.833,61	56.583,07	0,00	0,00	0,00	138.770.416,68
Baul. Investitionen in Mietobjekte	2.796.160,66	0,00	0,00	0,00	0,00	2.796.160,66
Superädifikate	24.735.393,35	6.669,33	0,00	0,00	0,00	24.742.062,68
	206.902.724,86	1.286.836,01	0,00	0,00	0,00	208.189.560,87
2. Technische Anlagen u. Maschinen						
Maschinen u. masch. Anlagen	212.930,38	0,00	0,00	0,00	0,00	212.930,38
Werkzeug und Werkzeugkosten	21.353,26	0,00	0,00	0,00	21.353,26	0,00
	234.283,64	0,00	0,00	0,00	21.353,26	212.930,38
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.309.087,61	153.157,41	160.404,67	0,00	459.758,93	5.162.890,76
Fuhrpark	1.417.317,27	40.068,92	0,00	0,00	12.633,64	1.444.752,55
Geringwertige Wirtschaftsgüter	65.560,52	12.535,36	0,00	0,00	0,00	78.095,88
	6.791.965,40	205.761,69	160.404,67	0,00	472.392,57	6.685.739,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau						
Im Bau befindliche Anlagen	6.327.794,57	650.598,70	-160.404,67	0,00	5.500,00	6.812.488,60
	6.327.794,57	650.598,70	-160.404,67	0,00	5.500,00	6.812.488,60
	220.256.768,47	2.143.196,40	0,00	0,00	499.245,83	221.900.719,04
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen						
	560.424.488,00	213.957.212,34	0,00	0,00	300.000,00	774.081.700,34
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen						
	278.543.801,54	84.262.947,51	0,00	0,00	95.923.437,49	266.883.311,56
3. Beteiligungen						
	475.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	475.000,00
4. Ausleihungen an Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	842.620,29	73.173,66	0,00	0,00	71.754,66	844.039,29
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens						
	24.855.000,99	1.630.573,14	0,00	0,00	12.736.024,80	13.749.549,33
6. Sonstige Ausleihungen						
	20.166.312,60	3.463.741,69	0,00	0,00	75.989,94	23.554.064,35
	885.307.223,42	303.387.648,34	0,00	0,00	109.107.206,89	1.079.587.664,87
SUMME ANLAGENSPIEGEL	1.242.303.768,68	305.543.364,74	0,00	0,00	110.209.642,29	1.437.637.491,13

Entwicklung der Abschreibungen								Buchwerte	
Stand 01.01.2015	Zugang	davon außerplanmäßige AfA	Um-buchung	Um-gliederung	Abgang	Zu-schreibung	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
9.991.534,94	662.217,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.653.752,58	2.473.637,09	1.811.419,45
86.691.013,16	15.251.219,64		0,00	0,00	0,00	0,00	101.942.232,80	36.709.206,05	21.457.986,41
790.487,91	80.005,16		0,00	0,00	599.550,20	0,00	270.942,87	83.897,64	12.773,11
0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
97.473.036,01	15.993.442,44	0,00	0,00	0,00	599.550,20	0,00	112.866.928,25	39.266.740,78	23.282.178,97
0,30	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	8.069.575,50	9.293.159,11
3.399.183,09	756.015,39	197.643,30	0,00	0,00	0,00	0,00	4.155.198,48	29.188.578,35	28.432.562,96
33.995.141,60	7.176.790,08	2.231.536,19	0,00	0,00	0,00	0,00	41.171.931,68	104.718.692,01	97.598.485,00
2.696.481,42	61.728,10		0,00	0,00	0,00	0,00	2.758.209,52	99.679,24	37.951,14
14.463.568,98	662.937,66	6.383,50	0,00	0,00	0,00	0,00	15.126.506,64	10.271.824,37	9.615.556,04
54.554.375,39	8.657.471,23	2.435.562,99	0,00	0,00	0,00	0,00	63.211.846,62	152.348.349,47	144.977.714,25
104.100,83	13.204,08		0,00	0,00	0,00	0,00	117.304,91	108.829,55	95.625,47
21.353,26	0,00		0,00	0,00	21.353,26	0,00	0,00	0,00	0,00
125.454,09	13.204,08		0,00	0,00	21.353,26	0,00	117.304,91	108.829,55	95.625,47
4.336.407,76	376.312,76	66.911,53	0,00	0,00	417.035,41	0,00	4.295.685,11	972.679,85	867.205,65
480.426,76	0,00		0,00	0,00	3.633,64	0,00	476.793,12	936.890,51	967.959,43
46.375,09	11.193,61		0,00	0,00	0,00	0,00	57.568,70	19.185,43	20.527,18
4.863.209,61	387.506,37	66.911,53	0,00	0,00	420.669,05	0,00	4.830.046,93	1.928.755,79	1.855.692,26
0,00	6.290.171,84	6.290.171,84	0,00	0,00	0,00	0,00	6.290.171,84	6.327.794,57	522.316,76
0,00	6.290.171,84	6.290.171,84	0,00	0,00	0,00	0,00	6.290.171,84	6.327.794,57	522.316,76
59.543.039,09	15.348.353,52	8.792.646,36	0,00	0,00	442.022,31	0,00	74.449.370,30	160.713.729,38	147.451.348,74
3.477.874,53	8.469.357,12		0,00	0,00	235.000,00	0,00	11.712.231,65	556.946.613,47	762.369.468,69
3.950.000,00	0,00		0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	1.950.000,00	274.593.801,54	264.933.311,56
0,00	237.500,00		0,00	0,00	0,00	0,00	237.500,00	475.000,00	237.500,00
0,00	422.019,67		0,00	0,00	0,00	0,00	422.019,67	842.620,29	422.019,62
3.013.991,67	45.119,25		0,00	0,00	619.795,58	951.146,54	1.488.168,80	21.841.009,32	12.261.380,53
15.387.208,44	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	15.387.208,44	4.779.104,16	8.166.855,91
25.829.074,64	9.173.996,04	0,00	0,00	0,00	854.795,58	2.951.146,54	31.197.128,56	859.478.148,78	1.048.390.536,31
182.845.149,74	40.515.792,00	8.792.646,36	0,00	0,00	1.896.368,09	2.951.146,54	218.513.427,11	1.059.458.618,94	1.219.124.064,02

NOVOMATIC AG

Unversteuerte Rücklagen

zum 31. Dezember 2015

EUR

	Stand 01.01.2015	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2015
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen					
Bewertungsres. GWG gem. § 13 EStG	19.185,43	0,00	11.193,61	12.535,36	20.527,18
SUMME UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN	19.185,43	0,00	11.193,61	12.535,36	20.527,18

NOVOMATIC AG

Rückstellungen

zum 31. Dezember 2015

EUR

RÜCKSTELLUNGEN	Stand 01.01.2015	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2015
1. Rückstellungen für Abfertigungen					
Rückstellung Abfertigungen	1.403.862,00	971.083,00	0,00	346.078,00	778.857,00
2. Rückstellungen für Pensionen					
Rückstellung Pensionen	6.665.662,00	0,00	0,00	147.985,00	6.813.647,00
3. Steuerrückstellungen					
Körperschaftsteuerrückstellung	3.546.697,50	1.798.795,31	0,00	0,00	1.747.902,19
4. Sonstige Rückstellungen					
Rückstellung Prüfungs- und Beratungskosten	318.900,00	294.072,57	12.527,43	367.300,00	379.600,00
Rückstellung für nicht kons. Urlaube	1.088.532,63	1.088.532,63	0,00	461.919,75	461.919,75
Sonstige Personalrückstellungen	4.300.000,00	4.300.000,00	0,00	3.980.000,00	3.980.000,00
Rückstellung für Jubiläumsgelder	164.788,00	114.547,00	4.276,00	3.588,00	49.553,00
Sonstige Rückstellungen	283.540,00	243.540,00	0,00	188.055,61	228.055,61
	6.155.760,63	6.040.692,20	16.803,43	5.000.863,36	5.099.128,36
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	17.771.982,13	8.810.570,51	16.803,43	5.494.926,36	14.439.534,55

NOVOMATIC AG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der NOVOMATIC AG zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a Abs 2 UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a Abs 2 UGB sind zutreffend.

Wien, am 19. April 2016

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Christoph Waldeck
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Barbara Müllner
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

NOVOMATIC AG

Bericht des Aufsichtsrats

für das Geschäftsjahr 2015



Der Aufsichtsrat hat sich in sechs Sitzungen während des Geschäftsjahres 2015 vom Vorstand über die Geschäftspolitik unterrichten lassen und sich eingehend mit dem Gang der Geschäfte und der Lage der Gesellschaft befasst. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in zwei Sitzungen vom Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer berichten lassen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht des Vorstands, soweit er den Jahresabschluss erläutert, sind unter Einbeziehung der Buchhaltung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Überprüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands bezüglich der Verwendung des Reingewinns des Jahres 2015 an.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wurde durch den Aufsichtsrat gebilligt und damit gemäß AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmungen der NOVOMATIC AG für die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Gumpoldskirchen, im April 2016
Der Aufsichtsrat

Senator Herbert Lugmayr
Vorsitzender

Impressum

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

NOVOMATIC AG, Wiener Strasse 158
2352 Gumpoldskirchen, Tel. +43 2252 606 0
Firmenbuchnummer: FN 69548b
www.novomatic.com

Redaktion: Dr. Hannes Reichmann; Mag. Alexandra Lindlbauer
Gestaltung: pjure isobar Werbeagentur GmbH
Fotos: Krischanz & Zeiler OG, Jürgen Knoth, Nenad Djedovic,
Joachim Haslinger
Druck: AV + Astoria Druckzentrum GmbH

Redaktionsschluss: 28. April 2016

NOVOMATIC AG
www.novomatic.com